

X M/L - a, 11

Nyctagonyx = und Gattungsmißer von
Großherzogin Sofien Bauciler.

von
Königin und Großherzogin von Großenstein. &c.

Gedruckt in Wien.

by Michael Zimmermann

1557.?

Charles Galafate starb im 80sten seiner Altersjahre im Jahre
1566.

Er schrieb viel (und gab zumeist Druck?)

1. Commentaria de rebus moscoviticis. in folio.
2. De admirandis naturae in 4^{to}

Her Günther ist durch Herzog Erusten zu die-
ner vund mit eröffnung seiner Besten Marn-
fels in Tsterreich bestellt worden/ am Freytag vor
Sande Ulrichs tag. 1411. Jar.

Heren Ottens mit der von Hollneß Güne.

Herr Georg von Herberstain/ Herzog Friderichs
zu Osterreich des Jüngern diener/ der den persond-
lich erfordert / mit den worten in sachen die nit zu-
schreiben sein/ am Freytag vor Oculi/ Im 1435. Jar.

Herzog Friderich hernach Röm. Kayser hat mit
Osterreich vund ob der Enns von wegen Khünig
Lasklas zu Hungern vund Beham Verhabschafft
halbain vertrag angenommen des Datum steet zu
Peterßdorff am Ertag noch Sande Andries tag des
1439. Sein Durchleuchtigkait sampt irem Brue-
der Herzog Albrechtin geuertigt / Herr Johannes
Bischoue zu Gurgg / Herr Ulrich vnd Herr Hans
von Stubenberg Landshaubtman in Steyr vnd di-
ser Herr Georg Herberstainer Phleger zu Stichsu-
stain gesiglt.

Als Herzog Friderich zu Röm. Khünig Erwelet
vund zu der Crönung gehn Ach geraist / der Herr
Georg Khuchlmaister im 1442. dasselb im 49. ver-
rait / am Erichtag nach Pitt.

Den Herren Georgen neben Herrn Otten von
A 11 Stubm-

Stubmberg vnnnd Herrn Hainrichen von Neyperg
Veldthauptman in Steyr verordnet / Im 1443.

Derselb Römisch König zoge in das Reich / ver-
ordnet ettelich Anwalde in Steyr / Conraden von
Khreiz Hoffmaister vnnnd Hauptman zu Khärnden /
Hansen von Stubmberg Hauptman in Steyr / Bl-
richen von Stubmberg / Leopolden von Stubmberg
Ditolfen von Pernegckh / Dietrichen Dugsassen /
Heinrichen von Neyperg / Niclasen von Liechten-
stain / Hansen Laun / Otten von Kadmanstorff /
Georgen Schweinpeckhen / Leonharden Harrocher /
Hansen Waldstainer / Leopolden Aspach / Wolff-
gangen Saurer / Sigmunden Rogendorffer / den
Herrn Georgen auch darneben mit genedigisten wor-
ten vnnnd beuelch / Montag nach S. Vlrichs tag.

1444.

Der Römisch Khünig erfordert denselben Herrn
Georgen auf die Raes gehn Rom zu der Khayserli-
chen Crönung / Pfinztag nach des heiligen Creutz
Erhebung 1451.

Des neßgemelten Herrn Georgens mit der Mordarin Süne.

Hans dises Herrn Georgens Sün von Khayser
Friderichen als ein diener auf sterckhest zu erscheinen /
weil Hertzog Albrecht entsagt / erfordert / Datum
Grätz an Sand Johans zu Sunebenden tag. 1456.

Herr

Herz Anthoni gemelts Herrn Georgens Sun
Khanfer Friderichs Drugß / Erhardt des Röm-
schen Khünigs Maximilian Drugß.

Herz Bernhardin / Friderichs (obgemelter Han-
sen / Anthoniens vnd Erhardens Bueder) mit der
Gallerin Sün / hat Kayser Maximilian ainspani-
ger am Hoff vnd in vil Kriegen gedient.

Obgemelts Herrn Bernhardins mit
der von Sauraw Sün.

Herz Georg / Herrn Bernhardins mit der von
Sauraw Sun / des Römischen / Hungrischen vnd
Behemischen Khünig Maximilians Fürschneider /
noch im leben dieses 1564. Jar.

Herz Andre obgemelts Herrn Ottens mit
der Hollnegtherin ander Sün.

Khanfer Friderichen Phleger zu Adlspurg.

Obgemelts Herrn Andres mit der
von Teuffenbach Süne.

Herz Georg / Herrn Andres Sün / Khanfer Fri-
derichen Hofgesind / ist von Sinnen thomen / vnd
zu der Newstat mit seinen dienern auf plosse Phärde
gesehen / die Sättel auf iren thöpffen gehabt / ligt zu

Märnfels in Zsterreich begraben.

Herz Leonhart/ Herrn Andres mit der von Teuf-
senbach Sün / hat die Phleg Wippach von 1470.
hinz die dem Grafen zu Görz mit tauschen gege-
ben / ingehabt / hinz des 1496.

Die Phleg Adlsparg im 1480. Eingenomen.

Der ist mit Khayser Friderichen zu der Crönung
gehn Rom vnnnd in Neapolis geraest im 1451. Jar.

Als der Khayser zum ander mal nach Rom / auch
mit geraest. 1469.

Dem Herrn Leonharden seind die vordern obere
zwen zent als Triest belegert / mit ainem pogen pheil/
außgeschossen.

Gedachts Herrn Leonhardts mit der von Lueg Süne.

Herz Georg / Herrn Leonhardts Sün / Khayser
Friderichs Khnab im Bayrischen Khrieg / als die
Behaimb bey Regenspurg geschlagen durch Khay-
ser Maximilian neben vilk andern im Feldt zu Rit-
ter geschlagen. 1502.

Die Steyrerische dienstleuth als Haubtman dem
Khayser Maximilian mer dan ain mal in Friaul &c.
gefuert / Erstlich. 1509.

Durch Khayser Maximilian mit einer anzall
Khriegsvolekh zu dem Khünig in Hungern vnnnd
Margraff Georgen von Brandenburg gehn der
Khrapin

lang gebraucht/ mit mir in etlichen poteschafften in Hungern des 1518. vnd sonderlichen in Hispanien. Auch wie Erzhertzog Ferdinand nach einnehmung der Osterreichischen Land zu Kayser Carlen in Brabant zohe mich erforderte/ Er Herz Jörg mit mir zohe/ vnd dan in Erzhertzog Ferdinanden diensten zu Kayser Carlen in die Niderlandt geraest/ in der Schlacht als die Ahdgenossen in Maylandt erlegt 1522. im ersten glid gestanden.

Hernach Kayser Ferdinanden Rath vnd Landtsuerweser/ daneben deren von Steyr Veldthauptman darnach Landtsauptman in Steyr/ vnd also gestorben im 1560.

Herz Ruprecht/ Herrn Georgens mit der von Kottal Sun / mit mir in die Mosqua geraist / dann in das Niderlandt bey Prinken von Syman gedient/ vil in Kriegs sachen gebraucht/ hernach vnder Herren Hansen Khazianer auch in Kriegs sachen geübt/ hernach etliche Jar Obrister ober geraisige vñ zu fuess in obern Hungern vil Rittlicher sachen verricht/ derhalben zu Ritter geschlagen/ seines alters im dreissigsten Jar gestorben/ 21. Februarij 1536.

Herz Günther / Herren Georgens mit der von Kottal Sun/ Kayser Ferdinanden Knab / mit Kayser Karls Poteschafft Graff Leonharden Nugarolis in die Mosqua geraist/ von dan zu König Sigmundt in Poln gehn Danktha geschickt / daselb-

sten zu Ritter geschlagen / hernach in des Türcken
belegung zu Wienn 1529. Fendrich vndern Fues-
knechten / hernach vor Zockhen belegung erschof-
fen / ligt daselbsten.

Herz Georg Andre / Herren Georgens mit der
von Kottal Sun / der Römischen Königin Rhnab
bey Kayser Carls Obristen Hofmaister dem von
Koy lang gedient / in vil gefערlichen kriegssachen
gebraucht worden / nach dem er der sprachen kündig.

Herz Georg Sigmundt / Herren Georgens mit
der von Kottal Sun / der Römischen Königen
Knab / darnach Trugsäß / jeko Kayfers Rath vund
des Landtß Steyr fürgenomer Veldthauptman in
Aufpotten / lebt noch des 1564. Jars.

**Herzn Hansns zu nechst hieoben gemelt
mit der von Rackhnik Sune.**

Herz Gaspar Herin Hansens mit der von Rack-
nik Sun / der knaben weiß Herin Georgen Druck-
sassin von Walburg des Schwäbischen pundts
Hauptman gelassen vund in kainenem zart erzogen /
des Römischen Königs auch Königin Fürschnei-
der / daneben in ansehlichen Veldzügen als der
Landtschafft Steyr Fendrich vor Esseckh wider die
Türcken im 1537.

Aber im 1541. auch deren von Steyr Haupt-
man

7
man vber sibenhundert Pfärde in Hungern in dem
vnglückseligen fall vnder Vffen gegen Türcken.

Nach der Römischen Königin absterben im 1547.
Jar im Sachsischen krieg vnerfordert/ dem Römischen
König Ferdinanden 2. seinem Herrn auf eignen
kosten gedient/ auff seiner May. Person gewart/
dazumal nach erobertter Schlacht durch Khayser
Carlen neben vil andern im freyen Veldt mit Rit-
terlicher erwerde begabt.

In etlichen ansehlichen vnd wichtigen Pottschaften
geschickt vnd gebraucht/ als sechziger Röm. Kay.
May. Rath/ Alsdann Erzherzog Carln 2. Obri-
ster Camrer/ vnd aber secho Obrister Hoffmaister/
hievor neben den Pottschaften zu dem Türkischen
Khayser gehn Constantinopel im 1532. Jar mit
geraist/ auff heut lebendt des 1564.

Herzn Caspers dienste.

Deren von Steyr Veldthaubtman/ ersten May

1541.

Den andern Zug auch 17. Julij. 1541.

Kriegß Rath ersten Aprilis. 1542.

Berwalter der Obristen Veldthaubtmanschafft

25. Julij 1542.

Erfordert als ein geschickhter Haubtman gehn

Wienn/ andern Julij. 1543.

B iij Visita

Visitator der Clöster oder Stifften 26. Junij

1544.

Gehn Prieslaw geschickt 11. Nouembris 1546.

Eilendt gehn Prag/ersten Jenner. 1547.

Visitator der Gottshäuser. 12. Junij 1547.

Zu Herzog August zu Sachsen/ 18. Julij. 1547.

Commissarij ober 1000. Psärde/ 12. December.

1548.

Mit den Sachsischen Khraessen zu handeln/ 11. Augusti 1549.

Zu Herzog Moritzen 22. December 1549.

Der von Steyr Hauptmanschaft ober 100. Psärde
16. May. 1550.

Commissarij gen Priesla 20. Nouemb. 1551.

Zu Herzog Moritzen 26. Decemb. 1551.

Musterung der Psärde 2000. 28. Martij. 1552.

Musterung 12. May. 1552.

Mit Kriegßleuten so auß Sibenburgern komen 26.
Nouembris 1552.

Mit dem von Plaw zuhandlen. 14. Januarij
1554.

Zu Herzog Augusto 5. Octobris. 1556.

Feldthauptman benent vnnnd fürgenomen 10. Ja
nuarij. 1558.

Herr Hans Gregor/ Herrn Hansen mit der von
Rackhnik Sun/ der Römischen Königin Knab/ dan
Frugsasß / neben Pottschaften in die Türckey ge
raist/

miss,

leuthen von Znen allen dreyen Ir zwayen / oder ain
erfordert werden / wider die Feindt zuziehen oder sich
zu Mustern lassen. Das sie in dann darinn / in
allweg / vnnnd also offft des nodturfft beschiecht von
vnfrid wegen / gehorsamb vnnnd gewärtig sein / vnd
in zuziehen / an die Feindt dahin sie von ihn erfordert
werden / vnsern vnnnd vnser Landsvneinden / vnd be-
schedigern zu widersteen / welche aber / darinn nicht
würden volgen noch gehorsamb sein / Die sollen
vnnnd mügen / dann die benanten vnser Haupteleuth
darzuehalten vnd nötten. Damit sie zu gehorsamb
gebracht werden / Mit vrkhunde des Brieffs / Ge-
ben zu Grätz den Mittwoch vor Sante Nicolaß tag /
Anno Domini / 2c. Quadragesimo tertio / vnser
Reichs im vierten Jare.

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
König zu allen zeitten Herrscher des Reichs / Herzog
zu Osterreich / zu Steyr / zu Kärndten vnd zu Crain /
Graue zu Tyroll / 2c. Bethennen als Wir vnsern
lieben getrewen Otten von Stubenberg / Heinrichen
von Neyperg / vnnnd Georg von Herberstein vnser
Hauptmanschaft in gegenden von Weitz vnnnd auff
den Harperg vnnnd geen Purgaw hinst geen Gleiß-
dorff / Empholhen haben / vn den Feinden so in vnserm
Fürstenthumb Steyr ziehen / vnd vnser Leuth dasselb
besche-

beschädigen wurden / zu widersteen / vnd In das mit
vnsrer Landtschafft zu wern / als dann vnsrer Brieff
In darumb gegeben das eigentlichen Inhaltet / also
haben wir den obgenanten vnsern Hauptleuthen /
Darzue vnsern gantzen volmechtigen gwalt gegeben /
vnd geben auch den wissentlich mit dem Brieff das
sy all drey mit einander oder Zerzer zwen alle dierweil
vnd sie dieselben vnser Hauptmanschafft verwesen /
mit vnserns vnd vnser obgenanten Feinden vnd wi-
der sachern des Fürstenthumbs Steyr frid vnd guet-
liche anstande von vnsern wegen betagen vnnnd ma-
chen / auch aufnehmen sollen vnnnd mügen / als offte sy
des not bedunckht vnd was sy also frid vnd guetlich
anstande mit dem bemelten Feinden machen / vnnnd
aufnehmen das sol crafft vnd macht haben / vnd von
vns / vnnnd allen den vnsern / der wir gwalt haben /
gehalten werden / In aller der maß als ob wir das-
selb betaidigen gemacht vnnnd gethon hietten unge-
färlich auch ob auß vnsern merbemelten Landt he-
mandt krieg treiben wolt / In das Khünigreich Bn-
gern an vnser vnd der benantē vnser Hauptleute wil-
len vnd wissen / Sollen sy macht vnd gwalt haben /
Das auch von vnsern wegen mit vnser Landtschafft
in Steyr zu weren / mit vrkundt des Brieffs / Gebē
zu Grätz den Frentag an Sandt Niclas tag / Anno
dñi Quadrage. tertio vnseris Reichs im vierten Jare.

1443.
*Commissio Domini Regis
propter per Aspach.*

Fridrich von Gottes genaden Römischer
König zu allenzeiten Herrscher des
Reichs / Herzog zu Osterreich/
vnd zu Steyr/2c.

Getreuer lieber / Als Wir vns hertz hinauff in
das Hailig Reich / von mercklicher sachen / vnd not-
durfft wegen die gantzen Christenheit antreffende
suegen werden / haben wir dich / mit sampt vnsern
lieben getrewen Khueratn von Khreyg / vnserm
Hofmaister / vnd Hauptman in Khärndtn / Han-
sen von Stubenberg vnserm Hauptman in Steyr/
Blichen von Stubenberg / Leopolden von Stuben-
berg / Dytolfen von Perneckh / Dietrichen Druckh-
sätz / Hainrichen von Neyperg / Nicolaß von Liech-
tenstain / Hansen von Lauen / Otten von Radtmans-
dorff / Georgen Schweinpeckhen / Leonharden Har-
racher / Hansen Waltstainer / Leopolden Aspach /
Wolffgangen Saurer / vnd Sigmunden Kogen-
dorffer zu vnserm Anwalt gesetzt / vnd vollen vnd
gantzen gewalt geben in solchen vnserm abwesen vn-
ser Landtschafft auff zuerfordern Ingriffen Khriegem
vnd vnrat / ob die wider vns vnser Landt vnd Leut
von yemandt fürgenommen wurden / zuundersteeen
vnd in ander weeg vnser bests vnd nützeß fürzun-
men vnd zu thun / Nach inhalt vnserß gwaldbrieffß

darumb laut und darvon begern vnd bitten wir dich /
mit ganzem vleiß vnd Ernst / das du dich derselben
Anwaldschafft / mit sampt den andern / also anneh-
mest vnd vnser bests vnd nützes trachtest / damit
die in solchem vnserm abwesen / dester in böserm Frid /
vnd gemach / beileiben mügen / vnd verzeich vns des
nicht / als wir dir dann des / vnd alles guetten / son-
der wol getrawen vñ vns des gantzlich zu dir verlas-
sen / Daran thuest du vns ain danckh nem wolgefal-
len / das wir auch gegen dir gnediglich erkennen
wollen / Geben zu der Neustat am Montag nach
1444. Sandt Ulrichs tag / Anno 17. Vierundvierzigsten /
vnser Reichs im Fünfften Jar.

**Vnserm getrewen lieben Geor-
gen Herberstainer.**

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
König zu allen zeiten Herrscher des Reichs / Herzog
zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten / vnd Crain /
Graue zu Tyroll / 17. Bekennen / das vns vnser
getrewer Georg Herberstainer / in gegenwertigkeit
etlicher

etlicher vnserer Rätthe ain Erbare redliche Raittung
gethan hat / von vnsern Kenntn / Nutzen vnd Güt-
ten vnserer Herrschafft Stüchsstain von dem Amte
Puchperg / von dem Schachn vñ von vnserm Pär-
wein zu Fleß / so er von vnsernt wegen in Phlegweiß
verweset vñd eingenomen hat / von dreien ganken
Zarn / des sich zu Sandt Geörgen tag des vergan-
gen vierzehenhunderdisten vñd ainundvierzigisten
Zarß angefangen / vñd zu Sandt Geörgns tag / des
Vierzehenhundert vñd vierundvierzigisten Zarß
nächst darnach geendt haben / Item von vnserm ge-
traidte / Zehende / so zum Stüchsstain gehören von
zwayen Zarn / das ist das Ainundvierzigist vñd
zwayundvierzigist Zar / Item von vnserm vngelten
zu Puchperg so Er zu vnsern handen / zu getreuer
hand hat eingenomen / von dem Sontag nach dem
Auffartag / des bemelten Ainundvierzigisten Zarß /
hinkt außs Sandt Michaelis tag des Dreyundvier-
zigisten Zarß nächst darnach / Item vñd darzue von
vnserm vngelt zum Stüchsstain / vor Sandt Mer-
tens tag des Egemelten ainundvierzigiste Zarß / hinkt
auff Sandt Michaels tag des Dreyundvierzigi-
sten Zarß / das ain gank Zar vñd Sechßundvier-
zig wochen machet / so Er auch zu getreuer hand
hat eingenomen / vñd da nun alles sein außgeben
der phenning / sampt seinem Soldt / so wir im von
vnserer Ruchhenmaister Ampts wegen schuldig wor-

den sein / vnnnd ander sein vordrung / so er zu vns ge-
habt / gegen seinem Einnemen / der vorgemelten vn-
ser Ambter vnd stuckh gelegt / vnnnd ains gegen dem
andern abgezogen ward / Sein wir bemeltem Ge-
örigen Herberstainer vñ Er vns an solcher vorschrib-
nen Raittung nichts schuldig blieben / alsdann das
alles vnser Ambtregister angentlich außweist vnnnd
begreiffet / Davon sagen wir den Egegenanten Geör-
gen Herberstainer vnnnd seine Erben der vorgeschrib-
nen Raittung vnnnd handlung vnserer Egemelten
Ambter vnd Stuckh gantz ledig vnnnd losz nach vn-
sers ambts register laut vnd sag / ohn geuärde / Mit
virkhundert des Brieffs / Geben zu Grätz an Sandt
1449
Beits tag / Anno Domini / ic. Mllesimo Quadra-
gesimo Nonno / Vnsers Reichs im zehenden Jare.

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
Künig zu allen zeiten Nierer des Reichs / Herzog zu
Osterreich / zu Steyr / zu Khärndten vnd zu Crain
Graffe zu Tyroll / ic. Bekennen als vnser getrewer
lieber Geörg Herberstainer vnser Khuchenmaister-
amt / als wir in das Reich vnnnd gehn Ach zu vn-
ser

ser Khöniglichen Crönung gezogen sein gehandelt
vnd verweset hat / von dem Montag nach dem Sun-
tag Judica in der Fasten des Vierzehenhundert vnd
Zwanunduerzigisten Jarß / hinzt auf Sandt Ge-
örgen tag des Vierzehenhundert vnd Dreyundvier-
zigisten Jarß / das ain gank Jar vnnnd achtwochen
macht / das vns derselb Geörg Herberstainer von
allem seinem Einnemen vnd Außgeben desselben vn-
sers Khuchenmaister Ambts / von der bemelten zeit /
ain Erbare redliche Kaittung gethon hat / vnnnd da
nun alles sein Einnemen vnnnd Außgeben gegen ei-
nander gelegt / vnnnd abgezogen wardt / sein wir Im
demnach vber alles sein Einnemen schuldig worden /
auff gelter vnserer Khuchen zerung zu der Neustat
vor dem Suintag Sandt Scolasticeen tag / hinzt auf
den Mittichen Sandt Geörgen tag nechst darnach /
des vorgeschribnē Dreyundvierzigisten Jarß zwan-
hundert fünffundneunzig phundt Sechs schilling /
Sechsehen phenning ain helbling / Alß er vns dann
dieselben Gelter an ainer gelterzeel mit namē geschri-
ben / die bemelten Sum lauttendt vbergeben hat / alß
dann das die Khuchn Register / vnd vnser Ampt Re-
gister eigentlich außweisend vnnnd begreiffent / da-
von sagen wir den Egeantzen Geörgen Herberstai-
ner / vnnnd sein Erben / der vorgeschribnen Kaittung
vnnnd handlung / Einnemens vnnnd Außgebens / nach
vnser Egemelten Ambt Registers Laut vnnnd sag /

1449
Quit ledig vnnnd loß / vnnnd wir belesben jm von der
vorgemelten Remanentz wegen so wir jm schul-
dig sein worden / Nachdem vnnnd wir die von
jm abergenommen haben nichts schuldig / on geuär-
de / mit Vrkundt des Brieffs / Geben zu Grätz am
Erchtag nach Sandt Veits / Anno Domini / 1449
im Neunundvierzigisten / vnseres Reichs im zehend-
den Jare.

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

**Fridericch von Gottes genade Römischer
Künig zu allenzeiten Merer des
Reichs / Herzog zu Osterreich /
vnnnd zu Steyr.**

Getrewer / Wir lassen dich wissen / das wir vns
fürgenumen haben auf Sandt Mertens tag schieriff
thünfftigen zu Grätz zuerheben gehn Rom zuziehen /
vnser Khanserliche Crönung mit der hilff Gottes
des Allmechtigen da zuemphaben / Begern vnd bit-
ten wir dich mit vleiß / das du auf den benantē Sandt
Mertens tag selb dritter geraiffiger zu Rossen daselbs

zu Grätz bey vns sehest geschickht vnnnd zuegericht zu
schimpff vnd zu Ernst / als sich dann zu solchem ge-
bürt / mit vns zu der bemelten vnser Crönung zuzie-
hen vnnnd vns darzue zudienen. Vns dem heiligen
Reich vnnnd dir selbs zu Ehren / die dann / als wir
vnzweiffenlich hoffen / vnnnd du selber wol versteeß /
daraus entstehen werden / vnd vns des nicht verzei-
hest / daran thust du vns sonder danckhnam wolge-
fallen / So wöllen wir dich mit speiß vnnnd notturft-
ten / alls ander vnser Hofgesind halten / vnnnd das
auch in ander weg genediglich gegen dir erkennen /
Geben zu der Neustat am Phinztag nach des heili-
gen Kreuz tag Exaltationis / *ic.* Anno Domini *ic.* 1451
Lj. vnseres Reichs im zwölfften Jar.

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

**Vnserm getrewen Sorgen Herber-
stainer vnserm Diener.**

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
Khanser zu allen zeiten Merer des Reichs / zu Hun-
gern / Dalmatien / Croattien / *ic.* Rhünig / Erzhher-
zog zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten vnnnd zu
Crain / Graue zu Tyroll / *ic.* Bekennen das vns
vnser getrewer lieber Friderich Voitscher an seinen
offen

1462
offen besigeltten brieff ain behausung vñ Thurn zu Für-
stenfeld gelegen / mit sampt der Auen genant der pun-
ken winckel / Auch Parwfeld / Acker / Wisen / auch was
dartzue gehört / nichts außgenomē / mit jr aller vnd ne-
gliches zuegehörung / vnser Lehen schafft vnser Für-
stenthumbs Steyraufgesandt / vnd diemüettiglichen
gebetten hat / die vnserm getrewen lieben Anthoni
Herberstainer / vnserm Trugsäßn vñ Phleger zu Für-
stenfeld geruechte zuuerleihen. Wan Im dieweillendt
Jörg Boitscher sein Better zuhauffen geben het / das
haben wir gethon / vñ haben den benantē Herberstai-
ner die obgenanten behausung / Thurn / Auen / Parw-
felder / Acker vnd Wisen mit jren zuegehörungen ver-
liehen / vnd leihen auch wissentlich mit dem brieff / was
wir zu recht daran verleihen sollen oder mügen / Also /
das er vnd sein Erben / die nun fürbasser von vns vñ
vnsern Erben. In Lehen weiß inhaben / nützen vnd
geniessen sollen vnd mügen / Alls Lehen vñ Landts-
recht ist / vngeserlich mit vñthunde des Brieffs. Ge-
ben zu Grätz am Frentag vor dem Suntag Judica
in der Fasten / Nach Christi geburt im vierzehenhun-
dert vnd im zwanundsechzigisten / vnser Kaysers-
thumbs im Aindlifften / vnser Reichs des Römischen
im zwanundzwainzigisten / vnd des Hungeri-
schen im vierten Jare.

Comissio Domini Im-
peratoris in Consilio.

Herrn Lienhartn von Herberstain.

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
Khanfer zu allen zeitten Merer des Reichs/ zu Hun-
gern/ Dalmatien/ Croaticen &c. Rhünig / Herzog zu
Osterreich / zu Steyr / zu Kärnten / vnd zu Crain / &c.
Bekennen für vns vnd vnser Erben / das wir vn-
sern getrewen lieben Lienhartn Herberstainer vnd
sein Erben vnser Ampt zu Wippach mit sein nützen/
Rentn / Zinsen / Gültten vnd zuegehörungen / auff
drey ganze Jar / die sich zu Sandt Jörgen tag des
Vierzehenhundert vnd Sibenzigistē Jarß / nezt ver-
gangen angefangen vnd zu Sandt Jörgen tag des
Vierzehenhundert vnd Dreyundsibenzigisten Jarß
schierst kominenden enden werden / in bestandes weiß
hingelassen haben / wissentlich mit dem Brieff also
das Sy dasselb vnser Ampt trewlich inhaben ver-
wesen vnd von den nützen vnd Rentn desselben vn-
sers Ampts vnser Geschloß daselbs zu Wippach so
wir im darzue in Phlegweiß ingeben vnd inzuha-
ben beuolhen haben / dieselben drey Jar inhaben / be-
hüetten / bewarn / vnd nach notdurfften versorgen /
vnd vns darüber jedes derselben Jar Fünffhun-
dert Vngrißch vnd Ducaten gülden / das die bemel-
ten drey Jar Fünffzehenhundert derselben Gülden
bringet zu vnsern handē on abgang heraus zu Quo-
tembern als gewonhait ist geben vnd außrichten /

auch vnser Leuth vnnnd holden / zu denselben vnserm
Geschloß / vnd in dasselb vnser Ampt Wippach ge-
hörent vber die gewöndlichen Zins / Dienst / Kobat /
vnnnd in vnbillich weg wider alts heerthomen / nicht
dringen bekhumern / noch beschwären / noch des je-
mandts anderm zuthuen gestatten auch vns zu auß-
gang der bemelten dreier Jar der bemelten vnser Ge-
schloß vnd Ampt Wippach / mit ihren nützen / Renten /
Zinsen vnd zugehörungen auf vnser Briefflich oder
vnder augen eruordern lediglich abtreten vnd vns
oder wem wir das Beuelhen / die mit sampt de Zeug
vrbar Register / vnd andern so im damit in geant-
wurt wierdet / zu vnsern handen / an all außzug vnd
widersprechen in antwurten sollen / treulich vnd vn-
generlich / Mit Bekhundert des Brieffs / Geben zu
Triefst am Sambstag nach Sandt Jörgen tag / Nach
Christi geburt im Vierzehenhundert vnd Sibentzi-
gisten / vnser Kaysertumb im Neunzehenden
vnser Reich des Römischen im Ainunddreissigsten
vnnnd des Hungerischen im zwölfften Jaren.

*Commissio Domini
Imperatoris propriū.*

Wir Fridrich von Gottes genaden / Römischer
Kaysers zu allen zeiten Merer des Reichs / zu Bun-
gern / Dalmatien / Croatien / K. Künig / Her-
zog zu Osterreich / zu Steyr / zu Kärnten / vnnnd
zu Crain / K. Bekennen für vns vnd vnser Erben /
Als wir vnserm getrewen lieben Lienhartten Herber-

stainer vnnsrem Hauptman zu Adlsperg vnnnd an
Kharst das Geschloß Guettenhag vnnnd all ander
Stückh vnnnd güetter so willende Reinprecht Holle-
neckher hinder sein lassen hat / vnnnd vns mit seinem
Tode angefallen vnnnd ledig worden sein verlichen
haben nach laut vnserß Brieffß darumb außgangē /
das wir darauf denselben Herberstainer mit sampt
den bemelten stückhen vnnnd Güettern in vnser sonder
gnad vnd Schirm genomē / vnd im zuegesagt haben /
wissentlich mit dem Brieff ob Er / oder sein Erben
von yemandts es wärn Christen oder Jüden / des
bemelten Hollnegthers gelassen guets vnd geltschuld-
halben angelangt vnd fürgenomen wurden / das wir
darin Ir genediger Herz vnd vorstand sein vnd Sy
an irn schaden dauon entheben ledig vnd müßig ma-
chen sollen vnnnd wollen vngewerlich / dauon gebiet-
ten wir den Edlen vnsern getrewen. N. allen vnsern
Hauptleuten / Landmarschalchen / Verwesern / Biz-
domben / Richtern / Ambtleuthen / vnnnd vndertho-
nen den diser vnser Brieff fürthumpt Ernstlich vnnnd
wellen / ob yemandts den benannten Herberstainer
oder sein Erben oder obbertilerten sachen halben vor
In beklagen vnnnd fürnemen wolt / das Sy dann dar
in thain verhö: nicht thuen noch sich darumb Rechte
ergeen lassen / Sunder die sachen als oft das vor in
zu schulden thumbt ganz abstellen vnd darin nichts
handlen / Daran thuen Sy gentslich vnser ernstlich

1482
Mahnung/ Mit vorkhundert des Brieffs / Geben zu
Wienn am Mittichen nach dem Sontag Letare zu
Mitterfasten / Nach Christi geburt Bierzehenhun-
dert vnnnd im zwayundachzigisten / vnseres Khayser-
thumbes im Ainunddrenffigisten / vnser Reiche des
Kömischen im Zwayundvierzigisten / vnd des Hun-
gerischen im Dreyundzwayntzigisten Jar.

Maximilian von Gottes genaden/
Kömischer Khünig/ 2c.

1497.
Edlen Ersamen gelerten vnnnd lieben getrewen / Wir
haben vnsern getrewen lieben Lienhartten Herberstat-
ner vnser Hauptmanschafft Portnaw / So yetzo Tho-
man Dornberger von vns inhat vnnnd veruueset/be-
stand weise bisz auff vnser wolgefallen verlassen / Vnd
Empfelhen Euch mit Ernst / das jr Im darüber vor-
der gehorsamb vnnnd ander notdurfftig Brieff fertigt
vnnnd gebet / Damit Er dieselb vnser Hauptman-
schafft also einnemen vnnnd inhaben müge / Ine auch
von vnsern wegen dabey haltet / vnnnd handhabet /
Daran thuet Ir vnser Ernslliche Mahnung / Ge-
ben zu Umbst am Montag nach Jacobi / Anno Do-
mini / 2c. Lxxxviij. Vnseres Reichs des Kömischen
im zwölfften Jar.

Commissio Domini
Regis proprium.

Dem

73 Questa Casa è quella protestante:
N. 466. in Pienza.
467.

W Ir Maximilian/ von Gottes gnaden/
Erwelter Römischer Kayser/ zu allen zeyten/meh-
rer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/ Dalmacien/
Croaticen/ ic. König/ Erzherzog zu Osterreich/ Herzog
zu Burgundi/ zu Brabant/ vnd Pfaltzgraff/ ic. Beken-
nen für vns/ vnd vnser Erben/ Als Weilandt Kayser
Friderich/vnser Vater/ Löblicher gedencknuß/ Leonhar-
ten von Herberstein/ ain Haus zu Triest/ mit seiner zu-
gehörung (von Gnaden wegen) sein lebenslang/ geben
vnd verlihen/das selb Haus/ Ludwig Marentz/ von sei-
net wegen innen gehabt/ das Wir nach ablenben/ dessel-
ben Leonharten von Herberstein/ dasselb Haus mit aller
seiner zugehörung/vnserm getrewen/lieben/ Sigmunden
von Herberstein/ vnserm Rath/ vnd allen seinen Erben/
von sondern Gnaden/ vnd vmb seines täglichen verdie-
nens willen/ Gnediglich gegeben/ vnd zugeselt haben/
wissentlich mit dem Brieff/ Also/ das Er vnd seine Er-
ben/dasselb Haus mit seiner zugehörung/ nun hinfüro/
als ander ihz Frey vnd Erbalgen gut/ Inhaben/ Nützen
vnd Niessen/ auch allen ihren fromen/ damit wol geschaf-
fen thun/ vnd lassen sollen vnd mügen/ von meniglichen
Vnuerhindert/ ohn geuerde. Mit vorkundt diß Brieffs/
Geben in Vnser vnd des Reichs Stat Augspurg/den
21 tag Januarii/ Anno Domini/ im Sechzehenden/
Vnser Reich des Römischen/ im Drenssigsten/ vnd des
Hungerischen/im Sibenzwanzigsten.

Per. Reg:
prop:

Comisso Domini
Imperatoris. propria
Vinslerward.

Wir Maximilian von Gottes gnaden / Er-
welter Römischer Kayser / zu allen zeiten / mehrer des
Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmatien / Cro-
atien / König / Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu Bur-
gundi / zu Brabant / vnd Pfaltzgraue / ic. Bekennen öffent-
lich / mit diesem Brieffe / für Vns / vnd vnser Erben / vnd
Nachkommen / vnd thun kundt / aller meniglichen / das wir
vnserm getrewen / lieben Sigmunden von Herberstein /
vnserm Rath / vmb der getrewen Nütlichen vnd willigen
dienst willen / so er vns auch vnsern Heusern / Osterreich
vnd Burgundi / an vnserm Hoff / in manigfaltige wege
gethon hat / noch thut / vnd hinfüran wol thun mag vnd
soll / vnd auß. sondern Gnaden / gnediglichen zugesagt
vnd versprochen haben / vnd thun das hiemit wissentlich /
vnd in Crafft diß Brieffs / Also / wann vber kurz oder
lang / in vnsern Erblichen Fürstenthumen / vnd Landen /
Steyer / Rhärndten vnd Grain / vns oder vnsern Erben /
ain Schloß oder Edelmanssitz / mit Zwayhundert Gül-
den Keinsich Zerlicher Herrn gült vnd auffhebens / vn-
gefehrlich / vermant / oder durch ainige wense / wie das be-
schehen möcht hainfelt / verwirckt oder ledig würdet /
das wir dann solch Schloß / mit seiner Gült vnd zuge-
hörig dem bemelten Sigmunden von Herberstein zusiel-
len / vnd ohn alle fürwart geben soln vnd wollen / Zue
auch vnd seinen Erben / solches hiemit zugestelt haben /
Also / das Er vnd seine Erben / solches / so es zu fällen
kumpt / fürter von vns vnd vnsern Erben / in Lehens weis /
Zuhaben / Nützen / Niessen vnd gebrauchen sollen vnd mü-
gen / von aller meniglichen vnuerhindert / vnd gebieten
darauff (allen vnd Jeden vnsern Hauptleuten / Bis-
thumen /

ehumen/ Pflögern/ Bogten/ Vertwefern/ Amptleuten/
Burgermaistern/ Richtern/ Rathen/ Burgern/ Gemein-
nen/ vnd sonst allen andern vnsern Vnterthanen vnnnd
gecrewen in was Wirthen/Standts oder Wesens die sein)
ernstlich/ vnd wöllen/das sie gedachten Sigmunden von
Herberstein/ bey dieser vnser Gnad/berübllichen bleyben
lassen/ Zue daran nicht irren oder hindern/ sonder von
vnsernt wegen/darün hilfflich sein/vnd dabey Handhaben/
Schützen vnd Schirmen/das mainen wir ernstlich/Mit
vhrkund diß Brieffs. Geben in vnser/ vnnnd des Reichs
Stat Augspurg/am Fünffundzwainzigisten tag Sep-
tembris/nach Christi geburt/Fünffzehnhundert/ vnd im
Sechzehenden/vnsers Reichs des Römischen/ im Ain-
vndereyffzigisten/ vnd des Hungerischen/ im Sibenund-
zwainzigisten.

Prop: Reg:
prop:

Comissio Domini
Imperatoris

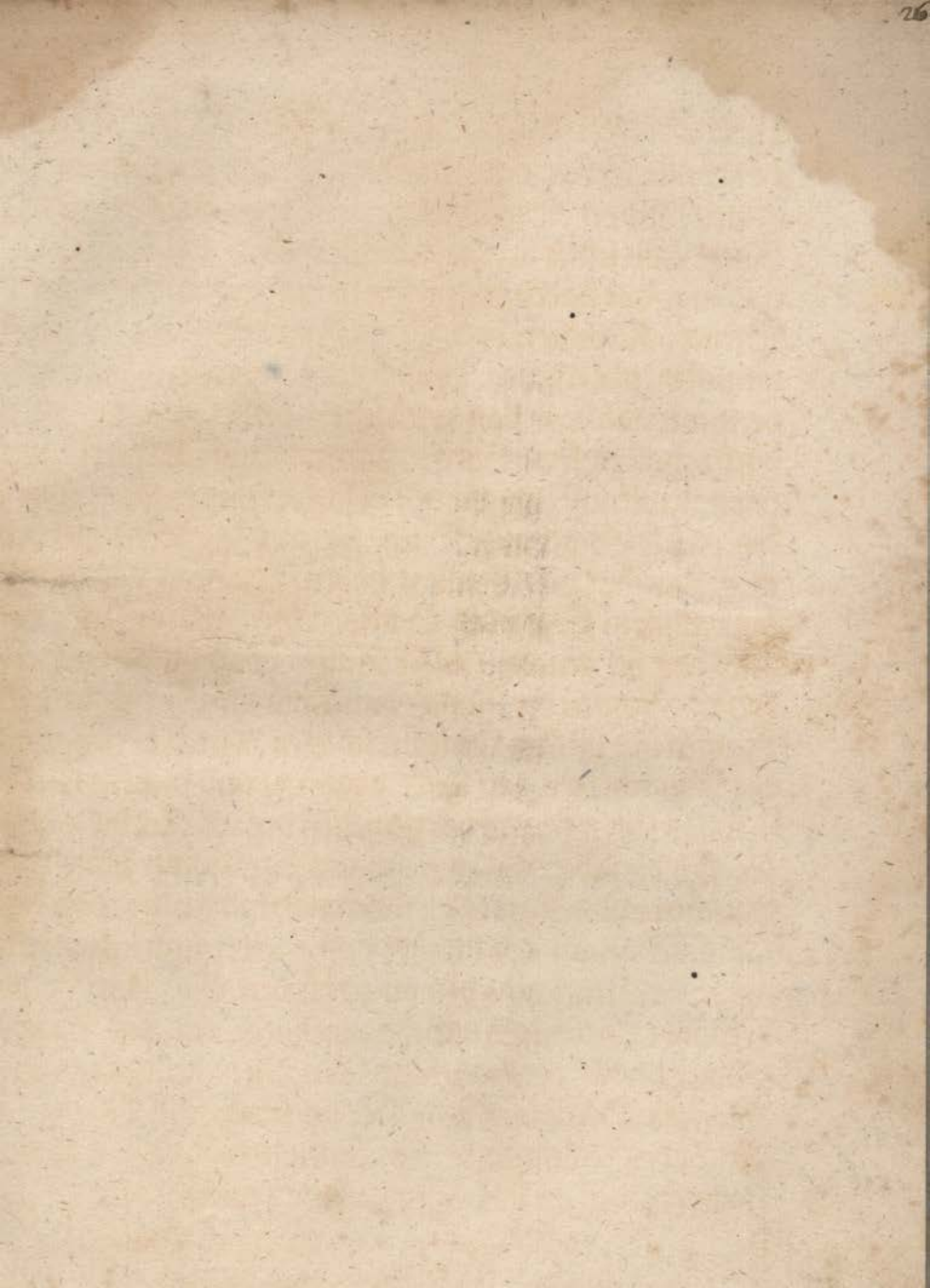
Sernener 2c.

25
9
1516

Wir Maximilian/ 2c. Bekennen für Uns/
trind vnser Erben/ vnd Nachkommen/ Als wir vnserm ge-
wewen/ lieben Sigmunden von Heberstain/ vnserem
Kath/vmb seiner getrewen dienst willen/ die Gnad than/
vnd zugesagt haben/wann ihn in vnsern Fürstenthumen/
Steuer/ Kärndten vnd Grain/ ain Schloß oder Edel-
manssitz/ mit etlichen Pfund gelts/ verwircht ledig oder
vermant würden/ das er dieselben einziehen mäg/ alles
nach inhalt vnserß Brieffs/ darumb außgangen/ Das
wir darauff auß gnugsamen vrsachen/vnd sonderm Gna-
den/dieselb Gnad vnd Brieff/ seinen Gêbrüderm gleicher
weiß zugesagt vnd bewilligt haben/vnd thun das hiemit
wissentlich in Crafft diß Brieffs/ Also/ wann sichs be-
gâb/ das der genant (vnser Kath) Sigmund von Her-
berstain/ jecho in der Kayß (dariiñ wir ihm in Poln vnd
Reussen als vnsern Dratorn schicken) durch versengnuß
des Allmechtigen/mit Todt abgieng/ vnd nicht widerke-
me/ das sich alsdann/des gemelten vnserß Kathß gebrü-
der/sich derselben Gnaden (wann das zufalh käme) ge-
brauchen vnd der genießten sollen vnd mügen/wie das der-
selb vnser Kath Sigmundt von Herberstain/ thun hett
mügen/ von meniglichen vnuerhindert/ohn geuerde/ mit
vrkundt diß Brieffs/ Geben in vnser vnd des Reichs
Camer vnd Stat Haagenaw/ den Vierzehenden tag des
Monats Decembris/ Anno 2c. im Sechzehenden/ vnser
Reiche des Römischen/ im Ainundtrentßigsten/ vnd des
Hungerischen im Eibenundzwainzigsten Jarn.

14
12
1516
Per: Reg:
Prop:

Vinsierwalder .



Instruction auff den Edlen vnd vnserer lieben getrewen Casparn Freyherrn zu Herberstain/ Neyperg vnd Guettenhag vnserm Rath/ vnd Mathewßn Furen/ vnsern Kriegszalmeister in Hungern/ was Sy von vnsern wegen/ bey dem Bestrengen vnserm Rath/ Hauptman des Fürstenthumbs Sagan/ vnd lieben getrewen/ Fabian von Schönaich/ vnd seinen vndergegebenen Ritmaistern/ vnd gerüsten Reittern/ so in Sybenbürgen gelegen/ vnd in thürk in vnser Statt Olmütz ankunnen werden/ anbringen/ handeln/ vnd außrichten sollen/ &c.

Geben in vnser Statt Leobn am Sechßundzwainzigisten Nouembris/ Anno &c. im Zwanundfunffzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im Zwanundzwainzigisten/ vnd der andern im Sechßundzwainzigisten.

Ferdinand
Philip Breiner

*Ad Mandatum Domini
Regis proprium.*

Erasm von Sera
J. Landsidln.

Instruction auff den Edlen vnsern lieben getrewen Casparn Freyherrn zu Herberstain / Neyperg vñ Guettenhag / was Er bey de Hochgebornen
A vn-

vnserm vnd des Reichs Fürsten vnd lieben getrewē/
Hainrichen desselbē Römischen Reichs Burggraf-
fen zu Meissen/ Grauen zum Hartenstein vnd Herrn
zu Plauen vñ Vera/ vnserm Rath Camrer/ vñ vn-
sers Khünigreichs Behaim Obristen Cankler von
vnsernt wegen anbringen vnd werben sol/ &c.

Vnd sonderlich sol Er gedacht sein/ wo es hier-
auff zu hinlegung der waffen khum/ den Burggraf-
fen zuuermanen/ die weeg fürzunehmen/ damit das
Kriegsvolck an der Röm. Khay. May. &c. vnsern
vnd anderer Stende des Reichs schaden getrent/ vñ
sowil möglich verhüt werde/ das dasselb den wider-
wertigen nit zu lauffe/ noch denselbē zuegeführt wer-
de/ an dem allem beschicht vnser ernstlicher vñ ent-
licher will vnd mainung/ gegen vnserm gesandten/
in gnaden zuerkennen vnd zubedencken. Geben in
vnser Stat Wien/ den Vierzehenden tag Januarij/
Anno &c. im Vierundfunfzigistē/ vnserer Reiche des
Römischen im Vierundzwainzigisten vñ der andern
im Achtundzwainzigisten.

Ferdinand/ &c.

J. Jonas D.
Vice Cankler.

*Ad Mandatū Domi-
ni Regis proprium.*

L. Saurer.

Instruction auff den Edlen vnsern lieben getrewen / Casparn Freyherrn zu Herberstein / Neyperg vnd Suettenhag / vnserm Rath / vnnnd vnser geliebten Sons Carlen / Erzherzogen zu Osterreich / Obristen Camerer / was er bey dem Hochgebornem Augusto / Herzogen zu Sachsen ꝛ. vnnnd Churfürsten / in vnserm namen werben / handeln vnd verrichten solle / ꝛ.

Souerz nun hierüber vnserm gesandten ain willfährige Antwort erfolgt / sol er dieselb one verzug auff der Postt vns zu ruck zuschicken / vnd sich alsdan zu dem Hochgebornem Joachimen Marggraffen zu Brandenburg ꝛ. vnserm lieben Ohaim vñ Churfürsten verfügen / vnd bey seiner lieb gleichmäßige werbung thuen / ꝛ. Geben in vnser Statt Wienn / den Fünffte tag Octobris / Anno ꝛ. im Sechszundfünffzigisten / vnserer Reiche des Römischen im Sechszundzwainzigisten / vnd der andern im Dreyzigsten.

Ferdinand

J. Jonas D.
Vize Cantzler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Kirchschlager

A ij

Ferdi-

1556

Ferdinand von Gottes genaden Römischer/
zu Hungern vnd Böhaim 2c.
König/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Wir haben dein schreiben/ des
datum Fürstfeldt/ den Achten tag gegenwärtigs
Monats May stree/ emphanen/ vnnnd darauß die
Musterung der Steyrischen gerüsten Pherdt/ vnnnd
das du dich mit denselben fürderlich in den Anzug
zubegeben vorhabens/ vnd die sachen in Böhaim ver-
lengerung stellen wöllest/ von dir zu gnaden vernom-
men/ vnnnd darauf vnserm diener Bohuslawen Mu-
hechh zu dir abgeuertigt/ mit beuelch/ dich vnseres ge-
müts vnnnd willens/ wie du ferrer deinen zug zu vn-
serm Obristen Khriegß Comissari in Hungern zum
sicheristen vnnnd nächtesten nemen sollest/ zuberichte/
dem wöllest in seinem anzaigen genzlichen glauben
geben/ vnnnd demselben gemäß deinen zug für die
handt nemen/ Auch die sache souil menschlich vnnnd
müglich ist/ in ansehung das solches die hohe noe-
turfft erfordert befürdern/ daran thuest du vnsern
gefelligen willen vnnnd mainung/ Vnnnd wir haben
dir solches auff angeregt dein schreiben zu gnedi-
ger antwort nit verhalten wöllen. Geben in vn-
ser Statt Wienn den Aindliffen tag May/ An-
no 1. 2c. im Ainundvierzigisten/ vnserer Reiche
des

1541

des Römischen/ im Aindliffen/ vnd der andern
im Fünffzehenden.

Ferdinand

Sienger D.
Vice Cankler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

Wagner.

An Herrn Gasparn Freyherrn zu Herberstein/
vnserm Fürschneider vnd Hauptman/ ober
ainer Ersamen Landtschafft vnseres Für-
stenthumbs Steyr gerüste
Phardt.

A III Fer.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer zu Hungern vnd Böhaim/ 2c.
König/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Nach dem wir auf die kundschaften/ so vns des Türcken personlichen vmb vñ anzugß halben auff vnser Cron Hungern vñ Osterreich / diser tag nach einander glaubwürdig vñnd gleichhellig zuethumen neben andern besakungen/ auch vnser Statt Wienn nottürfftiglich mit Haupt vñnd beuelchsleytn/ vñnd allen andern nottürfftigen stuckhen zuuersehen gnediglich entschlossen/ wie wir dann seho in gnädigster vbung vñnd handlung sein/ Auch derhalben in vnsern Landen anschlich Kriegßverstandig Personen gehn Wienn als das Hauptort beschriben/ vñnd erfordert/ vñnd so wir dann auß dem gnedigen vertrauen/ so wir zu dir tragen/ vñnd in ansehung deiner geschicklichkeit vñnd erfarnhait/ dich vnsern Landen vñnd Leuten zu guetem gnediglich vñnd gern prauchen wolten/ Demnach ist an dich vnser gnädigs ansinnen vñnd begern/ du wöllest bey gegenwürtigen schwärlichen leuffen vñnd zeyten/ vñnd bey der hohen grossen not so gmainem Vatterlande obligt vñnd vorstehet/ dich gehorsamlich vñnd guetwillig geprauchen lassen/ Auch auff vnser weiter erfordern vnuerzogenlich daselbst hin gen Wienn/ oder

wo

wo wir dich vnserm gefallen vnd der notturfft nach
hin beschaiden werden/ verfügen vnd hierinn thain
waigerung haben noch suechen/ Das wollen wir
vns zu dir gnediglich vnd entlich versehen/ vnd
wan wir dich alsdan zum andermal ersordern/ vns
deines thuens vnd vnderhaltung halb mit dir gene-
diglich vergleichen/ Auch sonst solch dein gehorsam
guetwilligkhait mit gnaden erkennen vnd beden-
cken/ darnach wirdest dich zurichten wissen/ vnd es
beschiecht daran vnser gnediger willen vñ mainung/
Geben auf vnserm Khüniglichen Schloß Prag/
den andern Junis/ Anno 1543. im Drennduierzig-
sten/ vnserer Reiche des Römischen im Drenzhenden
den/ vnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand

Stenger D.
Vice Cankler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein/ 2c.

Fer.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer/
zu Hungern vnd Böhaim/2c.
König/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Nach dem wir in vnsern Niderösterreichischen Landden / ain Visitation aller Clöster/ Stifften vñnd Pharren/ in denselben vnsern Landden gelegen/ vñnd also auch in vnserem Fürstenthumb Steyr/ durch etlich vnser sonder darzue verordent Rätche/ vñnd Comissari zuthuen verordnet/ So haben wir dich derhalben zu solcher Commissionhandlung in bemeltem Fürstenthumb Steyr neben den andern vnsern Comissarien zugeprauchen gnedigklichen fürgenumen/ Vñnd ist darauff an dich vnser gnädig begern/ das du dich neben vnsern getrewen lieben Christoffen Resch/ vnserem Rathe vñnd Bisthumb in Steyr/ dem wir die Instruction diser sachen halben zugeschickt/ vñnd den andern vnsern verordenten Comissarien zu solcher Visitation handlung der Geyslichen gehorsamlichen vñnd guetwillig geprauchen lasshest/ vñnd dich dermassen allerding gerecht machest/ das du auff weil vñnd zeit/ so dir gemelter vnser Rath vñnd Bisthumb verkhünden wirdet/ mit solcher handlög für zugehn/ vñnd dieselb zuliolziehen verhelffen/ gefast senest/ auch gemelten vnserm Bisthumb von stundan schrifteliche anzei-

anzaget/ wohin Er dir von wegen solcher Visita-
tion handlung bey Jme vnd den andern Commissa-
rien zuerscheinen verkhünden sol/ daran thuest du
vnsern genedigen willen vnd mainning/ Geben in
vnser Statt wienn/ den Sechszwainzigisten
tag Junij/ Anno 2. im Vierundvierzigisten/ vn-
serer Reiche des Römischen im Vierzehenden/ vnd
der andern im Achzehenden.

M. B. Leopold storff
Santzler.

*Commissio Domini Regia
in Consilio Camera.*

Sigmunde Freyherr
zu Herberstain.
E. Pämkircher.
B. Spiller.

An herzu Casparn Freyherrn
zu Herberstain/ 2c.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher/ auch zu Hungern vnd Be-
haim/ 2c. Khünig/ 2c.

Edler lieber getrewer/ vns thumbt jeko bericht/ wie
B vnser

1527
16
vnsere Kriegsvolck zu Ross vnd Fuesz von den vort-
gen orten da dasselb gelegen/ abgezogen sein solle/
Nemblichen das Fueszvolck gehn Dräsen/ vnd die
gerüsten auch geringen Phardt/ zu Herzog Mor-
tzen gehn Lepyzig/ıc. Vnd dierweil dann numer son-
derlich das Fueszvolck zu Dräsen gemustert vnd be-
zalt/ vnd wir deiner Person in aller eyl allhie not-
türfftig sein/ So beuelhen wir dir hiemit ernstlichen
vnd wollen/ das du dich von stundan vnd eylendts
bey tag vnd nacht auff der Postt hieher verfügest/ vñ
vnsere Härtschierer so die bezalung belait haben/
auch nach gelegenhait hernach reitten lassest/ ıc.
Geben auf vnserm Rhünigklichen Schloß Prag/
am Ersten tag Januarij/ Anno ıc. im Sibenund-
vierzigisten vnserer Reich des Römischen im Sech-
zehenden/ vnd der andern im Ainundzwainzigisten.
Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

B. Keuenhüller.
P. Preinner.
J. Landsidl.

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein ıc.

Ferd-

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer/
auch zu Hungern vnd Böhaim/
König/ 2c.

Edl lieben getrewen/ Wir haben Ewer schreiben vñ
Relation was Ir auff vnsern gegebenen beuelch mit
dem Hochgebornen Augusto Herzogen zu Sachsen/
vnserm lieben Böhaim vnd Fürsten gehandelt/
vnd von seiner lieb für antwort empfangen/ gene-
digklich vernomen/ schreiben darauff hiemit seiner
lieb/ widerumb das Sy hren zug zum Eylendisten
fördern wölle/ Vnd ist an Euch vnser gnediger be-
felch/ das Ir dasselbig schreiben seiner lieb zur sünd
an vberantworten/ vnd auch bey seiner lieb pestes
vnd emsiges fleiß anhaltet/ damit Ir lieb Iren
anzug Böhaim zeit noch stundt lenger anstelle/ an-
gesehen/ das die hoch vnuerwendliche notturfft
Böhaimen lenger verzug leyden mage/ Wir het-
ten Euch von berürtem vnserem schreiben ab-
schriffte geschickhet/ es hat aber Eyl halben nicht
sein mügen.

Geben in vnser Statt Leitmarck/ den Ainund-
zwainzigisten tag Junij/ Anno 16. im Siben-
vndvierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen
B ij im

Im Enbenzhenden/ vnd der andern im Ainbnd
zwaynzigsten.

Ferdinand/

J. Jonas D.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

An Herrn Casparn Freyherrn zu
Herberstein/ vnserm Rath
vnd Fürschneider.

Ferdinand von Gottes genaden/ Röm-
scher/ zu Hungern vnd Behaim/ 2c.
König/ 2c.

Eder lieber getrewer/ Wir geben dir gnediglich
zuerkennen/ das wir deiner Person an vnserem
Königlichen Hof nottürfftig sein/ vnd ist derhal-
ben

ben an dich vnser Beuelch/ das du deine sachen
darnach richtest/ damit du vngeuärlich Vier tag
vor außgang dits lauffenden Monats Septembris
allhieben vns anthumest/ vnd darüber nit außblei-
best/ damit wir dich zu deinem habenden dienst ge-
prauchen mügen/ An dem thuest du vnsern willen
vnd mainung/ Geben auff vnserm Khüniglichen
Schloß Prag/ den Vierzehenden tag Septembris/
Anno 1547. im Sybenundvierzigisten/ vnserer Rei-
che des Römischen im Sybenzehenden/ vnd der an-
dern im Ainundzwanzigisten.

Ferdinand/

J. Jonas D.
Vice Cantzler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

An Herrn Caspern Freyherrn zu
Herberstein/vnserm Rath.

B lll Anna

Anna von Gottes genaden/ Römische
zu Hungern vnd Behaim/ 2c. Künigin/
Erzhertzogin zu Osterreich/ Herzo-
gin zu Burgundt/ 2c.

Edler lieber getrewer / Als wir jüngst vnserm
freundlichen hertz lieben Herren vnd Gemahel
dem Römischen 2c. Künig / deinet halben vmb
erlaubnuß dich in den jetzt fürgenomen Kriegg-
zug zubegeben / geschrieben / fügen wir dir dar-
auff mit genaden zuwissen / das sein lieb in sol-
che erlaubnuß / angesehen das dieselb gemainer
Christenheit zu guete beschicht / gleicher massen wie
wir / gnediglich bewilligt haben / doch was du vber
die gewondlich zeit der Ordinari von vnserm Hof/
vnd deine dienst außbleibst / das wir dasselb / vermüg
vnser Hofordnung aufgehelt werde / wolten wir dir
gnädiger mainung nit verhalten / Geben in vnser
Statt Insprugk / den Fünfundzwaintzigisten tag
1542
Marcij / Anno 2c. im Zwanundvierzigisten.

Anna / 2c.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Her-
berstein / vnserm Fürschneider vnd
Mundtschenschcken / 2c

Ferdi.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer/
Hungerischer vnd Böhaimischer
König/ ꝛc.

Wolgeborner lieber getreuer/ Wir geben dir gnediglich zuerkennen/ das wir auß hochwichtigen vrsachen betreffend den gemainen Erbfeindt / den Türcken/ ainen Fürsten oder Landtag in vnserem Fürstenthumb/ Ober vnd Nider Schlesien auf Nicolai/ das ist der Sechst Decembris/ gehn Preßlaw außschreiben vnnnd ansehen lassen / zu welschen wir dich/ als vnsern hiezv verordenten Commissarien fürgenomen/ Ist dervwegen vnser entlicher beuelch / du wöllest auß bestimbten Sechsten Decembris schierist zeitlichen zu Preßlaw erscheinen/ alda der vnser Instruction vnnnd fürtrag solle zuegestellt werden/ demselben gemess wöllest neben dem andern dir zuegeordnetem Commissario auf den Montag den Fürsten vnnnd Stenden/ vnsern willen vnnnd begern fürbringen / vnnnd was der handlungen immer dienstlich sein mag/ an deinem fleiß nichts erwinden lassen/ daran verbringst du zu gnedigem gefallen/ auch vnsern entlichen willen/ Geben in vnser Statt Wienn / den Zehenden Nouembris/ Anno ꝛc. im Ainundfunffzigsten

1557

gisten / vnserer Reiche des Römischen im Ainund-
zwaingigisten / vnd des Behaimischen im Sechs-
vndzwaingigisten.

Ferdinand /

*Henricus Burgrau: Misinensis
S. R. Bohemiae Cancellarius.*

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein / 2c.

Ferdinand von Gottes genaden / Römischer /
auch zu Hungern vnd Be-
haim / 2c. Künig / 2c.

Edler lieber getrewer / Wir fügen dir gnediglich
zuuernemen / das wir den Bestrengen vnserm Rath
vnd Hauptman zum Sagan / Fabian von Schön-
aich / mit sein Zway tausent gerüsten Phärdten / so
Er vns zuefüren solle / auf den Neundten nechst-
thünfftigen Monats Aprilis auff den Musterplatz
gehn Preßlaw beschiden / Dieweil vnns dann an
der

an der ersten Musterung/vermelter gerüstten Reuter
wie du selbst zubedencken hast/ trefflich vil gelegen
sein wirdet/ So haben wir dich demnach zu ange-
regter Musterung gnediglichen sürgenommen/ vnd
wöllen dir auch vnsern getrewen lieben Conraden
Baal von Aurach vnserm Rath vnd Mustermai-
ster in Hungern zueordnen/ Vnd ist darauff vnser
Beuelch/ das du dich also darnach richtest/ vnd mit
ehistem hieher verfügest/ wöllen wir dir/ welcher ma-
ßen bestimbte Reuter gemustert werden sollen/ not-
türfftigen bericht vnd beschaidt geben lassen/ daran
thuest du vnsern gnedigen willen vnd mainung/
Geben auff vnserm Khüniglichen Schloß Preß-
purg/ am Fünffundzwainzigisten tag Marcij/
Anno ic. im Zwaiundfunffzigisten/ vnserer Rei-
che des Römischen im Zwaiundzwainzigisten/ vnd
der andern im Sechßundzwainzigisten.

Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

An Herrn Casparn Freyherrn zu
Herberstein/ vnserm Rath.

Philip Dreiner.
Erasm von Gera.
Jacob Landsidl.

E

Ferdi.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer zu Hungern vnd Böhaim/rc.

Rhünig/rc.

Edlen vnd lieben getrewen/ Wir haben den Edlen vnsern lieben getrewen Casparn Freyherrn zu Herberstain/ Neyperg vnd Quettenhag/ vnserm Rath/ zu Euch abgefertigt vñ beuelch geben/ sachen in vnserm namen zu handeln/ wie Ir von Ime vernemen werdet/ Vnd ist darauff vnser gnediger beuelch an Euch/ das Ir ernenten von Herberstain/ in seinem anbringen vnd handlung gleich vns selbst volkommenlichen glauben gebet/ vnd Euch dermassen gehorsamlich vnd wilkärig erzaigt vñ haltet/ wie vnser gnedigs versche zu Euch stehet/ Das wollen wir gegen Euch in gnaden erkennen vñ bedenecken/ Geben in vnserm Schloß Eberstorff/ den fünfften tag Nouembris/ Anno 1c. im Zwaiundsunffzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im Zwaiundzwaingigisten/ vñ der andern im Sechszwaingigisten.

Ferdinand/

Ad mandatum Domini Regis proprium.

Wagner.

An die Obristen vnd Hauptleut vber das Sächsisch Kriegsvolck zu roß vñ fueß.

Ferdi-

Ferdinand von Gottes genaden Römischer / zu Hungern vnd Böhaim / 2c.
König / 2c.

Edler Lieber getrewer / Wir fügen dir gnädiglich zu-
vernemen / das wir deiner Person vnuerzogenlich
nottürfftig / Derhalbē ist vnser beuelch / das du dich
von stundan erhebest / vnd mit ehiste an vnserm Kün-
niglichen Hof gehn Leobn verfügest / sachen halben
wie du zu deiner ankunfft vernemen wirst / daran
volziehst du vnsern entlichen willen vnd beuelch /
Geben zu Merzschlag den Zwainzigisten Nouem-
bris / Anno 2c. im Zwaiundfunzigisten / vnser Rei-
che des Römischen im Zwaiundzwainzigisten / vnd
der andern im Sechßundzwainzigisten.

1552

Ferdinand

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

An Herrn Casparn Freyherrn zu
Herberstein / vnserm Rath.

Erasm von Gera.

G 11 Wol-

1541
Wolgebormer / besonder lieber Herr vnd Freundt/
Euch sein vnser freundtlich willig dienst zuuor / Wir
thuen Euch erindern / das wir die rüstung des an-
dern zuezugs / auf Röm. Khü. Mai. 17. vil gene-
digist begern / auch auff Ofen abgefertigt haben / vñ
anderthalb Monat zu dienen bewilligt worden / vnd
sol Jr Monat am Achtehenden tag des Monats
angehn / Das zaigen wir Euch darumben an / so
dieselb rüstung zu Euch thumbt / alsdann vnder
Ewer Veldthauptmanschafft zunemen / wie dann
solches Ewer bstellung vermag / vñ allhie mit Euch
beschlossen worden ist / es sein auch dieselben Phardt
aines ganzen Monats bezalt worden. Das alles
haben wir Euch des also wissen zuempfehen / nit
verhalten wollen / Damit was Euch allzeit freund-
lich lieb ist / Datum Grätz / den Sibenzehenden tag
Julij / Anno 17. im Ainundvierzigisten.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Her-
berstein / Röm. Khünigin Fürschnei-
der / vnd ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthumbs
Steyr Veldthauptman.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthumbs
Steyr verordent.

Wol-

40
Wolgeborner besonder lieber Herr vnd Freundt/
Euch sein vnser freundlich vnd willig dienst zuuor/
Wir thuen Euch ersindern/das wir mit Herrn Chri-
stophen von Lindeckh dahin gehandelt vnd beschlos-
sen/das Er vber die Rüstung des jetzigen vnd an-
dern anzugs Hauptman zu sein/sich bewilligt/also/
wan Er nun mit solcher rüstung zu Euch ankumbt/
das Er sich alsdann als Ewer Leutenant geprau-
chen lasse/alles vermüg seiner bestallung/Das wir
Euch des also ain wissen zuempahen/vnd gedach-
ten Herrn von Lindeckh günstigen beuelch zuhabe/
mit verhalten wollen/Damit was Euch von vns
allzeit freundlich/lieb vnd dienst ist/Datum Grätz
den Achzehenden tag Julij/Anno 17. im Altmund-
vierzigisten.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthumbs
Steyr verordent.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Her-
berstein/Röm. Khünigin Fürschnei-
der/vnd ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthumbs
Steyr Hauptman.

Wolgebornen besonder lieber Herr vñnd Freunde/
Euch sein vnser freundlich willig dienst zuuor/ Ain
Ersame Landtschafft hat hieuo: den Herrn Obristen
Herrn Leonharten Frenhern zu Bels/ auß genueg-
samen vñd notwendigen vrsachen angelant/ zu be-
sterckung der Gränitzen/ vñd verwarung des Fle-
ckhen Warasin/ mit ainer anzal geringen Phärdten
fürsehung zuthuen/ vñd das dieselben ainem Land-
man/ darzue Ir benent worden seit/ dieselben auß al-
lerlay gelegenhaiten/ vñ des Lands notturfftten vñ-
tergeben vñd beuelhen würden/ welcher massen vns
nun gedachter Herr Obrister/ darüber für antwort
gibt/ das werde Ir auß abschrifft eingeschloßnen
Artickls vernemen/ Vñd dieweil Ir dann als der
verständig selbst/ wol zuerwegen habt/ das Ir als
der Landts gelegenhait wais/ auch der Gränitzen
vñd des Kriegß wesenß bericht vñd erfahrung habt/
für ander/ sonderlich für außlender zugeprauchen/
auch diserhandl das Vaterlandt/ vñnd verwarung
desselben betrifft/ vñ der Feindt jecho auß den erlang-
ten Vortl nit feyren/ sonder fort druckhen/ vñd sein
Tyranisch wüten verpringen wirdet/ Dem allen
nach/ so ist ainer Ersamen Landtschafft/ vñd für vn-
ser selbst Personen wegen/ vnser sonder hoch vleissig
bitt an Euch/ Ir wollet den obligenden verderbli-
chen vñd schweren last/ so disem Landt für die an-
dern beuor steht/ bedenckē/ vñ Euch vmb die Haupt-
man-

manschafft der hundert geringen Phardt/ dieselben
zuführen/ einer Ersamen löblichen Landtschafft zu
sunderem gefallen/ vnd Euch zu Ruemb vnderwin-
den/ vnd solches auß oberzelten eehafften nit abschla-
gen/ vnd vns hierüber ain freundliche vnd vnab-
schlegige antwort zuezusenden/ das wirdet ain Er-
same Landtschafft vmb Euch one zweifl mit danck-
barthait vnuerdient nicht lassen/ das wir Euch nit
wöllen verhalten/ Gott beuolhen/ vnd was Euch
freundlich lieb ist/ Datum den Sechzehenden
May/ Anno 16. im Fünffzigisten. 1550

N. einer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthums
Steyr verordnet.

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein/ 16.

Wolgeborner Herr/ sonder lieber Herr vnd Freund/
Euch sein vnser freundlich willig dienst zuuor/ vnd
geben Euch zuuernemen/ das ain Ersame Landt-
schafft in jüngst gehaltenem Landtag/ an Statt Herrn
Jörgen Stadler seligen gewesnen Feldthauptmans/
Euch zu ainem Feldthauptman benent/ sürgenum-
men/

1558
men/ vnd vns mit Euch dervwegen handlung zupfle-
gen/ auferlegt vnd besolhen/ Derhalben vnd vol-
ziehung desselben/ haben wir Euch mit disem schrei-
ben ersuechen/ vnd im namen ainer Ersamen Land-
schafft freundtlichen bitten wollen/ Euch solche feld
hauptmanschafft/ ainer Ersamen Landtschafft zu
Ehren/ vnd gefallen/ vnd dem Vaterland zu guetem/
zu vnderwinden vnd guetwillig geprauchen zulas-
sen/ Sein darüber von Euch guetwilliger/ vnab-
schlegiger antwort gewartunde/ auff das wir mit
Euch verner in den sachen zuschliessen/ vnd die bstal-
lung/ wie mit den vorgewesnen Herrn Feldthaupt-
leuten aufzurichten wissen/ Hiemit was Euch von
vns freundlich lieb ist/ vnd Gott in sein gnad beuol-
hen/ Datum Grätz den Fünffzehen tag Januarij/
Anno .r. im Achtundfunffzigtsten.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthums
Steyr verordent.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Herber-
tain/ r. Erbcamerer vnd Erbdrukhses in
Khärndten/ Röm. Khün. May. r. Rath/
vñ Erzhertzogen Carls von Osterreich/
Christem Camerer.

42
Joachim von Gottes genaden/Marggraf
zu Brandenburg/vnd Churfürst zu Stet-
tin/Pomern/2c. vnd in Schlestien/
zu Crassn/ Herzog.

Vnsern günslichen grues zuuoran/ Wolgeborne
vnd Edler lieber besonder/ nechstem abschiede nach/
schickhen wir Euch hieneben die Antwort auff die
werbung vñ Instruction/ so Ir von wegen der Röm.
Khü. May. 2c. vnser Allergenedigsten Herrn an
vns gelangt/werdet dieselb Irer May. 2c. wol wi-
derumb einbringen/ vnd sein Euch in gunst genai-
get/ Datum Trebbin den Drenzehenden Janua-
rij/ Anno 2c. im Funffzigisten. 1550

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein/ 2c.

Wolgeborne/ besonder lieber Herr/ Euch sein vnser
willig dienst allzeit zuuor/ Ir habt one zweifl guet
wissen/ das ain Ersame Landtschafft/ dits Fürsten-
thumbs Steyr ain anzal gerüster Phardt/ im
Feldleger vor Ofen in Irer besoldung ligen hat/ da-
mit aber dieselben jeder zeit/ so es die notturfft erfor-
dert/ wie es dann ernentler Landtschafft Feldthaupt-
man

man ober dieselben Reuter/ Herren Casparn von
Herberstein Freyherrn/ R. an vns begeret/ gemu-
stert/ vnd nachmals die bezallung desto statlicher
darauß müß entricht werden/ Haben wir auff das
sonder vertrauwē/ so ain Ersame Landtschafft/ vñ wir
zu Euch tragen nit vnterlassen mügen/ Euch derhal-
ben fleissig zuersuechen/ Vnd ist demnach an Euch
von ernenter Landtschafft wegen/ vnd für vns selbst
vnsere freundlich bitt/ Ir wöllet (so es die zeit gibt)
auf bemeltes Herrn Feldthauptmans ansprechen/
gedachte Phärdt helfen mustern/ vnd alsdann das
muster Register mit Euren handen vnderschreiben/
freundlichen versehens/ Ir werdet solches ainer Er-
samen Landtschafft zu sonderm gefallen nit abschla-
gen/ sonder Euch desselben ganz guetwillig belade/
das wirdt ain Ersame Landtschafft sampt vns vmb
Euch gern freundlichen verdienen/ Damit was
Euch allzeit geliebt/ Datum Grätz den Achten tag
Juni/ Anno R. im Ainundvierzigisten.

N. ainer Ersamen Landtschafft
des Fürstenthums
Steyr verordnet.

An Herrn Reinprechten von Eberstorff/
Feldtmarschalckh vor Ofen.

Edler

Edler lieber getreuer/ Nach dem wir dir in vnserm
verraissen von Wienn ain kurze zeit/welche allberait
schon lengst erschienen/von deine habenden Ambt
ben vnserm freundlichem geliebten Sun Carlen/
Erzhertzogen zu Osterreich/abwesig zusein erlaubt/
vñ dannoch sein lieb deiner vilfeltiglich bedürffen/
So ist demnach vnser gnediger beuelch/das du dich
vnuerzuglich an seiner lieb Hofverfügen/vnnd da-
selbsten deinem habenden dienst vnnd Hofmaister-
ambt/der notturfft nach vor sein vñ außwarten wöl-
lest/In dem erstattest du vnsern gnedigen willen vnd
gantz gefellige mainung/wir sein dir auch daneben
mit anaden wol genait/ Geben auf vnserm Khü-
niglichen Schloß zu Prag den Fünffundzwainzi-
gisten tag Marcij/ Anno 16. im Zwaiundsechzigisten/
vnserer Reiche des Römischen im Zwaiunddrenssi-
gisten/ vnd der andern im Sechßunddrenßsigisten.
Ferdinand/

*Ad Mandatum Domini Electi
Imperatoris proprium.*

B. Scld.

Hans Gobenk1.

Dem Edlen vnserm lieben getreuen/Casparn Frey-
herm zu Herberstein/ Neuperge vnnd Gueitenhag/
Erbiamerer vnd Erbdruochßassen in Khärnden/
vnserm Rath/ vnd vnserer geliebten Sone/
Erzhertzog Carls Obristem Hofmaister.

D ij. In

1562

Instruction/ Was der Wolgeborne Herr/ Herr
Caspar von Herberstein/ Freyherr ꝛ. der Römischē
zu Hungern vnd Behaim/ ꝛ. Khünigin / vnserer
Allergenedigisten Frawen Fürschneider/ vnd ainer
Ersamen Landtschafft des löblichen Fürstenthumbs
Steyr Feldthaubtman/ vber die bewilligten/ ainer
Ersamen Landtschafft rüstung/handlen/thuen vnd
lassen sol/ ꝛ.

Was Er auch nach vermög dieses habende Beuelch
hierinnen handelt/ des sol eben ainer Landtschafft one
schaden gehalten vnd enthebt werden/ Des geben
wir Ime dem Herrn von Herberstein/ diese Instru-
ction mit vnsern fürgedruckten Petschafften verfer-
tigt/ Geben zu Grätz den Ersten tag May/ Anno
1541
ꝛ. im Ainundvierzigisten.

Wir N. ainer Ersamen Landtschafft des löblichen
Fürstenthumbs Steyr verordent/ Bekennen/ Nach
dem in jüngst gehaltenner Pragerischen zusamenkunft/
von der Niderösterreichischen Lande gesandten/ be-
schlossen worden/ dem Wolgebornen Herrn/ Herrn
Hansen Bagnaden/ Freyherrn zu Sonneckh/ Röm.
Khün. May. ꝛ. Rath/ Obristem Feldthauptman
vnd Stathalter der Niderösterreichischen Lande/ ꝛ.
geschickt/ teuglich vnd erfahren Kriegs Rätche/ auff
das in den fürfallunden Kriegs handlungē die not-
turfft

turfft desto statlicher verriht werden mülge/ zuezu-
 ordnen / das wir demnach von obgemelter ainer
 Ersamen Landtschafft wegen / den Wolgeborenen
 Herrn/ Herrn Casparn von Herberstain/ Frenhern
 u. Römischer/ zu Hungern vnd Behaim/ u. Khü-
 nigin Fürschneider / zu ainem Kriegs Rath fürge-
 nommen/ also/ alsbaldt Ine der Herz Oberst erfor-
 dert/ das Er one verzug zu Ine ankume/ u.

Für solch sein bemühung/ sol Ine das Monat auff
 sein Person/ Funffzig Gulden Keintlich/ vnd auff
 Zehen gerüste Phardt/ auff ains ain Monat Zeh-
 en gülden/ auff zwen Trabanten/ jedem ain Mo-
 nat Acht phunde Pheuning/ vnd auff ain Wagen/
 des Monat Zwainzig phunde Pheuning/ geraicht
 vnd bezahlt werden/ Des geben wir obgemelt ver-
 ordnet/ im Namen ainer Ersamen Landtschafft/ Ine
 dem Herrn von Herberstain/ dise bestellung vnd
 verzeichnuß / mit vnserm Pertschadten verfertigt/
 Actum Brätz den Ersten tag Aprilis/ Anno 16. im
 Zwaiundvierzigisten.

1542

Instruction/ Auff den Edlen vnd vnsern getrewe
 lieben/ Casparn Frenhern zu Herberstain, Neuperg
 vnd Guettenhag/ vnserer geliebsten Gemahel/ der
 Römischen Khünigin Fürschneider / Christophen
 Reschen/ vnserm Rath vnd Bisthumb in Steyr/

1593
Thomas Siglstorffer Cometeur zum Sonntag/ vñ
Walthasar von Teuffenbach/ zu Nairhofen/ was
Sy in vnserm Namen in allen vnd jeden Gotsheu-
fern vnd Clöstern/ Mans oder Frawe standts oder
namens/ auch Pfarthern vnd Pfar:kirchen vñnd
Höfen/ in vnserm Erzherzogthumb Steyr gelegen/
werben vnd handeln sollen. Geben auff vnserem
Khüniglichem Schloß Prag den Dreyundzwain-
zigisten tag Nouembris/ Anno 16. im Fünffzehen-
hundert vnd im Dreyundvierzigisten.

Instruction/ Was der Edel/ vnser lieber getreuer
Caspar Freyherr von Herberstein/ Neyperg vñnd
Guettenhag / vnser freundlichen lieben Gemahel
Fürschneider/ jetzo auff den Musterplatz zum Teut-
schenbrot/ von vnsernt wegen thun vnd handeln sol-
le/ wie hernach volget/ 16.

1546
Daran beschiecht vnser entlicher willen vñnd mai-
nung/ Geben auff vnserm Khüniglichem Schloß
Prag/ den Dreyzehenden tag Octobris/ Anno 16.
im Sechshundvierzigisten/ vnserer Reiche des Rö-
mischen im Sechzehenden/ vnd der andern im
Zwainzigisten.

Instru:ct:ion/ Auff den Edlen/ vnserem lieben ge-
treuen

getrewen Casparn Freyhern zu Herberstain, Neyperg
vnd Guettenhag, vnserm Rath vnd Fürschneider/
was Er nachuolgender gestalt bey dem Hochgebor-
nen, Moritzen Herkogen zu Sachsen/Landgrauen
in Düringen, vnd Marggrauen zu Meissen, des
heyligen Römischen Reichs Erzmarschalck, vnse-
rem lieben Oheim vnd Churfürsten, von vnsernt
wegen anbringen vnd werben solle, &c.

Daran beschiecht vnser wil vnd mainung, Geben
in vnser Statt Leitmaritz, am Zwölfften tag Junij/
Anno &c. im Sibenundvierzigisten, vnserer Reich
des Römischen, im Sibenzehenden, vnd der andern
im Ainundzwainzigisten.

Instruction/ Auff den Edlen, Ersamen, gelehr-
ten, vnsern lieben getrewen, Casparn Freyhern zu
Herberstain, Neyperg vnd Guettenhag, &c. vnd
Ludwigen Schradin Doctor, vnsern Rath, was
dieselbē als vnser verordente Comissarien, den Er-
barn vnsern lieben getrewen N. Rathmannen vn-
ser Stat Preslaw, in sachen vnser jetzt new fürge-
nomen vnd geschlagen Münz in Schlesien betref-
fendt, fürtragen, anzaigen, vnd bey Inen handeln
sollen, Daran thuen Sy vnsern geselligen willen
vnd mainung, Geben auff vnserm Khöniglichen
Schloß Prag, den Aindliffen tag Nouembris/
Anno

1546
Anno 17. im Sechshundertkzigsten/ vnserer Reich
des Römischen im Sechzehenden/ des Hungert-
schen im Zwainkzigsten/ vnd des Behaimischen im
Ainundzwainkzigsten.

Instruction/ Was die Edlen/ Bestrengen/ vnnnd
vnserer lieben getrewen/ Caspar Freyherr zu Herber-
stain/ Neyperg vnd Guettenhag/ vnser Rath vnd
Fürschneider/ vnd Ulrich von Duban auff Liebie-
schitz/ bey dem Hochgebornen Augusto Herzogen
zu Sachsen/ Landgrauen in Düringen/ vñ Mar-
grauen zu Meissen/ vnserm lieben Oheim vnd Für-
sten/ anbringen vnd werben sollen/ 17. Vnnnd was
vnsern gesandten darauff beschaidt vnnnd antwort
gefelt/ dieselbigen sollen Sy vns ehendt durch die
Postt zuschreiben/ vnnnd Sy bey Irer lieb beleiben/
vnd dieselb sambt dem Kriegsvolck her zu vns für-
ren/ auch allen miltglichen vleiß vnnnd fürderung
thuen/ das sein lieb vnd das Kriegsvolck fürderlich
anziehen/ vnd den andern tag nach Irem anzug/ zu
Charwarstwitz Ir nachtleger haben/ vnnnd vnserer
vnderthanen von Iren vnbeschwardt vnnnd vnbe-
schediget bleiben/ So wollen wir Iren vnder augen
zuwissen machen/ an was endt vnd orte/ Sy bemel-
tem Kriegsvolck des dritte Nachtleger/ vmb oder
bey diser vnserer Statt Zeitmaritz außzaigen sollen/
Vnd

Vnd an dem allen beschiecht vnser gnediger/ernstli-
cher will vñ mainung/ Gebē in vnser Stat Leitma-
ritz/ am Achzehenden tag Junij/ Anno 1547. im Si-
benundvierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen
im Sibenzehenden/ vñnd der andern im Ainund-
zwainzigisten.

Instruction/ Auff den Edlen/ vñnd vnser liebe
getrewen/ Casparn Freyherrn zu Herberstein/ Ney-
perg vnd Guettenhag/ vnserm Rath/ vnd Erasmen
Teufel/ vnserm Hauptman vber ain tausent gerin-
ger Phardt/ was dieselben/ als vnser Comissari/
von vnser wegen/ bey vnsern geringen Reutern oder
Hussarn/ anbringen/ werben/ handeln vnd außrich-
ten sollen/ Geben auf vnserm Khünigliche Schloß
Priesburg/ den zwölfften tag Decembris/ Anno 1548.
im Achtundvierzigisten/ vnserer Reiche des Rōmi-
schen im Achzehenden/ vñ der andern im Dreyund-
zwainzigisten.

Ferdinand/1c.

*Ad Mandatū Domi-
ni Regis proprium.*

Instruction/ Was in Namen vñnd von wegen
der Röm. Kay. May. 1c. vnser lieben Brueder
vnd Herrn/ der Wolgeborn vnd Edel/ vnser lieben
getrewen/ Albrecht Schlickh/ Graff zu Passan/ vñ
E Herz

1549
Herz zu Weiskirchen / vnser Obrister Camer-
maister / vnser Künigreichs Behaim / vnd Landt-
vogt in nider Laussitz / Caspar Freyherr zu Herber-
stain / Neyperg vnd Guettenhag / ꝛ. vnser Rath /
neben hochgedachter Röm. Khan. May. ꝛ. Truck-
fassen / vnd von Irer lieb vnd Khan. May. in nach-
volgender sachen verordentem Comissarien / Lazaro
von Schwendt / mit gemainen Ständen / beider
Ober vnd Nider Sächssischen khraisen / so auff den
Achzehenden tag Augusti / nächst khumendt beschri-
ben sein / anbringen werben / vnd handeln / Geben
zu Eschopaw in Meissen / am Vindliffen tag Au-
gusti / Anno ꝛ. im Neunundvterzigisten / vnserer
Reiche des Römischen im Neunzehenden / vnd der
andern im Dreyundzwainzigisten.

Instruction / Auff den Edlen vnsern lieben ge-
trewen / Casparn Freyherrn zu Herberstain / Ney-
perg vnd Guettenhag / vnserm Rathe / was Er bey
dem Hochgebornem Morizen / herzogem zu Sachs-
sen / ꝛ. in vnserm Namen anbringen / werben vnd
aufrichten solle / ꝛ.

1549
Geben in vnser Statt Wienn / den Zwenundzwain-
zigisten tag Decembris / Anno ꝛ. im Neunund-
vierzigisten / vnserer Reiche des Römischen im
Neun-

Neunzehenden/ vnd der andern im Dreyundzwainzigisten.

Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

Instruction/ Auff die Wolgeborenen vñ Ersamen gelehrten/ vnserer liebe getrewen/ Casparn Freyhern zu Herberstein/ Neypers vnd Guettenhag/ vñnd Stephano Schwarz Doctori/ vnserer Rätthe/ was Sy auff gemainem Fürsten oder Landtag/ so wir auff Nicolai/ das ist der Sechst Decembris/ in vnser Statt Preßlaw außschreiben vñnd ansehen lassen/ bey den Fürsten vnd Ständen von vnsernt wegen/ werben/ handeln vnd außrichten sollen.

Geben in vnser Statt Grätz/ den Achzehenden tag Nouembris/ Anno r. im Ainundfunffzigisten/ vnserer Reiches des Römische im Ainundzwainzigisten/ der andern im Fünffundzwainzigisten.

Ferdinand/

Instruction/ Auff die Wolgeborenen/ Edlen vnd Bestrengen/ vnserer liebe getrewen/ Bohusla Felix von Lobkowitz vñ Hassenstein/ vnserm Hauptman in S. Joachims thal/ Christophen Burgrauen zu Donen auff Rhunigs Pruech/ vnserm Landvoigt/

E ij in

1557
In ober Lausnitz/ Casparn Frenhern zu Herber-
stain/ Neyperg vnd Guettenhag/ vnnnd Fabian von
Schönach/ vnsern Hauptman des Fürstenthumbs
Sagan/ vnserer Rätthe/ was dieselben sament/ oder
der mehrer thail auß Inen/ bey dem Hochgebornen
Moritzen/ Herzogen zu Sachsen/ ꝛ. vnd andern
weylendt Marggraff Jörgen zu Brandenburg ge-
lassnen Söne/ Vormündern vnd Rätthen/ von vn-
sernt wegen anbringen/ werben/ handeln vnd auß-
richten sollen/ Geben auff vnserm Khünigklichem
Schloß Prag/ den Sechszundzwainzigisten tag
Decembris/ Anno im Ainundfunffzigisten/ vnserer
Reiche des Römischen im Ainundzwainzigisten/
vnd der andern im Sechszundzwainzigisten.

Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

Philip Preinner.

Erasm von Vera.

S. Sigmar.

Instruction/ Auf den Edle vnserer lieben getrewē/
Casparn Frenhern zu Herberstain/ Neyperg vnnnd
Guettenhag/ vnnnd Conraden Baal von Aurach/
vnserm Mustermasster in Hungern/ vnserer Rätthe/
welcher massen dieselbe die auffgenume/ Zway tau-
sent

1552

sent gerüste Phardt zu Preßlaw mustern sollen.
Geben auff vnserm Khüniglichem Schloß Preß-
purg/ den Achtundzwanzigisten tag Marcij/ An-
no 15. im Zwaiundfunffzigisten/ vnserer Reiche des
Römischen im Zwaiundzwanzigisten/ vnd der an-
dern im Sechszundzwanzigisten.

Ferdinand

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.
Philip Preinner.
Erasm von Vera.
S. Sigmar.*

Ferdinand von Gottes genaden/ Erwel-
ter Römischer Khaiser/ zu allen zeiten/
Mehrer des Reichs/ 1c.

Instruction/ Was die Edlen vnserer lieben ge-
trewen Caspar Freyherz von Herberstain/ Ney-
perg vnd Guettenhag/ Erbeamrer vnd Truchßäß
in Khärndten / Caspar Freyherz zu Fels/ Georg
Zeuß/ vnd Wilhelm Gräßwein/ vnserer Räte/ auff
den vorstehenden Landtagen in Khärndten/ Graim
vnd vnser Fürsilichen Graßschafft Görtz/ von vnserm
wegen den Ständen gemainer Landtschafft daselbs
fürtragen/ anzaigen vnd werben solten.

Erst.

Erstlichen sollen Sy jeder Landtschafft insonderhate
neben vberantwortung der Credenz schreiben / so
wir Znen zuegestelt / vnser Khayslerliche gnad vnd
alles guets anzaigen / vnd dann weiter zuuernemen
geben / Nach dem vns der Allmechtig gütig / Barm-
herzig Gott mit dienen Khayslerlichen Sönen / auch
dieselben mit so hohen gnaden am verstande vnd tu-
genden dermassen gnediglich begabt / das sich des-
sen nicht allain wir / sonder auch Sy die getrewen
Stände vnd alle andere vnser getrewe Lande vnd
Leut / väterlich gnedigist vnd vnterthenigist zue-
frenen / vnd dann dieselben vnser geliebte Khaysler-
liche Söne numer zu Znen Manbaren saren vnd
tägen thomen / So hetten wir als ain getrewer sorg-
feltiger Vatter / väterlich / vnd nit vnzeitig bedacht /
zwischen derselben vnsern geliebsten Khayslerlichen
Sönen noch in vnser lebzeiten / vnserer inhabender
Khünigreich / Landt vnd Leut halben / ain väterli-
che vñ brüderliche außzeigung zumachen / Welches
dann nit allein vor diser zeit durch vns beschehen /
sonder es hetten auch wol vnser geliebtiste Söne / in
solche vnser väterliche außzaigung / ganz Sönlich /
Brüderlich vnd gutwillig bewilliget / auch derwe-
gen gegen einander alle notwendige verträg vnd
versicherungen / aufgerichtet.

Wann nun vnder andern dem Durchleuchtigen /
Hochgebomen Fürsten / vnserm freundlichen gelieb-
ten

ten Sone Carlen/ Erzherzogen zu Osterreich/ die
Fürstenthumb Steyr/ Khärndten/ Grain/ die Fürst-
lich Graffschafft Görz/ sampt der Statt Triest/ zu-
erthailt vñ außgezaigt worden/ So hetten wir dem-
nach Znen/ den getrewen Stendē/ zu sonderm herz-
lichem trost/ solche vnser väterliche vñnd gnedigste
außzaigung vñd thailung/ gnediger mainung vn-
angezaigt nit lassen wollen/ vngezweiffelter gnedigi-
ster zuuersicht/ Sy die getrewen Stände/ werden
dessen/ das Sy im faal da wir/ des dann bey dem
gnedig n willen vñd wolgefallen des allmechtigen
Gott stände/ mit Todt abgiengen/ wer khünfftigkli-
chen Ir angehender Herz vñd Landtsfürst sein solle/
ein wissenschaft empfangen/ nit allein ein vntertheni-
gste hohe freudt haben/ sonder auch sein lieb für Irē
khünfftigen vñd angehenden Herrn vñd Landtsfür-
sten zuerkennen/ zu ehren vñd zu halten/ vñd darzue
seiner lieb auf obberürten faal die Erbhuldigung vñ
alle schuldige gehorsam ganz guetherziglich zuer-
statten vñd zuerzaigen/ als bald gehorsamlich bewil-
ligen auch laisien/ vñd vns vmb solches alles vnter-
thenigsten gehorsamisten dancksagen/ Das wolten
wir zu sampt seiner lieb zu jeder vorstehenden gelegē-
heit/ mit vnsern Khaiserlichen gnaden vmb ain Er-
samen Landtschaft erkennen vñ bedencken. So hetten
wir auch sein lieb dahin vätterlich vermüigt/ das Sy
vrbietig were/ ainer Ersamen Landtschaft hinwider-
rumb

rumb/was sich altem löblichem herthomen nach/ vnd
in kraft alner Ersamen Landschafft habender Frey-
heiten vnd Priuilegien gebürt/ guetwillig zulasten/
vnd ain Ersame Landschafft jederzeit in genedigistem
guetem beuelch zuhaben/ So beschhe an dem allem
vnser gnediger willē/entliche vñ ernstliche mainüg/
Vñ wo nun hierüber Znen/ vnsern Comissarien/ nit
richtige/wilsärige Antwort/sonder lichts vnuerse-
henths/ oder ainiche difficultet/ an ainichem orte
begegnete. So sollen Sy dargegen/nach gelegenheit
der sachen auf vorgehenden gehabten Rath/mit wol-
gedachten vnserm freundlichem geliebten Sone die
notturfft repliciern/vnd in summa alle weg vnd mittel
fürnehmen/damit diser vnser gnedigister beuelch vnd
verordnung ins werck gericht werden müg. Ge-
ben in vnser Statt Wienn/ den Ersten tag Marcij/
Anno 17. im Vierundsechzigstē/ vnserer Reiche des
Römischen im Vierunddreissigsten/ vnd der andern
im Achtunddreissigsten.

Ferdinand.

B. Jo. Zap. Weber D.

*Ad mandatum Sacrae Ces:
Maieft: proprium.*

L. Kirchschlager.

ky a 52

Herren Sigmundts

Freyhern zu Herberstein beschuzung
der vnrecht beschuldigten vnd
sein selbs furschung.

Gedruckt zu Wien in Osterreich durch
Raphael Hofhalter bey m
Gülden Wolff.

M. D. LX.



Herrn Sigmunds

Freyherns zu Herberstein beschuzung der
vnrchte beschuldigten / vnd sein selfs
furschung.

Würcklichen hab Ich befunden / das der Ehr-
lichen vnnnd treuen Maister vermanunge
grosz zu achten vnd zubewegen sein / Dann als
nach meiner Eltern Rath vnd meinem willen
ich mich aufs der Schuel zu den waffen begeben
hat mein getreuster Maister / Georg Ragen-
perger (den ich vmb seiner guette / treue / auch
Ehrli hen lebens bestendigkeit hierinnen bil-
lichen benenne.) mich trealichen auch bittlichen
vermandt / des / so ich in der Schuel bekomen /
vnnnd erlernet hab / nit gar zubegeben / sonder im
Tag / doch nur ein stundt mir fürname / zulesen /
solches werde mir frucht vnd nutz bringen dem
ich je geuolgt / vnnnd zuseitten Historien vnnnd
anders oberlesen / So ich dann vor einer zeit die
jungst verloffene geschichten (der ich ein wissen-
heit hab.) beschribne oberlossen / darinnen vill
befunden / weyt von der warheit abgetret /
Also das etlichen Personen / nicht wais ich

ausz was gemuet / Vileicht ausz Lieb-
kosen / oder aus vngegründten angeben/
will mer/dan war ist/zugethailt/ Etlichen aber/
das billichen wäre / ist benumen / Ja auch gar
mit vngrundt verleset / Ausz denen ist mir zu-
gefallen/besorgend / mir möchte wie andern be-
scheen/Weil Ich auch meine tage/ in wichtigen
sachen gebraucht bin worden. Derhalben hab
Ich lebendiger vleisz fürwenden wollen / mit al-
lein mir / sonder auch andern / mit der warhait
zu hilff zukomen / So dann der hochberümbt/
bestendig / getreue vnd Ritterlich Herr / Wil-
halm Freyherr zu Rogendorf / als Obrister
Feldhauptman des Christlichen hörres/ wider
den Turckhen vnder Offen/ Im 1541. vnglück
saliglichen erlegen / der hievor bey Rhaier
Maximilian / auch Rhaier Carl in Italia
vnd Hispanien/ auch bey jezigem Rhaier Fer-
dinandum/ in vollen krieges vñ andern dienstn
sich bestendiglich/ treulichen vnd vn beweglich er-
zaigt hat. So ist er doch mit allem vngrundt
vñ vnwarhait/ dises vnfales halben/ mit schwäch
lichen nachuolgunden wortten beschuldigt / Es
sey solcher jamer aller durch des Wilhalm von
Rogen-

Xogendorf, der dazumal oberster gewesen, ver-
reterey angericht worden. Vnd soliches also im
druck durch das gang Teutsche landt außgebrat-
tet, daran jme vor Gott vnrecht beschicht, jme
ist aber wie vill ehrlichen frummen, der gemain
vnfall zugestanden, So denn hochberumbten
Hauptleytten oder hõrfuerern gemainiglich, in
beschluß 3res Lebens zusteet mit neid umgeben
werden, Vnd mit mindernus der wierden, im
Layd vnd verachtung 3ere Leben enden.

Gliches beschreib ich nit, alsz ob er mir mit
Sipschafft oder ainigerlay freundschaft
verwondt gewest, oder ob ich seiner hilff empfun-
dē oder genossen hette, der kheines ist, vñ wo ich
ainigerlay dergleichen vrsachen, wie der bezich-
tigt wirt, mit grundt wisse, hette ich vill mer vr-
sach wider jne zuhandlen, weder zubeschügen.
Dann ich derselbigen zeit, zwen meines Na-
mens groser hofnung, den einen, meines leiblich
en Brueders Sun dazumal verlorn, Aber
aus meiner furgesetzten maynung, der warheit
halben zu hilff bewegt, sag vñnd schreib, des ich
in erfarnhait habe.

Dann also ich von jeziger Röm: Rhey:
Mayt: derselben zeit noch Römischen
Rhinig in dem Monat des Meyn (wie der
ehrlieh Herr im zug was nach Offen) gen Tho-
morren zu jme geschickt bin worden. Dazumal
er mir seine gelegenheit, vñ seiner person mengl
erzelt, vñnd mich ermandt, Die Rhy: Mayt:
vñb gottes willen zu bitten, mit gnaden zube-
dencken vñd Jne soliches Beuelchs, oder ampts
zuerlassen, mit grossen erbietten, Wie ich auch
in dem Monat Augusto darnach, mit sambt
Rhayser Carlo Botschafft herrn Hansen Tho-
masen Pico, Brauen zu Mirandula, vñder
Offen in das Veldleger mit volmechtigē gwalt
geschickt bin worden, mit des abgestorbnen, ein-
gedrungenen Rhinig Hansen gelatznen Wit-
frawen, Rhinigin Isabella vñd den jerrigen die
Ofen innen gehalten haben, auf all erbere mit
vñd weg zuhandlen vñd zuschliessen, damit ofen
der Rhiniglich Stuel in hungern (Nach dem
der Türckisch Rhayser zwen passa vor sein dar-
geschickt vñd er selbst mit aller macht personlich
zuezogen) in der Christn handē behalten möchte
werdē. Aber zu solicher Christenlichē handlung
sein

sein

Meyn

Agosto
al campo grande

sein wir nit gelassen / ia gar nit gehört worden /
 dardurch der ge main Cristenheit ein solch er vr-
 säglicher schad eruolgt ist / Dazumal abermals
 der herr von Rogendorff sein obgemelte be-
 schwärung vnd vngenuesamkeit angezeigt vñ
 verneurt hat / Derselbn zeit haben wir baide ob-
 gemelte gesandten / das gang Leger nocturfftli-
 chlichn erschen vñnd alle gelegenheit befunden /
 dasselb Leger in grosser geuerlichkeit / Dann die
 zwen Basscha / sich gar hinzu gelegert / vnd einen
 perg entgegē geschüdt / also das nit aus vntrew
 oder verratterey / sonder aus vnglucksalligkeit
 der zeit / sonderlich der windt ons gang znwider
 war / dardurch die Streitschiff vnd Bruckh / nit
 möchten gebraucht werden eruolgt / Wie dan lai
 der sich gar bald darnach erzaigt / So der mech-
 tigist / der Christen feindt personlichen ankumē
 das Christlich hoer an allen orttē angriffen / zer-
 trendt / Schloß vñ Stat Ofen eingenumen hat.

W dem so bin ich bald darnach / mit Grass
 Niclas von Salbm / von Röm: Rhün:
 Mayt: zu dem Türckischen Khayser daselbst
 hin geschickt worden / Vñnd als wir baid mit
 dreyen Basschen am fruemall geseßen / Ist
 durch

durch den Obristen Kustam Bassa, des erlichen
Mans, der numals vor laid gestorben was,
gedacht worden, mit den wortten fragent,
ob er der von Rogendorff ein Kriegsmann
gewest ware, Warumb er sich alda als
ein schwein mit so grossem geschütz eingegraben/
Aus den selben vnd mer reden, ich mit warheit
sagen than, das kein verdacht, daraus hat ab-
genommen mugen werden, Das thue ich ia woll
bekennen, das der Erlich Herr, als ander
menschn nit vollkumen gewest, vnd ob gleich
jme an der vernunft oder andern schicklich-
khaitten ichtes abgangen, darzue er sich selbs
bekhent, volgt nit, das er darumben vnehrlich
gehandelt habe. Dife vnd dergleichen ausschrei-
bungen vnd bezichtungen, erschrecken vnd ver-
manen mich, Weil soliches dem Ehrlichen, treu-
en, frommen vñ Kitterlichen herren zugestanden,
möchte mir auch ichtes wider die warheit zuesten

Dann mir von ansehenlichen, vnd etlichen
den furnembsten Personen in Vollen zu
Petterkhan des 1552. Jar surgehalten, Nach
dem der jezige groß Fürst inn der Mosqua
surgeben

furgeben solle / Als ware seinem Vatter vom
Khayser Maximilian / der Khuniglich Titl
geben worden / Derhalben er solichen Khuni-
glichen Titl / gleicher massen vom Khunig zu
Vollen haben / one des er khein fridlichen ans-
tandt mit bemeltem Khunig annemen wolte/
Solichen Khuniglichn Titl / dem Moscouitter /
von hochbemelten Khayser / mochte villeicht ich
alsz gesandter / ime zuegebracht haben / gleich als
zue spot / dem Khunig in Vollen beschehen / Sol
iches angstigt vnnnd betruedt mich nit allein von
mein selbst / sonder vill mer von des aller quettig
istn / mildistn vnd Christlichistn Khayser Maxi-
milian / meines aller genedigstn Herren wegen /
das dergleichen gedancffen vnnnd verdacht auff
den abgestorbnen Khayser / in der menschn hasz
damit ein zusuern / Mag meniglichen neben mir
wol bedencffen / das soliche tichterey allein von
den widerwilligen / die meinē herrnen Khaysern
vnd Furstn / den hasz bey einer ganzen gemain
zuerweckhen erdacht worden / Dann wer ist / der
etwas wenig der Moscouitischen sachen erfarn /
der nit wissen hat / das Basilius der grosz Furst
sich des Khuniglichn Titl / ehe wann er mit
B Khayser

Rhayser Maximilian ainigerlay handlung ge-
habt/sich soliches Titls/nemlichen mit dem wort
Ezár/gebraucht habe/Weliches wort/nach irer
sprach einen Rhunig deutet / jere Tulmagen
dasselb wort/mit dem Namen Imperator/das
wäre ein Rhayser vertulmatschen / gleichvöll
ich etlichmal mit denselben Tulmatschen dispu-
tiert/vnd aus den schrifftten sy gewisen / Wo die
Rhunig in Lateinischen Büechern geschriben
findt man in irer sprach Buechern / den namen
Ezar/aber weil in Polnischer sprach ein Rhunig
mit dem wort kral oder khrol genent wirt/vnnd
doch baider Nation ein sprach ist/vnd er Kos-
couiter will höher gehalten vnnd genendt wer-
den/vnd so man in gemainer Windischen sprach
einen Kayser nent/spricht man Cessar / khumbt
nahendt dem wort Ezár / Ausz dem möchte
soliche vertulmatschung also verendert werden/
So hat auch der groß Fürst den Tatterischen
Rhunig zu Casan etlich zeit / Ein vnnd ab-
gelest / nach seinem gefallen / vermait also ein
Rhunig der Rhunig sein.

Damit

DAmit aber ein lautter / vnd offener
verstandt der sachen mag gesehn werden/
das durch den Rhayser Maximilian dem Mos-
couitter / der Rkuniglich Titl nit geben worden
vnd ich denselben nit zugebracht / Dann hette
Moscouitter soliche brief gehabt / hette diesel-
ben gewislich in 1526. Jar / dazumall von weg-
en Vabstlicher heiligkeit / der Hansz Franz
Bischoffe Scarenis. Vnd von Kayser Carls
wegen / Graf Leonhart Tugarolis / Vnd von
jetziger Rhay. May. dazumal Erzhertzen
zu Osterreich / ich einen funf jarigen Anstand /
zwischen des Rkunigs zu Vollen vnd des Mos-
couitters abgehandelt vnd beschlossen / herfur-
pracht / Nach dem der Rkunig zu Vollen sich
dazumall erst des Titls des herzogthum der
Maasz gebrauchte / Darüber dann ein grosser
strit eingefallen / dieweill keiner dem andern
einigen neuen Titl zulassen wellen / Vnd wir
schon erlangt habē / das solicher Titl / des Herz-
ogthum Maasz / durch Moscouitter dem Rkü-
nig zugelassēit wordē / Ob aber jemand an disem
allen noch zweifl hette / So zeuch ich mich des in
die brief / so des Anstands halben aufgericht vñ

in des grossen Herzogthum Lithn Schagbrief-
fen behalten werden / Dazumall hette sonder
zweifel der Moscouiter durch Khaiser Maxi-
milian / oder Khayser Carls briefen wo er die
gehabt / zu hilff genommen / vnnnd ime dem selben
Khuniglichen Titl auch begert / zu dem wo der
Moscouitter hievor / durch Khaiser Maximi-
lians brief / ein Khunig genendt wäre worden /
oder ob / nach Kaiser Maximilians dot Khay-
ser Carl / vnd seiner Mayt: Brueder / Jeziger
Römischer Khay: dem Moscouiter mit solichm
Titl geschrieben hetten Warumbdann der jezige
Moscouiter bewegt / hernach erst zu dem Babst
den er Religionhalben verhasst / Auch zu
Khayser Carln / den er mit hocher / dann sich
selbst geacht / vmb den Khuniglichen Titl (als
laut dauon geredt worden) zuerlangen / verur-
sacht / zuschickhn / Sodochseine Tulmatschn
den namen / des er sich gebraucht / Czar / fur ein
Kayser oder Imperator ausspreche / Iso erst den
Khuniglichen Namendarfur annemen wolte.

S Duil aber die sachen mich belangt / Ist woll
zuersten weil ich mit den Tulmatschn / des
wort

worte Czar / souil geredt / vnnnd mit schrifftn ober
weisen / vmb das sy dasselb wort nit recht vertul-
matschē / auch der weisse R̄hūnighalbē erklerung
begert / aber k̄hainē gehaben mugē / Wie ich dan
soliches weitleiffig in meiner beschreibung der
Mosqua außgefūrt habe / D̄z ich innē fur mich
selbs solichen T̄itl nit geben hab / Dan wo ich
soliches gethan / vnnnd den Moscouiter mit dem
R̄hūnighlichen T̄itl geziert hette / solich mein ver-
prechen ware lengst offenbar worden / Dann
die Luthischn / als R̄hūnigs zu Vollen Vods-
schafften / vnd vnderthanen / so in baiden meinen
Vodschaften mit gewest / vnnnd in jren bey sein /
alle sachen gehandelt worden / hetten das ange-
hört vnd gewislichen nit verschwigen / Nit was
frölichen angesicht / hette ich so offit / zu den Pol-
nischn vnd Littischn hin vnd wider raisen mug-
en / Wäre derhalben vnberedt nit beliben / Gott
lob ich mag mit vnuerdeckhtem offnem angesicht
meniglichn frölichen ansehen / Fürcht mich auch
nicht / das jemandt warhaffter herfur k̄hūmen
werde / der mich in allen den R̄aisen / so ich durch
das Teutsch Landt / in Denmark / dann durch
Behaim / Markherrn / Vollen / Luthn / Mosqua
B 3 Hungern

Hungern durch Italam / Napels / Sardiniam / Minoricam / Majoricam vnd Zbigam in Hispanien schiffendt / vnd durch Franckreich Bunnont / dan wider durch Maylandt vnd das Walsch gethan / Also das ich an alle ort mit freyen offnen gesicht hinwider thar vnd in villen der dritter offtermallen wider geraist bin / kheimerley vntrew noch vnpilliger handlung bezigen bin / Des ich dann von allen dreyen Rhaysern genuegsame khundtschafft hab / Damit aber anch on tag khome / die vrsach / welche Rhayser Maximilian bewegt / mit den Moscouiter inn handlung zu khumen / dauon diser verdacht herfleust / will ich anzeigen.

In den zeiten / als nach absterben herrn Albrechtin / Romischn Hungersch n vnd Behamischn Rhunigs Ersherzogen zu Osterreich / haben die hungern von wegen Erwellung eines Rhunigs jr versamlung (die sy Kagethusch / nach dem plaz / daran sy gemainlich jer zusamē khunfft / genendt.) gehalten / etliche vermainten mit der waal / bis; die Rhunigin geberte / (weil /
sy na hend

sy nahendt zu der gepurt hette.) zuuerziehen/
Der merer theill aber/ gieng auf den weeg/ Sy
bedurfften eines der sy wisse zu regiern / vnd nit
eines vnredenten khinds/ zu Rhunig / in solicher
zwayung/ haben die merern/ Rhunig Blaslaon
des Jagello) so in der Tauff auch Blasla ge-
nent ward) Rhunigs zu Poln Sun erwelt/ vnd
ire potschafft zu demselben Rhünig abgefertigt/
ehe aber dieselben poln erraichten/ hat die Rhu-
nigin Laslaen geborn/ der dan zustundan in der
wiegen gekhrondt ward/ nichts minder / die ein
parthey den Rhunig Blaslaen/ auß Poln/ gen
Hungern brachten / vund damit den rechten er-
ben vnd gekhronnten Rhönig/ aus seinem Reich
genötigt/ der so lang daraus beliben / bis Vlad-
disslaus vom Türcken erschlagen worden.

Nach solchem ist Rhünig Lasla / ohn men-
niglichs widersagen / in sein Rhunigreich
khumen / vnder dises Regiment zu Nando-
ralba/ das wir Griechisch Weissenburg nennen/
Der Graue von Cili / des Rhunigs freunt/
vund Obrister am Hoff / vom Hunyad
Lasla

Lassa umbpracht worden / Welicher hunyad /
darnach zu Ofen / sein billiche straf der halben
emphanen / Aber sein leiblicher Brueder /
Matthias hunyad in fencknus genommen / ghen
Osterreich / vñ dan gen Behaimb gefürt wordē.

Sodan Rhunig Lassa daselbstn gestorben /
Ist derselb Matthias durch die hungern zu
irem Rhunig erwelt / Welichen herr Georg Bo
gebradt zu Prag in fancknus hielte / den er mit
seiner tochter beheyrat vñ also in Hungern ziehē
lassen / er selbst Rhunig im Behaimb worden.

Matthias der Rhunig in hungern / hat die
hungerisch Cron / welliche Rhunig Lassa
Muetter / sambt irem Sun / als sy in Osterreich
gewichen / mit sonder schicklichkeit darpracht / er-
fordert / Also ist auf handlung / vñnd durch ver-
trag dermassen betadingt / Wouer Rhunig
Matthias on mans leibs erben abgieng / damit
das Rhunigreich hungern / auf die Herrn von
Osterreich fallen soll / Wie dan daselb genuegsam
durch alle Stendt der Cron / brieflich versichert
worden / vñnd die Cron entgegen emphanen.

Als

Als Vladislaus Rhunig zu Poln/durch
den Turken erschlagen / ist sein Brueder
Casimirus / welcher der zeit groß Herzog in
Lythn was / Rhunig zu Poln worden / Derselb
hat Elisabetham des Römischen / Hungerischen
vnd Behamischen Rhunigs / Ersherzogen zu
Osterreich Albrechts Tochter vnd Rhunig
Laszlas Schwester eelich genommen / Welicher
Elisabeth / die Poln noch mit grossem lob ge-
denckhn / Davon auch baiderlay geschlächts vill
personen geboren sein.

Als dan Georg Bogetradt / der Rhunig
zu Behaim gestorben / keinen Sun ver-
lassen / ist des Rhunigs Casmiry in Poln erst
geborner Sun Vladislaus zu Rhunig in Be-
haim erwelt vnd gekrönt.

Matthias Rhunig zu Hungern / starb auch
ohne Sune / verliesz sein Witfrawen / durch
derselben befurderungen / Ist der Rhunig in
Beheim / Vladislaus / auch Rhunig in Hungern
worden / mit demselben Rhunig Vlaska / ist wi-
derumb ein Vertrag wie vor aufgericht / Wan

C

die

die Mandlich Linij absturb / dz die Herrn von Osterreich angeende Rhunig in Hungern sein sollen.

Alsz Casimirus Rhunig zu Poln gestorb / Ist sein Sun Hannsz Albrecht / vnd nach jme Alexander / nach disem Sigmundt / drey Brueder nacheinander Rhunig zu Poln worden. Alsz aber von wegen Rhunig Sigmundts heyrat geratschlagt worden / sein manicherlay mainuug gewesen.

Blegt / Nam Barbaram / Graff Steffans in Zips (der bey Rhunig Mathiasen zu Hungern / im höchsten thuen vnnnd wesen / gewesen) tochter die Er mit einer Herzogin von Teschen (sampt Hansen vnnnd Georgen erworben) gemelte graff Steffans witfraw / ein vast fürsichtige weyse fraw gewest / die auch alle mit vnd weg gesucht / jre Sune hoch / Ja zu Rhunigen zuerheben.

B Ladislaus der Rhunig zu Hungern / hat mit Rhunig Mathies witwen die heyrat nit volzogen / sonder eine aus Frankreich von dem geschlecht Condale / vnnnd Foiso geehelicht /
Aufz der

Aufs der geborn Anna / derselben hat Graff
Hanns obgemelt graff Steffans Sun hafftig
nach getracht / verhoffend / damit Rhunig in
Hungern zuwerden.

Rhayser Maximilia hat solliches gemerckt /
vnd bewegen / Wo die selb heyrat eruolgte /
das sein Mt. widerumben von seinem rechten
in Hungern gestossen wurde / Darumben alsz
ein hochweiser Kayser die sachen betracht vnd
furgesehen. Daneben in bedacht genumen /
Weill Rhunig Sigmundt in Bolln / der dan
bey seyнем Brueder / dem Rhunig zu Hungern
vil vermugt hat / wurde seinem Schwager graf
Hansen / zu solicher heyrat befurdern.

Weil auch Rhunig Sigmundt / seiner
Mutter Erbschafft / zu dē furstentumb
Osterreich / alsz ob sy des ein Erb gewest nach-
trachtet vnd darumb der herrn von Osterreich
Schilt vñ helm / alsz Erblich fuerdte / Vordert
auch seiner Mutter vō wegen der Rhunigreich
Hungern vñ Behaim heyrat gab. Als ob das-
selb vnbezalt aussthuende / Aus solichen vrsach-
en / hat Rhayser Maximilia sein Bodtschafft
zu Basilio dē groszfurstē in die Mosqua der mit

Rhuny Sigmunden in stattem Krieg stunde
geschickt / vnd mit ime in handlung khomen / in
solicher zwitacht der Fursten / hat Rhayser
Maximilian sein Veldzug in Hungern geno-
men / Derselben zeit ich mich erstlich zu Kriegs-
sachen begeben im 1506. Jar / In dem wirt dem
Rhuny Blasla in Hungern sein Sun Ludwig
geborn / Darüber eruolgt der Fridt / vnd warde
zwischen allen dreyen / dem Rhayser / den Rhu-
nigen zu Hungern vnd Poln / gehandelt /
Also das Rhuny Blasla / sambt seinen Kün-
dern Ludwigen vnd Anna / Auch Rhuny
Sigmundt auß Poln seinem Brueder / ghen
Prespurg ankomen / Daselbst hin Kayser
Maximilian sein ansehliche Botschafften ge-
schickt / vñ all sachen verträge / Welche Rhuny
nachmals zu Rhayser Maximilian gen Wien /
zu beschluß der handlung khomen seind / Nem-
lich ward Anna dem Rhayser / mit der beschei-
denheit vermählt / das er die / seinem Enengkhl
einem Carolo / oder Ferdinando / möchte ver-
mählen / dem Rhuny Ludwigen / Maria Rhu-
ny Philips in Hispanien des Kayfers Suns
tochter vertraut / Daneben ewiger Fridt einig-
keit /

Zeit. vñ Bundtnus aufgericht/sonderlich zwisch
en Kayser vnd Rhunig Sigmundē in Polln/
dermassen vertragen/dz ich selbs auß Rhaysers
mund/die wort gehört/Mit dem Rhunig/will
ich gen.Himmel/oder gen hell wo er hin will/Dan
derselb Rhunig ein hochberuembter fromer
Rhunig gewest. Dazumal wardt auch beredt/
das der Rhayser sein Botschafft zu dem Mos-
couiter/einē Frid/zwischen dem Rhunig zu Polln
vnd jme zuhandlen / schicken solle. Bald alsz
Rhunig Sigmund von diser Kayss gen Crak-
haw kham/starb sein obgemelte Gemahl Barba-
ra/Nach dem dan zwischen dem Rhayser/vnd
dem Rhunig zu Polln/ein so beständige freund-
schafft/trew vnd lieb erwachsen / Das Rhunig
Sigmund sagt/on willen vnd wissen des Rhay-
sers sich nit zuuerheytratn. Zu solicher Bot-
schafft in die Mosqua/warde Bischoff/Cristoff
Kauber ein gar geschickter erfarnier / vnd woll
geliebter Man furgenomē / Mir wardt aufge-
legt/in abwesen des Bischofs/sein abuertigung
zu sollicitiern/Dem Bischof fiellen souil vrsachē
ein / das er nit so baldt kumen möchte / Der
Pollnisch Orator / Herr Hansz Santiscus / so

Hernach Bischove zu Heltzberg wardt / hielt
Emsig vmb solliche abfertigung an / Also
fiell die purd. auf mich / muest solliche Botschafft
verrichten / Herr Petter Marary ward mir
zugeordent / bin also zu Hagenaw abgefertigt /
von Augspurg zogen / mit mir des Moscouit-
ters gesandter / Gregor Sagrewolky / vnd
Crisostomus Columnusz / der Herzogin zue
Maylandt vnd Bärj gesandter / Als Ich
durch Bayrn vnd Osterreich in Märhern
khain / erindert Ich / das mein mit verorden-
ter Petter Marary todts verschieden was /
bin also allein in der sachen verruecht.

Nach dem dā Rhünig Sigmundt Rheinen
Mandlichen leibs Erben hette / Riette
Keyser Maximilian durch mich des Herzogen
von Maylandt vnd Bärj Tochter /
genandt / Bona / zunemen / das dan beschach /
Ausz der dan / der jesige Rhünig Sigmundt
Augustus zu Wolln / sambt vier Schwestern
geborn / Den Moscouitter sandt Ich in sei-
ner Haubstat Mosqua / der wolt nichts hand-
len / der Rhünig schickhte dann sein Podt-
schafften /

schafften / wie von alter gewest / derhalben zu
jme. Als die Khamen / khundten wir nichts
verrichten / vmb das der Khunig / jme ein
Schloß / Dposkha / genandt / belegert hette /
vnd vngethon sachen abgezogen worden.

Nach Khayser Maximilian Todt / schickht
der Moscouitter seine Botten in Hispanien /
zu Khayser Carlen / von wegen ver-
neuvrung vnd bestattung / der vertrag / mit
Khayser Maximilian eingangen / Khayser
Carl / nach dem dise handlung in Hispanien
gang vnwissendt / schickht dieselben Botten / an
seinen Brueder / der zeit Erzhertzogen Ferdi-
nanden / dieselben abzuwertigen / mit denen wär-
dē / wider zu dē Moscouitter geschickt / in Khay-
sers Carlsz Namen / Graf Leonhart Neuga-
rolis / von St. St. wegen ich / Weil mir dan wis-
sendt gewest / was fur beschwerung vnd Irrung
sonderlich der titl halben hievor gewest sein / hab
Ich guetten bericht geben / vñ zeitlichen verma-
nung than / dz also derhalben nicht geprt ist wor-
den / Als wir bede / sambt den Moscouittisch
en gesandten / gegen Cracaw ankhemmen /
da dan

74 St

da dann der Rhunig auch was / Sein wir in
grossen verdacht gewesen / von wegen vnse-
rer mit gefertten der Moscouitter / Also das
nach altem gebrauch / vns niemandt auß der
Stat entgegen geschickt / auch kein herberg aus
gezaigt / So wir aber in vnser werbung gehört
vnd vernomen sein worden / darauß die besten-
digkeit vnd trewe freundschaft vnserer Herrn
befunden sein wir menschlicher gehalten worden
In der Mosqua beschlossen wir einē funff jarig-
en friden / Vnd als wir wider gen Crakaw zu
khamen / sein wir von vnserer Herrn wegen
ehrlichen / mit entgegen schickung / vnd verord-
nung der herbergen / wol gehalten / vnd abgefert-
tigt worden.

Nit solicher erzelung der geschichtn / wirt
warhafftiglich erzelt / das meine Herrn
die freundschaften vnd verträge / mit den Rhu-
nigen zu Pohlen eingangen / vnd dann bestat-
tigt / mit keiner gleisnerey / sonder mit warer
vnd bestandiger guetwilligkeit gehalten vnd vol-
zogen / Dieselben auch hernach mit heyratten
bestattigt vnd damit billiche vrsachen geben / sich
herwiderumb zuhalten vnd zuerzeigen.

67
WAs dan mein Person belangt / mag Ich
mit warheit sagen / das Ich in allen der
Durchleuchtigisten Rhumigen zu Bolln din-
sten / zu ergaigung der danckperkeiten vmb Em-
pfangne gnaden / mich mit gangen trewen be-
schlossen vnd gemeindt hab. Darumben Ich auch
derselben vnderthanen. Wo ich indert gemugt /
vnd mir geburt / mich dermassen ergaigt / verhof-
dieselben mir des auch geseugnusz geben / Wie
sy dan auch taglichen thuen / vnd sich mit aller
gepüer / gunst / vnd allen guetten willen danck-
berlich ergaigen / Darumben Ich mich dan / des
noch wie vor alsz danckhper erpietten thue / Sol-
liches alles hab Ich beschriben / vnd außs liecht
geben wollen / Nach dem Ich siech / das zu vn-
sern zeitten durch Ertliche / so geschichten oder
Historias beschreiben wie ich im eingang ver-
melt wider die warheit mit allein Personen / son-
der auch Nationen antasten / vñ die Eitlheit /
an stat der warheit / an das liecht geben / die vn-
schuldigen mit vnerträglichen beschwerungen /
vnd verlegungen vermayligen durffen / Vnd
aber den vnuwürdigen zuvil mildiglichen zue-
schreiben. Weil mir dan auch in meinen / viel
D auffgela-

auff geladnen Botschafften/ Etliche sachen be-
gegnet / die Ich / Gott lob / treülichen verricht/
mit denen auch / nit jederman zu gefallen wer-
den mugen / Dieselbeu möchten villeicht auch
wider mich reden oder hernach schreiben / Son-
derlichen aber / alsz Ich Erslichen / durch Rhay-
ser Maximilian gehn Hungern zu Rhunig
Ludwigen geschickt bin worden / Ist einer auch
gesandter darthomen vnd sich so guet gemacht
das Ich sambt meinem mitgesandten / Auch
Rhunigo von Bolln Botschafften / denselben
zu vnser in vnsern Rath genomen vnd aller vn-
ser sachen sich ersindert / vnd darüber allen vn-
sern beuelichen vnd mainungen zuwider gehan-
delt / Darumben wir sament / Ich aber in son-
heit mit Ime in vnwillen thummen.

In Hispanien hab Ich mich / gegen meinen
Rechten vnd naturlichen Erbherrn / gehor-
samlichen erzaiht vnd gehalten / des auch etlich-
en gang zuwider gewest / So hab Ich einer
Ersamen Landtschafft in Steyer / von der Ich
gesandt worden / außgedruckhten Beuelch vol-
hogen vnd wider etliche personen so daselben be-
clagt

clagt worden/nit wellen mit stimmen/dardurch
mir ein solcher vnwillen eruolgt / das ein ganze
gemain einer Landtschafft / wider mich bewegt
worden/mir ein offne schandt zuezufuegen / vnd
nit gestatten wellen/des Herrn beuelch zu volgi-
hen. Dieselben gleich wol nit omb meiner sache-
en willen / doch der gepflegtn handlungen an-
hengig / ihren lon rechtlich empfangē / Ich aber
hingt her in meinem dienst verhart / Wo dann
derhalben indert was anderst darpracht wur-
de. Verhoff zu Gott mein vnschuldt vnd trew/
auch bestendigheit werdē durch meine Erliche
dienst / darinnen Ich hing her verhart / vnd ge-
braucht bin worden / mir genuegsame khundt-
schafft geben. Weil Ich auch / Gott lob / so viller-
lay Nationen erraecht vnd durch zogen / mag
mit warheit sagen / das Ich allenthalben / des so
in meinem Vatterlandt gemein ist / befundē hab
guts vñ pöses / Also / das Ich mich kheimer Na-
tion zubeclagen hab. Dan mir ist allenthalben/
alles guets / gnaden / Lieb vnd freundschaft er-
saigt worden / des Ich also / wie ichs erfahren hab
mit warheit an das taglicht bringen wellen /
verhof / mir werde niemandt mit grundt
anderst begegencu mugen.

15
03 01

Sigmund Freyherr zu
Herberstein Neupergh/vñ Guetenhag/
Oberster Erb Camrer vnd Oberster Druckfass
in Kärnten: Dreyen Rō: Kaysern in Kriegen/
an Höfen/in Rāthn/ vnd hie verzeichnen-
den Botschafften gedient angefan-
gen 1506.



Gedruckt zu Wienn inn Osterreich/ durch
Michael Zimmerman, M. D. LXII.

1562

1562



In Kayser Maximilian dinsten zwo Belegz
 Jung zu Warnfels des 1509. zu Witerburg
 in Jsterreich 1510. vberstanden vnd erhalten.

Die Feind so Waran in Friaul Belegerten ge-
 holffen zu schlagen serent Obristen zu fahen/ daru
 ber mit Ritterlicher wierde begabt / an Hoff zum
 Diener ernordert in Käten gebrauchet/ im 1514-
 vnd in Botschafften gesandt.

Die Keyserlich Leych mit beschwerten leib vnd
 betrübtem hertzen zu Kirchen getragen 1519.

Zu Kayser Carln desselben Jars inn Hispanien
 geschickt/ auß Benelch auch Botschafften verücht/
 zu Wurms des Reichs Camergericht geholffen zu
 besitzten / daselbsten / zu Landrat in Steir veror-
 dent.

Kayser Ferdinand noch Erzherzog mich
 1521. zum Diener ernordert / in vil Botschafften/
 in Käten/ am Hoff inn U. S. Regierung vnd Ca-
 mer (wie auch noch) gebrauchet 1562.





Solche meine dienste vnd Kaysen/ hab ich zu Pferd/ Koyt-
wagnen/ Schlitzen/ Vnd Schiffen an Woer vnd fliesse/ den Wass-
fern / mit Gottes Gnaden verricht/ dem sag ich billich Lob vnd
danck Ewiglich / Amen.

Herz Wilhelms begnadung.

Wir Anna von Gottes genaden Römische zu
Hungern vnd Behaim etc. Königin Erzhertzogin
zu Osterreich/ Herzogin zu Burgundi etc. Gräuin zu
Tyroll/ Bekennen öffentlich mit diesem brieffe / Als
der Durchleuchtigste Fürst vnser freündlicher her-
zen lieber Herz vnd Gemahel der Römisch Königin
vnserm lieben getrewen Wilhelmen von Herberstain
vnserm Rath vnd Stäblmaister in ansehung das er
sich zu der Erbern vnser lieben Undechtigen Regina
von Pluembeck vnser Obristen Camer Jungfrawen
Elichen beheurat hat / vnnnd vmb irer beeder getrewen
vnd vleissigen dienst willen von vñ auß den Einkom-
men des Hallambts zu Aufsee / biß sie bede Eleuth
oder je aines nach des andern abgang das Schloß
Greisnegth von weillendt Bartlme vñ Pernegth ge-
lassenē wittib ablösen vnd einnemen mögen alle Jar
Zwanhundert gulden Keinisch volgē zulassen bewil-
ligt vnd verschriben hat. Vnnnd aber wir auf das ein-
kommen bemelts Hallambts zu Aufsee ains thails
vnser widumbs vnnnd vnderhaltung verweisen sein /
Das wir demnach bemeltem von Herberstain vnnnd
seiner Hausfrawen Regina gleicherweiß bewilligt
vnd zuegesagt haben / Thuen das auch wissentlich in
Crafft dits brieffs / wo es sich begeben das ober vnser
verweisen gelt in bemeltem Hall ambt zu Aufsee kein
rest oder nit souil vberschuß / das derselb von Herber-
A stain

1531.
stain vñ bemelte sein hauffstraw / berürte zwanhundert
gulden Keinisch daruon bezalt werden möchten / vor-
handen sein wuerde / Das wir inen alsdann sament
oder sonderlichē biß sie obbemelt Schloß Greifneckh
oder ains auß inen nach des andern abgang ablösen
vnd Einnehmen müg angezaigte zwanhundert gulden
Keinisch / oder den abgang daruon hinsüran von heut
dato anzuraitten alle Jar von obberüertem vnserm
verordenten gelt vnd einthumen des Hall ambts zu
zu Nussee durch gegenwärtigen oder ainen jeden
Khünfftigen verweser desselben Hallambts / Inhalt
vnfers offnen beuelchs deshalb an dieselbigen ver-
weser außgangen / volgen / erstatten vñ raichen lassen
wollen vnd sollen genediglich vnd on geuerde. Mit
vrkhundt dits brieffs. Geben in vnserm Khünigliche
Schloß Prag am letzten tag des Monats Junij / im
Fünffzehenhundert vnd ainunddreissigsten Jar.

Ferdinand Von Gottes genaden zc.

Gder lieber getreuer / Wir tragen in frischer ge-
dechtnus / die aufrichtigen getreuen vñnd ange-
nehmen Nützlichen diensten / so du weilend vnser
freüdtlichen liebsten gemahel / der Khömischen Khü-
nigin löblicher gedecht nus / lange Jar heer / biß in jr
lieb grueben / vns vnd jrer liebe / zue gnedigem wolge-
fallen / vnd benüegen / ganz willig / vnd vnuerdros-
senlich

senlich bewisen / vnnnd erhaigt hast / vnd nachdem du
 vns aber jecho nach wolgedachter / vnser liebsten Ge-
 mahel / laidigen abgang / ganz vnnnderthenigst / an-
 gesuecht / vnnnd gebeten / dir mit gnaden / an haimbs
 zuziehen vnd von wegen der volbrachten angezaigten
 sorgfeltigen dienst in Khue zu thuen / mit gnade zue-
 lauben / Welliches wir dann aus deinen fürgerwendten
 vrsachen die wir auch für billich / vnnnd genuesamb
 achten nit abschlahen khünne / So wellen wir dir der-
 halben hiemit allen gnaden erlaubt haben / Damit
 du auch dein weib obengemelter deiner erhaigten lang
 wirigen / vleissigen vnnnd angenehmen dienste / wie bil-
 lich genieszen / auch vnser gnad würckhlich spürn /
 vnd emphinden / dich auch derselben khunstgliclich er-
 erfreiz vnd beruemen mütigst / So schicken wir die hie-
 neben zwo verschreibung / dich vnd dein haußfraw
 betreffende / wie du die zuempfahe / auch welcher maf-
 sen wir dich mit gnaden bedacht / zuuernemen haben
 wirst / vnnnd Erbieten vns beschlieszlich gegen dir
 ganz gnediglich / das wir in betrachtung vilgemelter
 deiner aufrichtigen dienst / hinfüron wie bißheer al-
 zeit dein genedigster Khünig vnd Her sein / vnd blei-
 ben / vnnnd dich also in allem gnedigen beuelch haben
 vnd erkennen wöllen.

Vnnnd Nachdem wir aber / wie obgemelt / mit sondern
 gnaden genaigt / vnnnd aber gleichwol diser zeit khain
 lediger Plaz bey vnser Regierung zu Wienn ist / So
 A ij wöllen

1547
wöllen wir dich doch jeko darzue khumen lassen / so
fer es dir annemblich vnd dich wie ander dessen hal-
ten / Wolten wir dir vnser s Khüniglichen gemüts ge-
gen dir / ain wissen zuemp haben / hie mit nicht verhal-
ten / Geben in vnser Stat Leitmaritz / den Fünffze-
henden tag Junij / Anno ic. im Sibenundvierzig-
sten vnserer Reiche / des Römischen im Sibenzehen-
den / vnd der andern im ainundzwainzigsten.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen / Wil-
halmen Freyherrn von Herberstain / Neyperg vnd
Guettenhag / Vnserm Rath.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaim / Khünig / Infant in Hi-
spanien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundi / Steyr / Khärndten / Crain / vnd Wirtenberg /
Graue zu Tyroll / Bekhennen für vns vnd vnser Er-
ben öffentlich mit disem Brieff / Nachdem der Edl vn-
ser lieber getrewer Wilhalm Freyherrn zu Herber-
stain / Neyperg vnd Guettenhag vnser Rath vnd vn-
serer geliebtesten Gemahel der Römischen Khünigin
seligen löblicher gedechtnus gewesner Stäblmaister /
hie vor von vns / vermög ainer sondern verschreibung
zwayhundert Gulde Keinsch im Münz auf vnserm
Saltz.

Saltzambt zu Aussen / auf welche zwanhundert gülden
 Zine zwaytausent gülden Keinsich gnaden gelt
 geschlagen verschriben gehabt / also das Ihme ange-
 zaigt zwanhundert gülden so lang bis in jetz gemelte
 zwaytausent gulden erlegt vnd bezalt aus den gefel-
 len ermelts Ambts jårlichen geracht werden sollen /
 wie dann gedachte verschreibung merers inhalts mit
 sich bringt / vnd wir aber iho ganz gnediglich be-
 tracht vnd wargenumen haben / die auffrichtigen
 fleissigen auch getreuen nutzlichen dienste / So vns
 vnd weillendt vnser freundlichen liebsten Gemahel
 der Römischen Khünigin löblicher gedechtnus bis an
 irer lieb Ende bemelter von Herberstain nutz viel lan-
 ge Jar heer ganz vnuerdrossen vnd zu vnser beider ge-
 nedtgisten vnd benüdigē wolgefallen nach allem sei-
 nen vermügen erzaiht vnd bewisen hat / Derhalben
 wir Zine billichen mit allen gnaden genaigt sein / das
 wir derhalben zuergetligkheit vñ erkandtnuß solcher
 angenehmen dienst gedachtem von Herberstain neho
 von netwem noch zwaytausent gülden zu obgedach-
 ten zwaytausent güldē auff bemelt Saltzambt Aussen
 zu schlagen gnedigist bewilligt zuegesagt vnd ver-
 sprochen haben / Bewilligen zuesagen auch hiemit
 wissentlich vnd in crafft dis Brieffs / also vnd der
 gestalt das viel gedachtem von Herberstain vnd sei-
 nen Erben obgemelte zwanhundert gülden jårlichen
 vnd so lang aus den gefellen vnd einthomen vil er-

1547
melts Saltzambts Nussee durch vnserer verweiser da-
selbst geraicht vnnnd bezalt werden sollen / biß Er an-
gezaigter viertausent gülden gnaden gelt on abgang
vnd an sein benuegen zu friden gestelt vnd vergnueget
vnd also dieselbigen damit abgelöst vnd geledigt wer-
den / genediglich vnd vngewerlich / Mit vikhundert dis
brieffs / Geben in vnser Stat Leitmaritz den Fünff-
zehenden tag Junij / Anno / ic. im Syben vnd vierzi-
gisten / Vnserer Reiche des Römischen im Syben-
zehenden / vnnnd der andern im Ains und zwainzig-
sten Jare.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer
auch zu Hungern vnd Behaim / Khünig / Infant in
Hispanien / Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu
Burgundi / Steyr / Khärndt / Crain vnd Wirtem-
berg / Graue zu Tyroll / ic. Bekennen für vns vnd
vnserer Erben öffentlich mit disem Brieff / als wir hie-
vor dem Edlen vnsern lieben getrewen Wilhalbm
Freyhern von Herberstein / Neyperg vnnnd Guetten-
hag vnserm Rath vnnnd vnserer freundlichen liebsten
Gemahel der Römischen Khünigin Stäblmaister /
Auch der Erbern vnser lieben andächtigen Regina
von Pluemeckh gemelts Freyhern von Herberstein
Hausfraw in erwegung vnbedacht Ir bander vleissi-
gen getrewen vnd annemben dienst so Sy vns vnnnd
wolge-

wolgen anter vnser liebsten Gemahel von Jugend auf
gethon ain hundert phundt phening Ir bander leben-
lang zu ainer Prouision / von vnd aus vnserm Hall-
ambt zu Nusse / aus der Summa so wir vber gemel-
ter vnser liebsten Gemahel vnd vnserer Regierung vñ
Camer in Osterreich vnder der Enns verweiffung in
sonderhait vorbehalten raichen vñnd geben zu lassen
genedigist verschriben / Inhalt der verschreibung des-
halben außgangen / das vns darauff benante kha-
leut inen weiter vnser gnad vnd hilff mit zutailen vn-
terthenig vnd demüttiglich angerueffen vnd gebeten /
dieweil wir dann gnediglich ansehen vnd bedencken
jetzgenanter khanleut / wi ligen getrewen sorgfeltigen
vnd vleissigen dienst / die sy vns vñnd beuor ab vnser
liebsten Gemahel zu vnsern vñnd derselben Irer lieb-
genedigisten gefallen bisz heer gethon vñ bewisen sol-
che dienst auch hinfüran wol thuen mügen / vnd sol-
len / So haben wir Inen noch zu gnugthueung vñ
ergetzlichkeit Irer dienst verzer dise gnedigiste bewil-
ligung vnd gnad gethon / thuen das auch hiemit wis-
sentlich in crafft disz brieffs also das gedachten Wil-
halbmen von Herberstain Frenhern vñ seiner Haus-
frawen Regina von Pluemegk / die vor verschribnen
Prouision der hundert gulden Keinisch allermassen
wie der außgangen Prouision brieff vermag vñnd
noch darzue von eingang disz Zars auch ain hundert
gulden Keinisch thuet zwanhundert gulden Ir beder
leben-

1545.
Lebenslang von vnd aus vnsern Hallambt zu Aussee
als ain Provision allezeit zu Quottember zeiten vol-
gen sollen / vnd wann sich khünfftiglichen begibt vnd
zuetregt / das vermeldte khandt mit Todt abgehen / so
sollen die ain hundert gulden widerumben ledig sein /
aber die andern hundert gulden / wöllen wir Zren
handen gelassen Erben so lang vñ auch zu Quottem-
ber zeiten reichen vñnd bezalen lassen / bisz dieselben
mit zway tausent gulden Keinisch Zren abgelöst vnd
müssig gemacht werden / wie wir dann derhalben
an gegenwirtigen vnd künfftigen vnserer verweiser des
Hallambts zu Aussee offen beuelch außgehn haben
lassen vngeuerlich mit vorkhunde dis brieffs / Geben
auf vnserm Khüniglichen Schloß Prag am Neun-
zehenden tag des Monats Februarij im 1545. vn-
serer Reiche des Römischen im Fünffzehenden vñnd
vnd der andern im Neunzehenden.

Wir Ferdinand von Gottes genade Römischer
Khünig zu allen zeiten / Nierer des Reichs / in Ger-
manien / zu Hungern / Behaim / Dalmatien / Croa-
tien / vnd Sclauonien / ic. Künig / Infant in Hispa-
nien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundi / Steyr / Khärndten / Crain vñ Wirtemberg / ic.
Graue zu Tyrol / ic. Bethennen für vns vnser Er-
ben

ben offentllich mit diesem brieff vnd thuen kundt me-
 nigelich / Als wir verschiner Zaren dem Edlen vn-
 serm lieben getrewen Wilhelmen Freyherrn zu Her-
 berstain / Neyperg vnnnd Guettenhag vnserm Rath
 vnd Regina seinem Weib die herrschafft Greißneckh
 auf Ir bayder lebenslang vnuerrait vnnnd vnentsetz
 innen zuhalten vmb ain benante summa geltis phleg
 vnd phandts weiß verschriben / vnnnd hernach vom
 neunnden Januarij des verschinen Neunundvierzi-
 gisten Jar auf jr baider dazunual gehorsamist anlan-
 gen vnnnd bitten genedigist bewilligt / gedachts von
 Herberstain Süne nach seinem vnnnd seines Weibs
 Regina absterben bey angezaigter herrschafft Greiß-
 neckh noch drey Jarlang vnabgelöst beleibē zulassen /
 laut der verschreibungen Znen derhalben zuegestelt /
 Das wir nun verzer genediglichen erwegen / ange-
 sehen vnd bedacht / bemelts von Herberstain vnnnd
 seines Weibs Regina / Erliche / aufrichtige vnnnd
 willige gehorsame dienste / so sy vns vnnnd weilende
 vnser freundlichen liebsten gemahel der Römischen
 Khünigin löblicher gedächtnus erzaiht vnd bewisen
 haben / Auch er von Herberstain noch täglich thuet /
 vnd hinfüran nit weniger zuthuen vrbüttig ist / auch
 wol thuen khan sol vnd mag / vnd Znen demnach zu
 ergeklichait vnnnd erkhandtnus solcher angeneamen
 dienste / vnd dann von sondern gnaden wegen bewil-
 ligt zuegesagt vnnnd versprochen haben / Bewilligen /

B zuesfa-

1551.
zu esagen vnd versprechen auch hiemit wissenlich vnd
in crafft dits Brieffs / Also das wir gedachts Wil-
helm Freyherrn zu Herberstein Süne nach seinem
vnd seines Weibs absterben / vnd den hievor von
vns bewilligten drey Taren bey angezaigter Herr-
schafft Greysnegkh vnd den zwanhundert gülden
Zärlichs einthumens von vnd auß den gefellen vn-
sers Hallambts zu Aufsee noch sechs Zarlant vnab-
gelöst vnd vnentsetzt beleyben lassen sollen vnd wöl-
len / Vnd gedachte Tre Sünenach verscheinung der
dreyer Tar die jetztbewilligten sechs Tare / der bemel-
ten Herrschafft Greysnegkh vñ der zwanhüder gul-
den von vnsern Hallambt zu Aufsee abzutreten nicht
schuldig sein sollen / genediglich vnd on geuerde.
Mit Vithundt dits Brieffs / Besiglt mit vnserm
Khüniglichen anhangunden Innsigel / der geben
ist in Vnser Stat Wienn den ersten tag des Mo-
nats Junij / nach Christi vnser lieben Herrn gebür-
de im Fünffzehenhundert Ainundfünffzigisten Tare /
Vnserer Reiche des Römischen im Ainundzwan-
zigisten / vnd der andern im Fünffundzwanzig-
sten.

Maximilianus diuina fauente clementia electo
 Romanorum Imperator semper augustus
 Venerabilis deuote dilecte, perlatu est nuper ad nos
 te fidei nobis dilecto Gulielmo de Herberstain Ser:
 filij et fratris nri char: cath: Regis famihari pluri:
 mum fauoris atq; adiuuenti apud Ser: (uam ps' fuisse.
 Quem cum ob singularia sua ac frs sui Sigismundi
 de Herberstain Consiliarij nri nobis suma fide et
 prudentia ps'tita obsequia speciali gratia nra pro:
 sequamur. Id propterea grato animo suscepimus
 te benigne etiam atq; etiam cohortantes. Velis in
 huiusmodi tuo erga pfatu Gulielmu proposito
 insistere, eumq; et apud Ser: dicti filij nri char:
 et alibi ubicunq; opus fore tibi uidebitur nri intui;
 tu taliter comendatu habere, ut has nras sentiat
 sibi largiter profuturas. In quo deuotio tua rem
 nobis pergratam efficiet erga eandem recogno;
 scendam. Datu in Ciuitate nra Imperiali Augusta
 die x vii mensis Julij, Anno Domini xviii. Regni
 nostri Romani x x x iii.

17
 1518
 7

per regem
 proprium

Ad mandatu Cæsa:
 Mtis proprium.

Venerabili Petro Ego Pacensi nro ac Sernteimer.
 Ser: filij et frs nri char: cath: Re:
 gis Consiliario, deuoto nobis dilecto.

La presente mado che dimo a pugno dell' Andrea Pagnacis
 fu Venio a Trieste.

Herzn Georg Sigmundts Herzn
Georgns mit der von Kot-
tal Sun.

Ferdinand/x.
Dienst.

Edel Ersam Belert vnd lieben getreuen/
Wir geben Euch gnediglich zuuernemen / das wir
den Edlen vnnsern lieben getrewen Georgen Sig-
munden Freyhern zu Herberstain / Neyperg vnnnd
Suettenhag / Erb Camerer vnnnd Erb Druckh-
sassen in Khärnnden in ansehung seiner geschickh-
ligkhait erfarenhait vnd gehorsamen willigen dien-
ste zu vnserm Rath gnediglich an vnnnd auffge-
nummen haben / Beuelhen Euch demnach gene-
diglich Ir wöllet / In vnnserm Namen Lanndts-
hauptman in Steyr auslegen / Das Er gedach-
ten Freyhern von Herberstain für sich erfordert/
Vnnnd von Ime die gewondlich Raths pflicht auf-
neme / auch bey vnsern Sankleyen Eurer verwal-
B tung

1575
tung verordnung thuet / Damit Jine der Raths
Tittelgeschriben vund gegeben werde / Daran thuet
Iz vnnsern genedigen willen vund Mahnung.
Geben in vnnsrer Stat Wienn den Sybenden tag
Decembris / Anno / R. im Sybenvndfünffzig-
sten.

Ferdinand/R.

Z. Jonas D.
Vice Cankler.

*Ad Mandatū Domi-
ni Regis proprium.*

Ludwig Peer.

An die R. D. Re-
gierung.

75
Herrn Kueprecht Herrn Georgns mit
der von Kottal Suns dienst.

Wir Ferdinand von Gottes genaden zu Hungern vnd Behaim / ic. Khünig / Infant in Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundien / ic. Graue zu Tyroll / ic. Bekennen das wir vnsern lieben getrewen Kueprechten von Herberstein vber die anzall gerüste vnd geringe pherdt / so bissher vnder ihme zu Cascha gelegen sein / von newem zu vnserm Hauptman vber dieselben gerüste vnd geringen Pherd / auf drey Monat lang / das Monat per dreyssig tag zuraitten / aufgenommen / bestelt / vnd Ime auff jedes derselben gerüstten Pherdt zehen / vnd auff ein gerings fünff Gùlden Keimisch für sold / Liffergelt / schaden / wägen / vnd all ander anuorderung nichts außgenommen / Auch auff sein Person für besöldung / Costten / schaden / vnd all ander anuorderung / wie vorsteet / Monatlich Sechzig Gùlden / Auff vier Trabanten jeden acht Gùlden Keimisch / Auff ein Caplan zehen gùlden Keimisch / Auff ein Trumeter vnd ein Heerpaucker jeden zehen Gùlden / vnd auf ein wagen zwainzig Gùlden Keimisch / den Gùlden per fünffzehen Pakzen oder Sechzig Khreuzer angeschlagen / zugeben zuegesage vnd versprochen haben / Thuen das auch wissentlich

A lich

lich in Crafft dits Breffs / Also / das dieselben seine
Reitter / souil der jeko vnnnd inn khünfftigen Muste-
rungen / laut der Musterzeelen / vorhanden / vnnnd
guet gemacht / vnnnd wir Zme sonst noch weiter zu-
ordnen würdē / neben andern vnserm Khriegsvolck /
so wir in Hungern haben / von dem ersten tag Mais
dits Zars anzuraiten obberürter massen Monatlich
bezalt vnnnd entricht werden / Dagegen sol der ge-
melt von Herberstain vnnnd die gedachten Geraisi-
gen / die bemelten drey Monat lang / wie obsteet / in
Khriegsleiffen / vnd sonst in allen andern vnsern sa-
chen / händlen vnd geschäften / gegen vnsern Fein-
den vnd widerwärtigen niemands oder nichts auß-
genommen / ganz willigklich dienen / vnd sich gebrau-
chen lassen / vnnnd Zr auffsehen auf vns / oder wenn
wir das beuelhen oder sie damit beschaiden werden /
haben / allenthalbē vnsern nutz vnd fromen fürdern /
schaden vnnnd nachtail warnen vnnnd wenden / vnnnd
sonst alles das thuen / das ain getreuer Hauptman
Reitter / Khriegsleuth / vnnnd diener Zren Herrn zu-
thuen schuldig vnnnd phlichtig sein / Inmassen vnns
derselb von Herberstain gelobt vnd geschworen hat /
So aber die gedachten Reitter in anzügen oder an-
dern notturfsten / wie obsteet / auff desselben Zres D-
bristen beuelch / vngheorsam erscheinen / vnnnd nit ge-
brauchen lassen wolten / So sollen sy / oder wer sol-
ches oberträt / nach vngnaden gestrafft werden / Vñ
ob

70
ob sy gegen den Feinden handeln würden / soll Znen
vorbehalten sein / der Kund vnd gespaltten fueß / auch
schätzpar gefangen so nit Malefisch sein / vnd plün-
derung / Doch Hauptleuth vnnnd Principal Rebel-
len / Geistlich vnd weltlich hierinn außgeschlossen /
Damit man zu jeder zeit dergleichen Personē gegen-
einander ledigen müge / Vnnnd so wir derselben Reit-
ter nach Außgang der drey Monat / in vnserm dienst
zugebrauchen weitter nottürfftig wärn. Sollen sy
vns alsdann nach inhalt diser vnser bestallung ver-
rer zudienen schuldig sein. Wo wir aber derselben
Phärdt nach verscheinung Zrer bestelten zeit / nicht
weitter bedörffen / vnnnd sy samentlich vrlauben wür-
den / So sollen vnnnd wöllen wir Znen für Zren ab-
zug ainen halben Monat sold bezalen vnd entrich-
ten lassen / Alles getreulich vnnnd on geuärde / Br-
khardt dits Brieffs / Geben in vnserm Khünigkli-
chen Schloß Prag am 14. tag des Monats Aprilis /
Anno / 16. im Dreißigsten / Vnserer Reiche im vier-
ten.

Ferdinand

*Ad Mandatum Domi-
ni Regis proprium.*

Wraßwenzl.

A ij Wir

Wir Ferdinand von Gottes genaden / Röm-
scher auch zu Hungern / Behaim/ıc. König / Infant
in Hispanien / Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu
Burgundi / ıc. Graue zu Tyroll / ıc. Veltzhenen
für ons unsere Erben vnd nachthomen öffentlich mit
diesem Brieff / Als der Edel vnser lieber getreuer
Kueprecht von Herberstain der Frey verschiner zeit
als vnser Obrister ober vnser Kriegsvolek in Zyps
zuerhaltung desselben ain Summa gellts benänlich /
von den Ersamen weisen vnsern getreuen lieben N.
Burgermaistern / Richtern vnnnd Rätthen vnserer
Stat Khascha ain tausent sybenhundert fünffvnd-
sibenzig Gulden / vnnnd von der Stat Leitisch / sechs
hundert fünffvndzwainzig Gulden alles Keinisch
Lehensweis angenommen vnnnd empfangen / vnd in
den ernenten Stetten dafür ain Obligation vnnnd
Schuldbrieff von Time außgeundt / zuegestellt vnnnd
oberantwort hat / Vnnnd aber wie wir befunden das
solch gelt auff vnderhaltung vnser Kriegsvolek
so dazumal in Zyps in vnsern diensten gelegen ge-
wendt worden / vnnnd derhalben billich das durch
ons sein schuldbrieff von den Stetten erledigt wer-
de / Welchem Schuldbrieff sy auch gedachtem von
Herberstain gegen oberantwortung dits vnser
Brieffs herausz zugeben vnnnd zu seinen handen ge-
stellt haben / Das wir darauf zuegesagt / thuen
das

das auch hienit in Crafft dits brieffs / das wir ob-
uermelten zwanen Stätten die bestimpt Summa/
der zwan tausent / vierhundert gülden Keimisch mit
der zeit vnnnd zum chisten / alls es sein mag genedig-
lich bezalen vnnnd zu friden stellen wollen vnnnd sol-
len genediglich vngewärllich. Geben in vnser
Statt Wienn am fünffvndzwailzigisten tag des
Monats Octobris im Fünffzehnhundert vnd vier-
vnddreissigisten / Vnserer Reiche des Römischen
im vierdten / vnnnd der andern im achten Jar. 1543

W. Graßwein.
Kstah. prandt.

Herrn Kueprechten von Herberstain/rc.
Langer außzug seiner Erben Kait-
brieff darnach zustellen.

W heut dato den fünfften tag des Monats De-
cembris / im fünffzehnhundert vnd sibenvnd-
dreissigisten Jare / Haben vor N. der Römischen
Hungerischen vnnnd Behemischen Khü. May. Erz-
A iij herhogen

herzog zu Osterreich / 12. vnfers Allergenedig-
sten Herrn Rätche der Niderösterreichische Rait Ca-
mer/ die Edl vnd Tugenthafft Fraw Helena/ weil-
lendt des wolgebornen Herrn / Herrn Rucprechts
von Herberstein handlungen / mit einnemen vnd
ausgeben / auff das Khriegßvolckh zu Ross vnd zu
Fuesß / so in obern Khraisß in Hungern in Zyps vnd
allenthalben vmb Kascha des Fünffzehnhundert
dreissig vnd halben Ains vnd dreissigsten Jaren / vnd
Zme als Obristen gelegen / vnd in Khü. May. 12.
diensten gebraucht worden / ain auffrichtige guete
Raitung gethon / vnd laufft sich aller seiner Em-
phang / von entleheten vnd auffgebrachten Gellte
von den Stetten / darzue von anschnitten / Auch von
Röm. Khan. May 12. Hoffzall vnd Profandt-
maister Veiten von Waldenburg vnd Herrn Job-
sten von Lilgenberg / Desigleich von Carlen Kho-
zer vnd andern Partheyen / Nemlichen in ainer
Suma zway vnd dreissig tausent / fünffhundert vier-
zig Guldten Keimisch / drey vnd fünffzig Khreutzer
drey phenning / Daentgegen all sein außgaben / auf
besoldung vnd vnderhaltung der gerüsten vnd ge-
ringen Pferdte / Auch Fuesßvolckh in obgemelter zeit /
benentlichen zway vnd dreissig tausent fünffhundert
fünff Guldten Keimisch / sibentzehen Khreutzer zwem
phenning / alles laut vnd inhalt Irer eingelegten
Raitung vnd der dienstleuth Quittungen. Vnd so

70
nun vorgemelter Emphang nidergelegt / vnd dieses
Summarium der außgaben daran aufgehebt / So
bleiben Herrn Rueprechts von Herberstain des
Freyen / ic. Fraw Helena alls Inhaberin gedachts
Herrn Rueprechts ires gemahel Kinder vnd guetter
der Röm. Khü. May. ic. bey dieser Irer gethonen
Kaittung per Kesse schuldig / So hezgenanter Herr
Rueprecht von Herberstain mer Emphangen dann
Aufgeben fünffvnddreissig gulden Keinisch / sechs-
vnddreissig Khreuzer ain phenning. Welche fünff-
vnddreissig gulden Keinisch / sechs vnddreissig Kreu-
zer ain phenning / Die weil wissenlich / das meer-
genanter Herr Rueprecht wol gedient / vnd nit Kait-
tung zuhalten schuldig / darzue vil böser vnd gerin-
ger Müntz Einnemen müssen / vnd kein verlust oder
abgang in außgab gestelt / sein Herrn Rueprechts er-
ben dieselben von gnaden wegen nachgelassen wor-
den / Hierauff sol die hochernent Röm. Khü. May. ic.
beruerte Fraw Helena / an stat Ires gemahel Herrn
Rueprechts von Herberstain vñ desselben khinder vñ
Erben obangezaigter sein Herrn Rueprechts von
Herberstain alls Obristen handlung mit Einnemen
vñ Außgebē / auf das gedacht Khriegsvolck / hiemit
quit ledig vñ loß sagen. vngewerlich / Actū vt supra.

M. B. V. Leopoldstorff
Philip Gundl / Camer-
procurator,

79
Herr Georgandres mit der
von Petschach Güte

Herr Sebastian gleichwohl junger und in seinem Dienst,
das fünfzig weill jehret und belien, etliche wurdt als
Wallijß, Klapf und fremd freis dinst kraut / Luffen
und denselben sprachen etwas befändig, gnetter
soffnung!

Herr Georgandres noch junger im etliche Jahr zu Padua
In der lehrung / erzaget sich demassen, davon ein
traut und gnetter soffnung ist!

Herrn Georgsigmunds mit
der von Petschach Güte,

Sigmund freidnis zu Padua in der lehrung gnetter
soffnung!

Herr Sigmund freidnis Königs freidnanden am dinst //
Jesonden Apprilis des 15 64 zu Wien denaben ange //
nommen sein ist: selb die samdt gveracht!

Herr Georg Christoph

Jacob Franz

Walpurgisfallm

Herrn Caspars mit der vorn
Moristoff Güte,
Einstopf geyo in der loemung zu Pordna ganz
güet der loemung,
Hansfigmünd,

Herr Georgens, Herrn Weenhardins Güte,
mit Barbara Schvintlin Güte,

Herrn Brunsfort,
Fünding!

Provincia juris d. personar. aulicar. de 1565 impri. An.
1569
damei riconoscibile per confronti fatte con originali
decreti venutissimi alle mani, che non poter pacciare
d. chi. p. p. d. r. t. t. t.

80
Herrn Georgius Herrn
Lienharts Sons noch
merere dienst weder
hievor außgangn/
volgn hernach.



Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch
Michael Zimmermann.
Im Jar/ 1564.

Maximilian von Gottes genaden Römischer König ꝛc.

Getreuer lieber / Nach dem zu auffrichtung vnd handhabung der Rüstung darein sich gemaine Landtschafft vnser Fürstenthumbs Steyr / vor verschiner zeit als du waist / bewilligt vnd zuegesagt / die notturft erhaischt / in ainem jeden viertel / gedachts Fürstenthumbs viertel Hauptleut zuuerordnen / haben wir deßhalben anff anzaigen gemelter Landtschafft / vnnnd das wir dich auch für ander darzue schicklich vnd tauglich erkennen / zu viertel Hauptman des viertels Baraw fürgenommen / vnd begeren an dich mit ernst beuelhend / das du dich derselben viertelmeister / Hauptmanschaft / vns zugefallen annemest vnd beladest / vnd dieselb nach deinem besten fleiß / vns vnd vnsern Landt vnd Leuthen zu nutz vnd guettem handelst / vnd damit du aber sollich dein müe nit vergebens thuest / sonder der zumthailer getzlichheit empfindest / wollen wir dir auß vnserm Bistthumbambt daselbs in Steyr jürlich hundert gulden Keimisch zu Sold zugeben verordnen / dich auch deiner auffgelegten Rüstung genedigklichen erlassen / vnd darzue vergünnen / das du von ainem Prelaten gedachts vnser Fürstenthumbs / sechs Pferd prouision weiß annemen magst / die du alsdann vnd

A ij nicht

1507
nicht mer zuhalten schuldig sein sollest/ wie dann sol-
liches der bestellbrieff/ so wir dir hiemit zuessenden
klarlichen außweist/ darumb beweisz dich hierinnen
guetwillig/ daran thuest du vns sonder gefallen mit
genaden gegen dir zuerkennen. Geben zu Costentz
am achtundzwainzigisten tag Junij/ Anno Do-
mini 1507. im Fünffzehnhundert vnd im sibenden/ vn-
sers Reichs des Römischen im zwayundzwainzt-
zigsten Jar.

*per Regem
proprium.*

*Commissio Domini Regis
propria.*

Vnsrem getrewen lieben Geo-
gen Herberstainer vnsrem
Pfleger zu Lanthowitz.

Serntelner

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khayser.

Getrewer lieber/ Wir haben dein schreiben/
wie du mit den hundert gulden/ so wir dir geschickt/
geen Lanbach zogen senest / vnd daselbst als vnser
Hauptman auff den anzug/ wo ein fürschlag besche-
hen

hen wurde/ werdest vernemen/ vnd tragen darob ge-
nedigs gefallen/ vnnnd damit du noch lenger daselbs
bleiben mügest/ bisz wir ain andern hinnein verord-
nen/ das wir dann in kurz thun wöllen/ so haben
wir dir bey vnserm getreuen lieben Erasmen Praun-
wart/ vnserm Bisthumb in Grain noch hundert
gulden zugeben/ verordent/ Empfelhen dir darauff
mit ernst/ das du daselbst zu Laybach beleibest vnnnd
auff den anzug wartest/ vnd als du in deinem schrei-
ben anzaigst/ wie alles volck zum anzug auff Gily/
vnd du mit deiner Person geen Laybach beschaiden
seist/ Empfelhen wir dir mit ernst/ wann ain für-
schlag oder einzug beschehe/ vnnnd deshalben ein an-
zug noth were/ das du nit allain zu Laybach beleibest
sonder allenthalben das volck bewegest vnd aufbrin-
gest/ damit es dester fürderlichen ankhome/ vnd alsz
dann mit demselben volck den nechsten auff Görtz
oder wohin die notdurfft erfordern wierdt ziehest/ da-
ran thuest du vnser ernstliche mainung. Geben in
vnser Statt Insprugk/ am sechszwaintzigisten
tag Januarij/ Anno domini 1575. im fünffzehenden/
vnnnd vnseres Reichs des Römischen im Neunund-
zwaintzigisten Jar.

*per Regem
propriū.*

*Commissio Domini
Imperatoris propriū.*

Vnserm getreue liebē George
Herberstainer vnserm Kate 1575.

H. Vinstenwalder.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Kays-
ser/26.

Getreuer lieber/ Biewol wir auf des Edlen/
vnfers liebe getreuen/ Hansen von Auersperg/ Herrn
zu Schomberg/ vnnsers Rath vnd Hauptman in
Crain ansuechen / vnserm freunde Fürsten / vnd lie-
ben andechtigen dem Cardinal von Gurgg/ geschri-
ben vnd befolhen haben / mit dir zuhandlen / das du
vorgenanten von Auersperg / zu entledigung / seiner
Pürgschafft / darin er gegen den Steyrerischen Reit-
tern / so v erschiner zeit zu Rettung vnd Speisung /
vnser Stadt Maran ein Monat lang in vnserm
dienst gewest / von Graf Johansen von Canissa gelt/
auff jetzt khünfftig erst Fastwochen / sibenhundert
gulden Keinsch bezahlen sollest / wie du von gemel-
tem Cardinal von Gurgg / nun zumalen vernom-
men magst haben / so zufügen wir dir doch zu wis-
sen / das wir vnsern Rath / Sigmunden von Her-
berstain / als der dieselben Steyrerischen Reitter in
vnserm dienst gefüert in abschlag derselben summa /
sibenhundert gulden / omb hundert gulden jetzt an
vnserm Hoff contentiert / vnd vergnügt / vnd vnsern
Rath Georgen von Herberstain / seinem Brueder be-
folhen

folhen haben / die obbenelten sechshundert gulden
Keinisch zu des bestimbtē vnser̄s Hauptman Han-
sen von Auersperg handen / von dir zu empfangen / sich
derselben seiner Pürgschafft damitzuledigen / vnd
empfelhen dir darauff mit ernst / das du berüertem
von Herberstain von desselben / Grauen von Canis-
sa gelt / solch sechshundert gulden / wie obsteet zu des
von Auersperg / handen / oberantwortest / auch ime
dem von Herberstain / noch weiter von vorgemelts
Graff Johansen von Canissa gelt / hundert gulden
Keinisch außrichtest / vnd bezalest / so wir ime für sei-
ne dienst so er vns seho als er ain zeitlang auff vn-
serer befehl in vnser Statt Laybach gelegen ist / ge-
thon hat / bewilligt haben zugeben / so sollen dir die-
selben zwo posten / der sibenhundert gulden Keinisch
auff diß vnser geschafft / vnd gebürlich quittungen in
deiner Raittung die du vns desselben Grauen von
Canissa gelt halben thuen wirst / für guet außgab
gelegt vnd außgehelt werden / daran thuest du vn-
ser ernstliche mainung . Geben in vnser Statt
Inßprugk / am ainundzwainzigisten Februarij An-
no 1575. fünffzehenden vnser̄s Reichs im dreissigsten
jarn.

Wir
1575

Wir versehen vns du habest hievor auch von vns
eingeschafft darumb empfangen.

*per Regem
propru.*

*Commissio Domini
Imperatoris propria.*

Unserm getreuen lieben Lau-
rentzen Saurer unserm Rath
vnd Bisthumb in Osterreich
vnder der Enß.

Stass
Grtta M.
Püchler.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Kaiser etc.

Getrewer lieber / Wir sein willens ain Ritt
hinab in unsern N. D. Fürstenthumb vnd Lande zu
unsern lieben Brüedern vnd Curfürsten den Künig-
gen zu Hungern / Behaim vnnnd Poln / die unser zue-
kunfft da erwartet / zuthuen / dardurch die notdurfft
erfordert / das wir mit dem Adel vnnnd andern so der
sachen dienstlich sein / als sich gebürt / erscheinen / dem-
nach haben wir dich in disem fall zu ainem Viertel-
maister / mit sampt andern / in unserm Fürstenthumb
Steyr fürgenommen / vnnnd empfelhen dir mit Ernst
das du in demselben unserm Fürstenthumb Steyr
deiner

deiner verwaltung allen vom Adel / die gerüst sein
 ansagest / vnd von vnsern wegen vleissig an sie bege-
 rest / das sie sich darnach Rüstten vnd bereit machen /
 so wir jeko hinab ziehen / das sie vns solliche Kayß /
 die dann gar in kurtzen tagen geendt wierdt / auf vn-
 ser bezalung gerüst helffen volbringen / vnd vns das
 nit abschlagen noch verzeihen / sonder sich hierinnen
 guetwillig vnd dermassen halten vnd beweisen / als
 wir vns zu jnen genzlich versehen / dann wir unge-
 zweiffelter hoffnung sein / das sollich vnser zusamen-
 thomung / nit allain vns dem heiligen Reich vnnnd
 Teutscher nation zu ehren / nutz vnd wolffart / sonder
 auch allen vnsern erblichen Fürstenthumben vnnnd
 Landen / die wir dardurch wider all anfechten / inson-
 ders die Türcken vnd Benediger in ewigen fridt vnd
 rhuesen komen wierdet / solliches wellest denselben
 vom Adel mit bestem fügen / als du zu thuen waist /
 anzaigen / vnd souil dir müglich ist bewegen.

Weitter nach dem wir denselben zwayen Rhüni-
 gen zu ehren / ain Thurnier daselbs in vnsern N. D.
 Landen / als zu Wienn halten wöllen / ist vnser be-
 fech das du solches gedachten vom Adel / in bemel-
 tem vnserm Fürstenthumb Steyr auch anzaigest /
 damit sie sich / wellichem das füegte zu sollichem mit
 hengsten vnd harnisch bereit machen.

Vnser befech ist auch insonders / das du dich von
 stundt bereit machest / also wann wir dich mit sol-
 lichen geraiffigen weitter erfordern / vnd wissen las-

1575
sen/das du gleich mit vns ziehest/vnd die vom Adel
ehegemelets Fürstenthumbs auff vnser bezalung mit
dir nemeest/des wollen wir vns zu dir vnnnd in allen
gantzlichen versehen / vnnnd laß vns von stund auff
sollich dein handlung antwort wissen/daran thuest
du vnser sonder gnediges gefallen. Geben in vnser
vnd des Reichs Statt Augspurg am Neundten tag
Maij/Anno 12. im fünfzehenden/vnsers Reichs des
Römischen im dreissigisten jare.

per Regem
proprium.

Commissio Cesaree
Maiestatis propriu.

H. Binsterwalder.

Vnserm getreuen lieben
Georgen von Herber-
stein vnserm Ratte.

Freundlicher lieber Herz Veldthauptman/vnd
besonder lieber Schwager/euch sein alweg mein
trew freundschaft vnnnd dienst zuuor / glaubt disem
meinem diener dem Niclaß Jurischitz jesho als mir
selbs/damit thue ich mich in eurn schutz/vnd schirms
befelhen/ dann hie in dem Landt sein wir der Paur-
schafft vil zuschwach vnd haben kain hilff noch ge-
genwer / so will der Kaiserlichen Rath vnnnd Com-
missari handlung/ auch nicht vil frucht geperen/der
maist Adel/ vertriben/ vnd geplündert/ Datum
Laybach

Laybach an Sant Peter vnd Pauls tag Anno R. fünffzehenden.

An Obristen Veldt-
hauptman. Her: von Auersperg.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khaiser/2c.

Gewirdiger Fürst/andächtiger Edler vnd lieben
getreuen/wir haben eur schreibē des datum steet
zu Laybach am achten tag diß Monats Julij mit
ainereingeschlossen Copen aines schreibens/von vn-
serm getreuen lieben Görgen von Herberstain / em-
pfangen vnd darauß vernomen/ die handlung vnd
übung so jr bissher mit der vngheorsamē Paurschaft
in Crain gehabt / wie es auch der Paurschafft hal-
ben des andern pundts omb Gylh gestalt sey / vnnnd
das nemblich bemelter von Herberstain dieselben er-
legt haben soll/ mit anzaigen etlichs eures Rath vñ
guetbeduncken R. des alles tragen wir genediges
gefallen.

Wiewol wir vns nun versehen / durch eur hand-
lung auch Georgen von Herberstain vnd des Kriegsz
uolcks straff/ sol die empörung vnd vngheorsam der
Pauren nun vberal gestilt vnd abgelaint sein/ jedoch
so empfelhen wir euch mit ernst vnnnd sondern fleiß/

B ij das

Das jr mit eur handlung / auch Gedrig von Herber-
stein / vnnnd das Kriegszuoelck / mit erzaiung der that
vnnnd straff nit auffhöret / sonder wie bißher für sich
faret / so lang vnnnd vil biß der Pauren Pündtnuß
an allen ortten vnnnd ganz zertrent vnnnd abgestelt / vnnnd
die Paurn zu gehorsam bracht sein / das sie auch von
neuem aidtpflicht thun / sollicher pündtnuß müßig
zusteen / vnnnd dergleichen nit mer fürzunemen / vnnnd ire
beschwerungen zu vns zusetzen / also was wir da-
rauß machen bey demselben zubeleiben / vnnnd dane-
ben was straff wir inen vmb jr verhandlung auff-
legen werden / die dan zimlich vnnnd leidlich sein wir-
det / dieselb gülich zutragen.

So wöllen wir von stund an / in den dreien un-
sern Fürstenthumben Steyr / Kärndten vnnnd Crain /
Landtäg außschreiben darauß berüerte straff / mit
willen der Stend anschlagē / auch daneben ordnung
vnnnd maß fürnemen / was gestalt der Paurn beschwe-
rungen / zimlich zufriden gestelt / vnnnd wie es derhal-
ben / in künfftig zeit gehalten werden soll / dardurch
dergleichen vngheorsam vnnnd emperung / hinsür ver-
mitten vnnnd die Herrn vnnnd Edlen / bey dem so inen bil-
lich zugehört / auch die Paurerschaft bey billichkeit be-
leiben / doch das mitler zeit zu solcher handlung die
Herrn vnnnd Edlen des iren so sie durch emperung vñ
vngheorsam bißher beraubt worden sein möchten /
auch widerumb eingesetzt / habhafft gemacht / vnnnd
vergmigt werden / das wolten wir euch nit verhal-
ten /

ten wöllet auch sollich vnser schreiben vnd mainung
Georgen von Herberstain verkünden / jme, vnnsern
brief hiebey ligendt zuesenden / vnd bey jm daran sein /
demselben also nachzukhomen / daran thuet jr vnser
ernstliche mainung. Geben in vnser Statt Wienn
am vierzehenden tag des Monats Julij Anno 1575.
im fünffzehenden vnseres Reichs im dreissigsten jar.

per Regem
propriu.

Commissio Cesarea
Maiestatis propria.

Vogt

Wir Philips von Gottes genaden Bischo-
ue zu Freysing / Pfaltzgraue bey Rhein vnd Herzog
in Bairn / Wilhelm Freyherr zu Walckenstain / Ca-
spar Herbst / Herz zu Laag / Sigmund Weixlperger /
Hans Scharff / Moritz Burgstaller vnd Christoff
Kirchensein / Kö. Kay. May. 1575. Rätte / vnd Com-
missari so setzt zu Laybach sein / empieten dem Edlen
gestrengen Ritter Georgen von Herberstain / Köm.
Kay. May. 1575. Rath vnd Obristen Veldthauptman
der dreyer Lande / Steyr / Kärnten vnd Crain / vn-
sern grueß vnd freundlichen dienst in guettem wil-
len zuuoer / die Burger der Statt Stain / sein an heut
zu vns komen vnd angezeigt / wie jr mit eurem volck
von Enly auß amzug heer sein / vnd villeicht als sie

B ij ver.

1525
vermahnen geen Stain ankhomen sollet/ vnnnd vns
vmb vnser farschrifft damit sie nit belaidigt werden/
gebetten/ so sein sie darneben erbietig/ euch vnd dem-
selben Eurem volck nach allem irem vermügen guet-
ten willen zubeweisen/ dieweil sie sich dann alweg ge-
horsamb gehalten / wiewol wir vnns vngezweiffelt
versehen / das solch eur volck auffser vnser s schreiben
sie mit nichte beschweren / jr inen auch sollliches nit
gestatten wurden/ noch auff jr vleissig begeren vnnnd
angesehen jr gehorsam / ist vnser begeren vnnnd bitten
bey solchem eurem volck darob sein/ so sie zu gedach-
ten von Stain khomen werden / das sie dann nie-
mandts belaidigen noch beschweren / daran thuet jr
vngezweiffelt Kay. May. gefallen. Geben zu Lay-
bach am Frentag nach Margaretha/ Anno 1525. deci-
mo quinto.

Freundlicher lieber Herz Veldthauptman son-
der lieber Herz Schwager/ euch sein mein sonder
willig dienst alweg in treuen zuuor/ ich hab euch sezo
bey meinem Knaben vnnnd bey meinem Fueszknecht
zwanmal anzaigt / das mir wol drey Potten erlegt/
vnnnd euch gebetten mich zuberichten/ ob jr die zwan-
hundert Pferdt Hussarn auff der von Grain kosten
auffbracht / vnnnd wellichen weg jr herein mit eurem
Kriegsvolck anwolt neme/ damit wir die von Grain
euch als vnnsern Herren vnnnd treuen freundten mit
vnserm arm vertriben/ hilff weiter vnd möchten zue-
ziehen/

87
ziehen/ darauff wart ich von euch noch antwort ick.
daneben klag ich euch/das mir die Pauren mein Erb
Schloß Neydeck vber trauen vnnnd glauben/so sie
meinem Pfleger zugesagt/zu Kay. May. ick. handen
abgedungen haben/darauf mir jesso die Kayserliche
Räth vnd Commissari brief an gemaine Paurschafft
geben haben mir Neydeck wider zu meinen handen
abzutretten/ wo sie solches nit thuen wurden/ vnnnd
solliches euch anzeigt/ bit ich euch als meinen ver-
erauten lieben Schwager/ die Pauren mit prande
vnd gwalt darzue zubringen/dann jr mir vor Wilt-
haus/ auch erbarlich wider zu meinen handen bracht
habt ick. vnnnd euch auch meine arme leut/ die so an
nicht schuldig/ sonder mit gewalt in pundt gendt
befolhen lassen sein/ solliches will ich mit treuen wi-
der vmb euch mit leib vnnnd guet verdienen/ datum
Laybach Sambstag nach Margarethen/ Anno ick.
im fünffzehenden. 1515

Wellicher aber vrsacher/ Hauptleut oder Radel-
fuerer sein/ die last spissen/ hencken vnd prennen/ wie
euch gefelt.

Hans von Auersperg

An Obristen Feldt-
hauptman.

Freundlicher lieber Herz Feldthauptman vnnnd
sonder lieber Schwager/ eur vnd aller eur gesel-
schafft

schafft zuerkunfft vber die Saw in die March / bin ich
im hertzen erfreut / aber erst heut dato spat erindert /
dann mir komen vor etlichen tagen böse mår / wie jr
nicht vber die Saw möcht schiffen / des ich im hertzen
laidig was / so jr aber vber komen seit / so habt jr nun
ob Gote will von allen vnsern ehrlösen Pauren kain
nott / vnnnd wiewol jr vnser armen vertribnen Grai-
ner hilff nit vil bedürfft / jedoch so baldt ich eur ober-
fart erindert / hab ich solches eillendt den armen ver-
tribnen Landtleuthen verkündet / die all oder der me-
rerthail auß jnen zu mir komen / mit den allen will ich
mich euch vnd aller eur geselschafft ob Gott will auff
negsten frentag presentieren / als die so jr leib / leben
vnd guet / bey euch wider die ehrlösen vnd mainaidi-
gen Pauren wöllen lassen / eur schreiben des datum
street zu Sant Kueprechts ist mir erst heut geantwort
vnnnd glaub swarlich / wo wir eur zuerkunfft vber die
Saw auff ein bestimbten tag gewist / so wolten wir
swarlich ehe zu euch kumen sein / damit euch vnd al-
ler eur geselschafft mein willig dienst / dann ich mich
eur zuerkunfft swarlich von vnser aller wegen im her-
zen erfreuen / mir ist auch nit anderst / oder jr habe
vns auß der Hell erledigt / hie in ober Grain ist jetho
gar khain versammlung mer / solliches macht eur
mändliche zuerkunfft / die sag ist hie / die Röm. Kay.
May. 17. sey mit grossen ehrllichem triumph zu Wien
eingerritten / vil freid von Tanzen / Rennen / Ste-
chen vnd Turnieren da gewest / vnd jr Kay. May 17
soll

80
soll am zug von Wienn auff Grätz sein / man sagt
auch warlich das der Francoß mit grosser macht
auff Maylandt zuezogen / vnd als er in das gepürg
in Soffoy ankomen ist / sein im die Schweizer mit
solllicher macht vnder augen entgegen gezogen / das
er wider zu ruck solt kert haben / aber die Schweizer
ziehen im auff dem sueß nach.

Lieber Herz Georg / ich hab euch am nechsten auff
der von Seisenberg anruffen / vnd jr erbieten ge-
schriben / sie vor verderblichen schaden zuhüten / aber
ich bin warlichen bericht / das sie seither wider auff
der von Treffen dräng / die inen bey dem prandt auf
gebotten haben / in die besamblung gezogen sein / dem-
nach wist jr Kay. May. ꝛ. vnd gemainer Landt-
schafft notdurfft nach wol zu straffen / vnd euch an
mein erst schreiben nit keren / datum Lanbach an S.
Jacobs tag Anno ꝛ. in fünfzehenden.

Hans von Auersperg
Herz zu Schömberg
Landtszhauptman in
Crain.

An Obristen Veldt-
hauptman.

Maximilian ꝛ.

WZK Maximilian / von Gottes genaden
Erwelter

Erwelter Römischer Khaser / zu allen zeiten mere-
des Reichs / in Germanien zu Hungern / Dalma-
ten / Croatien / ꝛ. Künig / Erzhertzog zu Osterreich /
Herzog zu Burgundi / zu Brabant / vñ Pfalz-
graue ꝛ. Embieten dem Hochwirdigen Herren
Matheusen der Heiligen Römischen Kirchen Car-
dinaln Sancti Angeli Bischouen zu Burgg / Coad-
iutorn des Stiffes Salzburg / vnserm freunde Für-
sten vñ Stathalter General in Italië vnser freunde-
schafft zuuor / Hochwirdiger freunde vnd Fürst / als
vnser getreuer lieber Georg von Herberstain vnser
Rat / in der vergangen Paurn auffruer vnser Landt-
schafften dienstvolck Oberster Feldthauptman ge-
wesen ist / vnd aber von inen für solch sein mühe / kai-
nerlay ergelicheit empfangen / dieweil er sich aber
wider obbemelter der Paurn pündnuß vnd conspi-
ration redlich vnd wolgehalten hat / so begern wir an
eur lieb / jr wöllet jm für sollich sein mühe vñnd fleiß
nach eurem gutbeduncken / von dem fridgelt / ange-
zaigter vnser Lande bey vnserm Zalmaiter Dioni-
sien Braun / als einmeme desselben auff sein Quit-
tung ain zimbliche ergelicheit zuthuen / vñnd zuge-
ben verordnen / daran thuet vns eur lieb guet gefal-
len. Geben auff vnserm Schloß Hertenberg am
zwelfften tag Septembris Anno ꝛ. im fünffzehen-
den / vnsers Reichs des Römischen im dreissigsten /
vñnd des Hungrischen im sechszundzwainzigsten
Jare.

per Regem
propru.

87
Commissio. Casarea
Maiestatis propria.

Sernteiner.

Dem Hochwirdtgen Herrn Matheusen
der Heiligen Römischen Kirchen Car-
dinalen Sancti Angeli / Bischouen zu
Gurgg Coadiutor vnnnd Successor
des Stiffes Salzburg / vnserm freunde
Fürsten vnnnd Statthalter General in
Italien.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khaiser/xc.

Getreuer lieber / vns wierdet berümbt vnnnd
glaublichen fürbracht / wie du dich setzt in der ver-
gangnen Paurischen auffruer / in vnsern Fürsten-
thumb Steyr vnd Crain / als vnser Oberster Veldt-
hauptman / dich insonders wol gehalten / vnnnd vns
treulichen vnd nucklichen gedient / vnd dieselbig auff-
ruer abgestellt vnnnd hingeleget / dardurch vnns dann
grosser schaden vnnnd nachthail verhüet vnd fürko-
men ist / darob wir sonder gefallen tragen / in gnaden
gegen dir zuerkeñen / dieweil vns aber fürbracht wir-

E ij det/

1515
det/ du sehest bericht/ wie du gegen vns der bemelten
handlung halben etwas versagt/ darumb du vnser
vngnad (als billich wäre) zu haben besorgt/ vnd dich
des bekümmern/ geben wir dir gnediglich zuerkennen/
das solliches nit beschehen vnd wo vns aber dermas-
sen bericht fürkäme/ das wir dem ganz kainen glau-
ben setzen noch geben / sonder alzeit dermassen vnser
gnad befinden / dardurch du vns füröhin zu dienen
mer genaigt sein wierdest / haben wir dir gnediger
mainung nit wöllen verhalten. Geben in vnser Stat
Inßprugg am sibenden tag Octobris/ Anno ꝛc. im
fünffzehenden/ vnser Reiche des Römischen im dreis-
sigisten vnd des Hungrischen im sechszundzwainzi-
gisten Jare.

per Regem
propriu.

M. Ziegler/

Vnserm getreuen lieben Georgen von
Herberstein vnserm Rath vnd Obri-
sten Feldthauptman in Steyr.

Feldt=

70
Zeldthauptman gegen Benedigern.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khayser. 2c.

Getreuer lieber / du hast ungezweiffelt nun
wol vernomen / vnnnd waist die außschreiben / vnnnd
Mandat / so wir kurz hievor an alle Stend gemainer
Landtschafften / vnser Fürstenthumb Steyr / Kärndten
vnnnd Crain gefertigt vnd außgeen lassen vnnnd inen
nemlich darinn gepotē haben / so bald sich ain ober-
fall / oder fürsschlag / von vnsern feinden / den Vene-
digern für vnser Ditsflecken / in Friaul oder fürter in
vnser Land Crain vnd Kärndten zutragen / vnnnd be-
geben / vnd sie durch vnser Landtuerweser vnd Biz-
thumb / in vnserm namen / ermant vnd erfordert wur-
den / das sie alsdann / zu Ross vnnnd Fues / außs ster-
ckest auff sein / vnnnd vnder vnserm Hauptman / den
wir inen verordnen wollen / zu der Rettung vnnnd ge-
genwer ziehen sollen / dieweil vns nun täglich kund-
schafft kumen / wie die feindt irer fürnemen vnd an-
schleg / gegen den Ditsflecken / vnnnd berüerten vnsern
Landen stets in Rüstung vnd villeicht nun täglich
auff dem zug sein / sollen / so haben wir vnsern verwe-
sern vnd Bizthumben / in den genanten dreien Lan-
den / hieneben geschriben vnd befolhen / so bald sie er-

faren/ oder inen sonst verkhündt wirdet/ das die feind
im anzug sein vnnnd sich für der Ortstrecken ainen ge-
schlagen vnnnd gelegert haben/ oder sonst vnser Land/
Kärndten oder Grain überziehen wolten / alsdann/
im fueßstapffen auff vnser obberürte/ jungste/ auß-
gegangen Mandata inn vnserm namen/ strenglich
auffzubieten vnnnd vnser Landtschafften zu der Ret-
tung vnd gegenwer zufürdern/ vnnnd zubewegen/ das
wolten wir dir als gnediger mainüg/ nit verhalten/
vnnnd verkünden dir dabey das wir dich zu solchem
zug/ zu der Rettung vnd gegenwer/ ober vnser Land-
leut zu Ross vnnnd fueß/ der dreyer Fürstenthumb zu-
vnserm Hauptman fürgenommen vnnnd geordnet ha-
ben/ vnd nach dem die sachen sonderlich deiner per-
sonhalben/ die bit nit erleiden mag/ biß die feindt an-
ziehen/ oder sich fürschiagen/ sonder aufffürsorg not
ist/ das du als Hauptman / vor allen dingen/ in der
nahent sehest / so begeren wir an dich ernstlich vnnnd
mit sonderm fleiß befelhent/ das du dich der Hanpt-
manschafft von vnsern wegen / getreulich beladest/
vnnnd die annembst/ dich darauf von stund an erhebest/
geen Laybach ziehest/ vnd alda auf der feindt anzug
vnd fürschiag/ vnnnd auff vnser Landtuertwesser vnnnd
Bixthumb der dreyer Land auffpot / auch nachfol-
gende auff den anzug/ vnser Landtleuth wartest/ vnd
so sie als vns nit zweiffelt ankhomen/ mit inen tröst-
lich gegen den feinden ziehest/ vnnnd die gegenwer vnd
Rettung/ getreulich handlest vnnnd thuest/ solches auch

7
kains wegs waigereſt noch verzieheſt / daß wir vns /
des auff dich verlaſſen / daran thueſt du vnſer ernſt-
liche mainung / vñ ſonder guet gefallen / das wir auch
in gnaden gegen dir bedencken / vnd erkeñen wöllen /
wir ſchickhen dir hiemit hundert gulden Keiniſch /
damit du dich von haimb erheben / vnd gen Laybach
ziehen mügeſt / vnd ſo du daſelbſt hinkumbſt vñnd der
anzug beſchiecht / ſo wöllen wir dich weiter gnedig-
klich fürſehen / Geben in vnſer Statt Inſpruck am
Sechßundzwainzigſten tag des Monats Decem-
bris Anno 1575. im Fünffzehenden vnſers Reichs im
Neunundzwainzigſten Jar.

Wir wöllen dir auch noch ain guet anzal Kriegs-
uolck zuſambt vnſern Landleuten zu Koß vñnd fueß
zueſchicken / dir auch deiner vnderhaltung halben /
bey vnſerm Landſhauptman in Crain Hansen von
Auerſperg / den wir iſo abfertigen / gnädigen be-
ſchaidt thuen / datum vt ſupra.

per Regem
propriū.

Commiſſio Caſarea
Maieſtatis propria.

Vnſerm getreuen lieben
Georgen vñ Herberſtain
vnſerm Rathe.

W Bogt.

G liij Aller-

Alser durchleuchtigster Großmechtigster Kay-
ser allergenedigster Herz / Eur Kay. May. ꝛ.
sein vnnsrer vnderthenig gehorsam willig dienst
zuuoran alzeit bereit / vnns berichtet. Herrn Georg von
Herberstein / wie Eur Kay. May. ꝛ. angezaigt sey /
als solle er als Obrister Feldhauptman von we-
gen seiner handlung / belangendt / die auffruerigen
Pauren / der zeit als er jüngst an Eur Kay. May.
ꝛ. Hoff gewesen von ainer Landtschafft belont ge-
wesen sein / mögen Eur Kay. May. ꝛ. in warheit
glauben / das jme Herrn Georgen derselben zeit be-
ruerter handlung halben von gemelter Landtschafft
kainerley belonung noch ehrung beschehen ist / vnd
der so Eur Kay. May. solliches angezaigt / hat geirt /
vnd sich selbs hierinn vergessen / als aber nachmals
Eur Kay. May. Landtschauptman vnd verweser
deszhalben mit vns gehandelt / haben wir jme Herrn
Georgen im namē gedachter Landtschafft zuegesagt
jme auff zeit vnd tag Sechshundert pfundt pfen-
ning für ein Erung zugeben / mit beger vnd bitt sol-
liches ditsmals guetwillig anzunemen vnd daran
ersettigt zusein / aber gleichwol ist darneben bedacht
vnd erwegē / das er hierin ein merers verdient hette /
aber in ansehūg das diser zeit bey ainer Landtschafft
wenig gelts verhanden / hat Er sich als ain Landt-
man daran guetwillig ersettigen lassen / in vnder-
theniger hoffnung Eur Kay. May. ꝛ. werden jme
vnd ander sein mit verordent / vmb beruertes ihrer
dienst

1516

dienst willen / auch gnediglich bedencken / vñnd vns
samt inen mit gnaden beuolhen haben / das begern
wir alzeit vndertheniglich zuuerdienen / Datum
Grätz am Sontag Deuli in der Fasten / Anno 1516
im sechzehenden.

Eur Kay. May. 12.

vnderthenigist
gehorsam.

N. Gemainer Landtschafft
in Steyr verordent jeko
alhie zu Grätz versamlet.

Unsern freundlichen dienst in guettem willen
wist beuor lieber Her? Georg / wir bedencken vñ
erwegen / eur redlich dienst gutthat vñd wolthun / so
ist vns gemainer Landtschafft sonder außgehaiß vñd
beuelch vnser Herren Freundt vñnd vorgeer der von
Steyr in vergangnen auffruer der Paurschafft be-
wisen vñnd erzaigt habet / das wir euch mit hohem
fleiß freundlichen danck sagen / dieweil sich aber da-
neben gebüert solliche guetthat vñd wolthuen nit al-
lain mit worten sonder mit werchen zuersehen / als
eur verdienstnuß wol wierdig / so sein wir doch diser
zeit auß vrsach der Kriegßleuff auß manigfeltiger
ausgab vñd vnkosten der täglich vber vns laufft / an

G v gele

1576
gelt vnd vermügen fast entblößt/ aber dennoch diser
zeit vnserm vermügen nach euch drehhundert gulden
Reinisch vmb eur müß vnd redlich dienst zuwehren
fürgenommen vnd beschlossen/ dieselben auff das al-
ler fürderlichst so müglich von den außstendigen
Steuern einzubringen verordent/ vnd so bald dieselb-
summa also gefallen/ der wie vns versehen kürzlich
beschehen soll/ haben wir vnsern einneimer euch zu-
raichen beuelch gethon/ bitten euch als vnsern freund
Landtsassen vnd mit verwandten/ jr wöllet sollich
ehring von vns zu guet annemen/ mit erbietung wo
wir euch freundlich vnd dienstlich willen erzatgen
vnd beweisen sollen/ sein wir genaigt vnd ganz guet-
willig/ Datum Laybach am montag nach Margare-
rete Anno 17. im Sechzehenden.

Die Landtleut in Crain vnd
Windischmarch / so jetho auff
dem Landtag Margarethe zu
Laybach versamblet gewest
sein.

An Obristen Feldthauptman.

Thema: Die Kunst der Dichtung

Die Kunst der Dichtung ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und verändert. In der Antike war die Dichtung eng mit der Religion und der Politik verbunden. In der Renaissance wurde sie als eine der höchsten Künste angesehen. In der Neuzeit hat sie sich weiterentwickelt und ist heute eine der beliebtesten Künste der Welt.

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst der Sprache. Sie ist eine Kunst der Form und der Inhalt. Sie ist eine Kunst der Bilder und der Töne. Sie ist eine Kunst der Gedanken und der Gefühle. Sie ist eine Kunst der Seele und des Herzens.

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst der Freiheit. Sie ist eine Kunst der Entschlossenheit. Sie ist eine Kunst der Leidenschaft. Sie ist eine Kunst der Liebe. Sie ist eine Kunst der Hoffnung. Sie ist eine Kunst der Trauer. Sie ist eine Kunst der Freude. Sie ist eine Kunst der Weisheit.

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst der Menschlichkeit. Sie ist eine Kunst der Gerechtigkeit. Sie ist eine Kunst der Wahrheit. Sie ist eine Kunst der Schönheit. Sie ist eine Kunst der Harmonie. Sie ist eine Kunst der Einheit. Sie ist eine Kunst der Vielfalt. Sie ist eine Kunst der Ganzheit.

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst der Zukunft. Sie ist eine Kunst der Vergangenheit. Sie ist eine Kunst der Gegenwart. Sie ist eine Kunst der Ewigkeit. Sie ist eine Kunst der Unendlichkeit. Sie ist eine Kunst der Endlichkeit. Sie ist eine Kunst der Mitte. Sie ist eine Kunst der Ränder. Sie ist eine Kunst der Mitte und der Ränder.

Die Kunst der Dichtung ist eine Kunst der Menschheit. Sie ist eine Kunst der Welt. Sie ist eine Kunst der Natur. Sie ist eine Kunst der Kultur. Sie ist eine Kunst der Wissenschaft. Sie ist eine Kunst der Kunst. Sie ist eine Kunst der Kunst der Kunst. Sie ist eine Kunst der Kunst der Kunst der Kunst.

Herzn Hansn Herzn Lienhartn suns dienst

Mein freundlich willig dienst seindt euch all zete
 zuuor / Lieber Herberstainer / ich laß euch wissen
 als ich euch bey Ewern diener den Stefflein
 nechten entpotten hab / das wir Mitterburg das
 Geschloß auch die Stat Gott der Allmechtig vn-
 ser liebe Fray sey gedanckt vnd gelobt / eingenumen
 haben / dasselbig in der eyl nach dem besten vnd müg-
 lich ist gewesen mit volckh versehen / auch im Geschloß
 vnd Stat alles besicht / damit vns ain büberen nicht
 angelegt vnd beschehen wer / Ich wil auch in allen
 sachen nach meinem besten verstecken vnd vermügen all
 sach ordnen vnd trewen vleiß darzu haben / es ist we-
 nig zeugs in Geschloß / es wer gut jr taylet mit ohn
 verzug etlich hacken püxen vnd puluer / vnnnd pley /
 Zyn / Rhugeln / vnd das es on all verziehen / hiet ain
 gnuegsamen potten mit sampt ewr schreiben das da
 in ewrn vnnnd meinem namen lauttet zu Kay. May.
 vnsers allergenedigisten herzn gewaltrager in disen
 Landen geschickt vnd solches verkhündt / damit man
 on alles verziehen das Geschloß vnnnd Statt hiemit
 volck vnnnd zeug auch ander notturfft bey zeitten ver-
 sehen / wen mit den paurn in solchen sachen wäglich
 zu handln vnd nicht guets außgericht ist / als jr wist /
 sunder ainer zuschanden thumen möcht vnnnd nemb-
 lich als jr wist / das im Landt Zsterreich die Benedi-
 gischen vil stercker sein dann wir / damit vns schmach
 E vnnnd

vnd schandt nicht widerfar / zweifelt mir nichts ir
werdt mein notturfft vnd er / neben ewr / gegen Kay.
May. ic. gewalttragern treulich in ewrn schreiben
bedencken / als ich trewlich ewr bedacht hab ic. Ich
hab mein vertragen zu euch es wär zu lang euch zu
schreiben/wie es selzam gestern zugangen ist/wan ich
zu euch khum / wil ich all mainung sagen der prouid-
didor ist nächten hie beliben/heut morgen soll er weckh
rafsen / der erst prouididor miser alons Conteren ist
auch gestern herkhumen gewest / wir haben im ain
wületen geben/fürdert euch vnd mich in allen sachen
ir wißt allen sachen recht zuthuen / wir müessen den-
nocht guet auffsehen haben / Hiemit sendt Gott dem
Herm beuolhen Geben zu Mitterburg am Erichtag
vor Gotsleyhnam in der früe im 1509.

Walthausen Walderstain.

Dem Edlen Besten vñ vnserm besondern
gueten freunden Hansen von Herberstain vnd
Walthausen Walderstain Verwaltern der
Hauptmanschaft zu Mitterburg.

Vnsern gruess vnd gueten willen zuuor. Besonder
lieben freunde/ Eur schreiben vns gethan/ haben wir
vernomen darinnen ir vns anzaigt/wie ir dem prouid-
didor zu Mitterburg in der abtretung der Hauptmā
schaft daselbst/ zuegesagt/ men mit sampt seinem guet
sicher vnd on alle irrung dauon ziehen lassen/der dan
durch des Sigmundts Mardachsen diener ainē/aus
Beuelch nider geworffen seye / deshalben ir euch be-

93
schwärt/ vnd fürsorg tragt / solches möchte euch hin-
füran gegē meniglichē nachtail ewers glaubens brin-
gen/ vnd gebetten zuuerfüegen/ damit obgeneltē pro-
uididor solich sein genumen guet wider werde. Bericht
vns berürt Mardachs schrifftlichē/ wie er solches nit
vnbillichen gethan/ dieweil gedachter prouididor in dē
jüngstn Benedigischen Krieg etlich verlassen wittib
Kharshaners ditzmals/ nun seiner hausßfrawen vnd
seines Stieff Sun hab vñ güetter/ wider den vertrag/
so Rō. Kay. Mt. ꝛ. mit den Benedigern gemacht / zu
seinen henden eingezogen vñ noch inne habe/ auch wie
er den nicht an der Kay. Mt. gründt sonder auf der
Benediger Landt angegriffen habe/ vñ er sich deshal-
ben an allē gebürlichen enden zu Recht erpewt zustē.
Demnach ist vnser begern an euch wellet vns durch
ewr schrifte klärlichen bericht geben wie vnd in was ge-
stalt ir in solche sicherhait vñ gelait Egemelten prou-
didor zugesagt vnd versprochen/ vns darinnen zuent-
schliessen der sachen desß pas wissen zuhalte/ wellen wir
dariiñ noch aller billichait handeln / Datū zu Khlain-
heußl am 16 tag Junij Anno dñs ꝛ im Neüdüden.

Der Rō. Kay. Mt. ꝛ vnser aller genedig-
sten Herrn N. Commissarien vnd Kriegsrath. ꝛ.

Von Gottes genaden wir Erich Herkog zu Braun-
schweig vnd Lünenburg / Obrister Feldhauptman/
Christoff Bischoff zu Sckhaw vnd Labach Obrister
Commissarj vñ Rō. Kay. Mt. verordnter Kriegerath

1510.
Ieko zu Götz ic. Bekennen das wir vnsern besondern
lieben auch gueten freunde Hansen Herberstein mit
zwainzig Husarischen pfärden von hausz aus in ir
Kay. Mt. dienst aufgenommen vnd bestellt habn/ vnd
thuen das/ auch wissentlich in Crafft ditz briefs also
das er irer Mt. alzeit getrew gehorsam dienstlich vnd
Gewertig sein/ vñ sich mit solcher anzal pfärden zu Mit
terburg auf des Hauptmans daselbst eruorderung
oder wo die Kay. Mt. dere notturffftig sein wirdet ge
gen den Beinttn guetwilligklich vnd gehorsamlich
brauchē lasse/ vñ alles das thue/ das ein getrewer be
stelter diener seinē Herrn zuthuen schuldig vñ gebundē
ist/ Dagegen soll ime die bezalung auf sein person vnd
obgemelte anzal pferdt von irer Mt. oder vns an stat
irer Mt. beschehen/ wie andern dergleichen pfärden/
so diser zeit in irer Mt. dienst sein/ Namblich auf jedes
pfärdt des Monats vier Vngerisch gulden/ vnd was
im daran hinderstellig vnd vnbezalt außsteeen wirdt/
das soll im künfftigklich vō Kay. Mt. auf des Haupt
mans zu Mitterburg vnderricht völligklich bezalt vñ
geraicht werden/ alles getrewlich vñ vngewerlich/ mit
vrkhundt ditz briefs der mit vnsern handtschrieffen / vñ
zu ruckh auffgedrückte Pedschadtn besesinet vñ geben
ist zu Götz am Sechste tag Augusti/ Nach Christi ge
burt Fünffzehnhundert vnd im zehenden.

Herzog Erich ic.

Christoff Bischoff zu
Labach proprium.

Herzogliche Handschriften

welche zum Andenken des Maximilian Herberstein
sein angefertigt worden; und original Quellen
aufgeben.

Am 24. März 1636 nahm Besitz der Hochf. Erzherz.
Kammer von Priest. D. H. Johann Georg
Erzherzog von Tyrolstein auf Krainburg und
Guthenburg, Herzog von Steyermark und Land,
Kärnten und Erb Land Mariburg von
Landskrone k. k. Hofkammeramt, mit 700. Dukaten
Besoldung; und blieb in der Charge bis 1651; und
dann auf seinen 26. Aug. 1651. Königl. Rath und
kais. Oberst und Hauptmann von Tirol bis 1652
wo er nach Götz promovirt worden. 1660.
Christoph. Jos. Georg mit seinem Leinwand Maximilian
hier wunden von D. M. August. Ferdinand III
mit Sigismund D. Graf 26. Aug. 1664 in dem
Grafenstand aufgeben.

Wohnung des / Carta bianca des abbas
Joesph Simon Pavesanovetter in Triest und stallbr.
sonst ist original Unterschrift.

Am 28 October 1663. wurde die Kirche in der Gasse
von H. und beygesetz in der Kirche der
Kirche S. S. Martiri, alles seit zu Tag ein
großes Haus aufgeführt ist, und trägt die
N. 1016.

Am 19 May 1664 hat die Kirche der Gasse
Ernst Albrecht v. H. Markt gefast, und
wird beygesetz in der obigen Kirche.

Christen Joesph Ernst Albrecht war vermählt mit
Katharina Katalina Katarina der Gasse Benve-
nuto Pettazzi und der Gasse Galand von
Augusta aus Triest, Tochter, die war gefast:
von am 13 Feb. 1638. nach geschickener Arbeit
verstand, vermählte sich 1673 mit Simonie.

und Morosini, Quintianischer Patrizio, und wunden
wunder Litter, und binden vor 1698, Brustend auch
Aug 1699, und wunden bayserscht in der Grueft
waben ifumw nustru Grueft.

Am 1. Feb. 1668. sein Grueft Brudersinn, Kasimird
Konstantia Hoflich (wenn Litteru Kasimird
angezugt sind:) wunden sich in Kunst mit
H. Peter von Augusts Doktor der Kunst, und
kist hat, walsur sumer West. Hauptmann
von Fiume und spaterlich Hoflich zu Prag,
Christen wunden von Kaiser Erzoldi I am 6. Okt.
1674 in der Augspruchsen West nosteren wunden
Vor litten auf in Litterenstande all sein 27
Dec. 1698, und for Christenmenscht noster sich
in der 4. Generation.

Am 3 July 1748 bestand sich schon sein, Johann Pyschind
Guel w. Brudersinn und Prag, an der Litterenstande
als West. Hauptmann, und blieb bis 18 August
1748 wunden auf walsur Laibach übersetzt und
avancirt ist.

Am 6. Xbr. 1741. wurde ein ungeheures Leid
des H. H. Grafen von Göttersheim in der
Helena-Kirche begraben; von welchem eine Tafel
des oben benannten Grafen Joh. Vayssner.

Dieses Leid ist nicht mehr vorhanden; und stand vor
dem Hause unter dem alten Leiffoldgarten auf
dem Alindienhof gassen zur jetzigen Zeit ausgemacht,
hat sind. Vor diesem die N. 334. 1595. 227. 231.

Leibow Erdineud Graf v. Herberstein gab:
zu Prag 30. Xbr. 1725; war Thutinnord
und infelirten Leib zu Wien in Wien.
genus fannet am 20. July 1760 alt 61.
Joh. von Kunst unweit und beständig
mit gägl. Liefer. Leuten von D. Guldreich Clemens
XIII. 8. Juli. Aprilis 1761.

Daselbst des Leiffoldgarten mit 4. Erb.
1762. Zu, fannet ganz Leib, in Wien
von Vithis, und der Leuten von Landstrost.

Erhalten am 31. July 1769 in Leipzig von
Lazzanoli, wozu das Manuscript schon
gedruckt 1789, und wieder repetiert in dem letzten
Zeitpunkt; wiederum in der letzten Ausgabe von
dem alten bischöflichen Anzeigen, bezist hat.

Unter demselben Jahr am 21. Aug. 1773 in Leipzig:
bey der P. P. Jesuiten, Markt gefast.

Im folgenden Jahr am 2. Aug. 1774 in Leipzig
N. 1011 in dem Cavanagasse; und am 6. ward der Brief.
Länder in dem Druckwerk St. Justus in Esenfall-Länder
in der, Saime Wengängerd, Kamm. Meravigli-Gründl. bey:
gefasst.

Ein Portrait, gemacht auf einem Steinbrett, zum
meinen Ausdruck und so geschätzten Pölaten, wird
auf zu jätzigem Zeitpunkt in der Vahnsing der obigen
Druckwerk zwischen der übrigen Portraits der Bischof
rückwärts.

Kaßner.

Am 18 Dec. 1318 verkauften Innozenz von
Cividale in Trient dem Erzbischof von Trient
Anno und Wolfgang Sohn Guonco, vier Fünftel
in der H. Johanne Baptista Kirche zu Trient.
Wegen H. H. war Wassfall von Trient
Grafen zu Jörg danach, wir sind das Original
Urkunde in Trient. Urkundenschrift ist...

Abt Erzbischof H. Erzbischof in Jörg am
26 März 1326 vier vier Präbenda, der Wille,
bist in der Abt Erzbischof H. Erzbischof
erwählt für die Wille in der Erzbischof H.
in Cividale, und Wille Erzbischof H.
das, und Wille und Alibertam Erzbischof
Erzbischof; und der Erzbischof H. Erzbischof
Erzbischof H. Erzbischof H.

In Abt Erzbischof H. Erzbischof ist die Urkunde
Originals.

Erzbischof Erzbischof sind und Erzbischof H. Erzbischof
das Erzbischof, die Erzbischof H. Erzbischof
la Storia del Friuli dal 1307 e 1332 in 2 Bände Erzbischof, und
das Erzbischof in 1. Band Erzbischof 204 N. 103, und Erzbischof 633 N. 375.
Erzbischof.